

F. № 56

9.

owajskiewicz

5 v.

Litauische  
**Chrestomathie**

zum

**Schulgebrauch.**

---

Mit dem XX. Jahresberichte des Gymnasiums in Memel  
herausgegeben

von

**Rudolf Jacoby,**  
Pfarrer an der Landkirche in Memel.

Leipzig,  
Kommissionsverlag von B. G. Teubner.  
1880.



212083

13760

Alle Rechte vorbehalten.

Aut. pamienkto mietam moksloto rai-  
gii Anuprii Wajtrienickii  
pavedi, Geniz

Pesnapile  
1883 m. 31 d. Grieko.

## Vorwort.

---

Seitdem die Linguistik als Wissenschaft der Sprache in den letzten funfzig Jahren ihre Berechtigung, in den Kreis der bis dahin anerkannten Wissenschaften aufgenommen zu werden, mit Erfolg nachgewiesen hat, ist das Interesse der Sprachforscher in sichtbar steigendem Maasse auch der früher wenig beachteten litauischen Sprache zugewendet worden. Freilich gab es hier keine Literatur, welche von dem irgend wie gearteten älteren Culturzustande des litauischen Volkes hätte Kunde geben können, während nach dem Aufhören der politischen Selbstständigkeit dieses Volkstammes im vierzehnten Jahrhundert einestheils mit Erhebung des letzten litauischen Grossfürsten Jagello zum Könige von Polen, anderntheils mit der fortschreitenden Eroberung des deutschen Ordens in Preussen lebensfähigere Culturelemente dem litauischen Volkswesen entgegentraten. Es ist daher erklärlich, dass bei einem Volke, dem bis in die neuere Zeit hinein Schreiben und Lesen für eine hohe, nur wenigen erreichbare Kunst galt, die Literatur keine Blüten treiben konnte, und nur mündlicher Tradition die Aufbewahrung des Sprachschatzes und der Erzeugnisse des Volksgeistes in Poesie und Sage anvertraut blieb. Um so

wunderbarer ist es, dass, während sonst die reichere Entwicklung einer Sprache bedingt ist durch ihren vielseitigen und lebhaften Gebrauch zu literarischen Productionen, die litauische Sprache durch den Mangel der letzteren keineswegs gelitten hat oder irgend wie verkümmert ist; im Gegenteil ist sie wohl gerade dadurch vor dem sonst bei Cultursprachen eintretenden Verfall in Laut und Form bewahrt worden (der häufige Gebrauch einer Sache hat den Verbrauch derselben zur Folge), und steht heute noch auf einer sehr altertümlichen Stufe, die das Interesse des Sprachforschers in so hohem Grade in Anspruch nimmt, und offenbart einen so reichhaltigen Sprachschatz, dass es über die Kräfte eines einzelnen, auch des fleissigsten Sammlers geht, hier alles zusammenzutragen, was noch im Volke lebt und erst nur zum Teil in den vorhandenen Wörterbüchern zur Darstellung gelangt ist. Es steht zu erwarten, dass die litauische literarische Gesellschaft, welche im Herbste v. J. in Tilsit zu dem Zwecke zusammengetreten ist, alles auf Land und Volk der Litauer bezügliche in sprachlicher, geschichtlicher, ethnographischer etc. Beziehung zu sammeln und der Wissenschaft dienstbar zu machen, auch hier das lange versäumte nachholen wird, ehe der Strom der Ueberlieferung ganz versiegt.

Welch einen hohen Wert die lit. Sprache für die vergleichende Sprachforschung hat, soll hier nicht des weiteren ausgeführt werden; es genügt, darauf hinzuweisen, dass, wie die Gründung von Lehrstühlen für lit. Sprache an den deutschen Hochschulen — an den slavischen bestehen sie lange — in unserer Zeit für unabweisbar erachtet worden ist, auch bei den Schülern unserer höheren Lehranstalten, fürs erste in Litauen selbst, ein erfreuliches Interesse an der Kenntniss dieser Sprache sich kund giebt, so dass zur Zeit in Tilsit sowol am Gymnasium als an der Realschule, und

in Memel am Gymnasium facultativer Unterricht im Litauischen mit gutem Erfolge erteilt wird. Diesem Zwecke dient das „litauische Elementarbuch“ von Voelkel, Oberlehrer an der Realschule in Tilsit (Heidelberg 1879 Winter's Universitätsbuchhandlung), das wol bei zu erwartender neuer Auflage manche Erweiterung erfahren wird. Namentlich ist hier in Betreff des Lesestoffes kein ausreichender Vorrat geboten, an welchem zugleich die mannichfachen syntactischen Eigentümlichkeiten der Sprache zur vollen Anschauung gebracht würden.

Um diesem Bedürfnisse entgegenzukommen und durch mehr zusammenhängende Mitteilungen aus dem Gebiete der lit. Literatur zugleich Character- und Denkungsweise des Volkes zur Darstellung zu bringen und dem Sprachstudium einen reicheren sachlichen Inhalt zu geben, sind die nachfolgenden Blätter dem Michaelisbericht des hiesigen Gymnasiums beigelegt worden. Sie sind zunächst für die litauische Klasse dieser Anstalt bestimmt, dürften aber wol auch andern Lehrern der lit. Sprache nicht unwillkommen sein. Was die Auswahl der Lesestücke betrifft, so war hier Poesie und Prosa, Geistliches und Weltliches schon um der jeder Gattung eigentümlichen Sprachformen willen zu berücksichtigen und gleichzeitig Gelegenheit zur Einführung in die Geschichte der lit. Literatur zu bieten. Der Text ist behufs Einübung der so wichtigen Laut- und Tonlehre mit den von A. Schleicher angenommenen Zeichen und Accenten versehen, weshalb die Kenntniss der in der Grammatik desselben § 5 ff. entwickelten Grundsätze vorausgesetzt wird. Ein besonderes Glossar beizufügen, musste des beschränkten Raumes wegen aufgegeben werden; jedenfalls wird das im Voelkel'schen Elementarbuch vorhandene Glossar für den Gebrauch der Schüler fürs erste ausreichen, wenn die in demselben nicht enthaltenen Wörter vom Lehrer in der

Unterrichtsstunde selbst den Schülern dictirt werden. Sollte in der Zukunft das Bedürfniss eines vervollständigten Handwörterbuches zum Schulgebrauch sich geltend machen, so würde die Befriedigung desselben nicht auf sich warten lassen.

Memel, den 10. Juni 1880.

Jacoby.





## Inhalt.

---

I. Chr. Donalitiuz: die Jahreszeiten.	
A. Die Freuden des Frühlings . . . . .	pag. 1
B. Die Arbeiten des Sommers . . . . .	„ 7
C. Die Gaben des Herbstes . . . . .	„ 16
D. Die Sorgen des Winters . . . . .	„ 24
II. Evangelische Psalmgesänge . . . . .	„ 32
III. Gellertsche Fabeln und Preussenlied . . . . .	„ 39
IV. Volkslieder . . . . .	„ 43
V. Rätsel und sprichwörtliche Redensarten . . . . .	„ 50
VI. Märchen . . . . .	„ 53
VII. Aesopische Fabeln . . . . .	„ 81
VIII. Altes Testament.	
1. Jesus Sirach . . . . .	„ 86
2. Psalmen . . . . .	„ 88
IX. Neues Testament.	
1. Bergpredigt . . . . .	„ 90
2. Briefe des Apostel Paulus . . . . .	„ 93

## I.

Christian Donalitus, geb. 1714, von 1743—1780  
Pfarrer in Tolminkemen (Kreis Goldap): die Jahreszeiten,  
in vier Gesängen, Schilderung der Vorgänge in der Natur,  
sowie der Sitten und Gebräuche, der ländlichen Arbeiten  
und Feste des litauischen Volkes, in Hexametern (2968 Verse).  
Erste Ausgabe von Rhesa, Prof. der Theol. Königsberg 1818.  
Dann A. Schleicher, Prof. in Jena, St. Petersburg 1865.  
Endlich G. H. F. Nesselmann, Prof. in Königsberg: Christian  
Donalitus littauische Dichtungen nach den Königsberger  
Handschriften mit metrischer Uebersetzung, kritischen An-  
merkungen und genauem Glossar Königsberg 1869. Die  
nachfolgenden Stücke bringen den Text dieser Ausgabe.

### A. Pawásario linksmýbés.

- Jau saulélé wél atkópdama bûdino swêta  
Ir zémós szaltós triusùs pargráudama jûkés.  
Szálezû prámonés su ledáis sugáiszi pagáwo,  
Ir putódams snëgs wisur į nêka pawirto.  
5 Tû laukùs orai drungni gaiwidami glóstè  
Ir zolelès wisókias isz numirusiù szauké.  
Krúmai su sziláis wisáis issibûdino keltis,  
O laukú kalnai su klóneis pàmetè skrándas.  
Wislab, kas rudèns bjaurýbèj' nùmirè wèrkdamas,  
10 Wislab, kas ezerè gywéndams pérzémawojo,  
Ar po sáwo kerù per zëma bùwo mëgójës,  
Wislab tû pulkais iszlindo wásara sweikijt.  
    Ziürkés su szeszkáis isz szálto pászalió tráukés;  
Wárnos ir warnai su szárkoms irgi pelédoms,  
15 Pélès zu waikáis ir kùrmei szilumà gyрэ.

- Mūsės ir wabalai, ūdai su kaimene blūsū,  
Mūs jau wargit wël pulkais wisūr susirinko  
Ir ponūs taip kaip burūs igélt issizójo;  
Bet ir bitins jau szejmýną sáwo pabùdít
- 20 Ir prë dárbo siųst bei ką pelnýt n' ussimirszo.  
Tū pulkai jū pro plyszius iszlįsti pagáwo  
Ir lakstýdami su birbýnëms záisti pradëjo.  
O worai kampūs sëdëdami wérpalus áudë,  
Irgi medzót tinklūs tylóms kopinëdami mézge.
- 25 Bet ir mészkos ir wilkai szokinëdami dzaúgës,  
Ir suplëszyt ką tylóms į págiri tráukës.  
Ale kokë dywai, nei wëns isz didelio pulko  
Wërkdams ar dusaúdams mūs lankýt nesugrižo;  
Në, ne wërkt, bet linksmítis wisì susirinko,
- 30 Nës darbai zëmós wisūr jau bùwo sugáiszę  
Irgi pawásaris ant wisù laukù pasiródë.  
Tū potám paszalei wisì kribzdëti pagáwo,  
Irgi beszúkaujant pulkams oszims pasikëlë.  
Wëns storai o kits laibai dainùti mokëdams
- 35 Ir linksmái lakstýdams ik debesù kopinëjo,  
O kits ant szakù kopinëdams gárbino Dëwà.  
Bet ir wàlgiù dël skupù nei wëns nesiskündë.  
Rúbai szio ir to didei jau bùwo nudilę;  
O tuls lópytà parlëkdams pàrneszë kùda,
- 40 O sztai, ir taipó pawàrgës nëks nedejáwo,  
Bet wisì wisūr sumiszai szokinëdami dzaúgës.  
Gándras su kitais kaimýnais pàrlëkë linksmas  
Ir gaspadóriszkai ant kraiko társzokino snápa.
- 45 Taip besidziaúgiant jam, sztai, jau ir jo gaspadinë  
Isz szaltós gaspádôs wël iszlindusi rádos  
Ir su sáwo snapù meilingà swéikino draúgà.  
Kraikà jë wisūr didei sudrískusi rádo  
Ogi namūs nanjūs, užpërnai tikt budawótus,
- 50 Rádo ant wisù kampù per mër pagadítus.  
Sënas ir czytús ir daug naujinteliù spárù  
Wéjai su sparnaís nū kraiko bùwo nuplëszę.  
Dürys su langais ir slënksczeis bùwo nupùlę,  
Ogi trobà wisà wisūr iszkrýpusi ródës.

- 55 Tódel tú abù, kaip reik tikrèms gaspadóriams,  
Wislab wél taisýt ir prówyt sùkosi greitai.  
Wýrs tújaús žagarù budawónei pàrneszè glèbi,  
O gaspadine jo pustýnes mândagei lópè.  
Taip potam abù, daug dirbè bei triusinèje,  
60 Wàlgi saw sužwejót pas klánà nùlèkè greitai,  
Ir keliàs warlès bei rùpuižes paragáwè  
Dèwui isz szirdès wisós wèrnaí dèkawójo.  
Tu zmogaú nèkings, mokìkis eze pasikákýt,  
Ir pasisotindams gardžaús n'uzmirszk sawo Dèwà.  
65 Krúmus ir girès wisókios ószino dainos,  
O laukùs wisùr bei pèwas skàmbino garsai.  
Gègužes ir strazdaí sumiszaí lakstýdami záidè  
Ir Sutwértoji linksmáí rykàudami gýrè.  
Krégzdès su lengwaís sparnaís auskztaí pasikèlè  
70 Irgi beszútydamos nei kùlkos szaudè per órus,  
O paskiù walgìus prastùs be prìprowù wàlgè,  
Ir pasiwalgiusios pliuszkèjo pásakà sáwo.  
Gérwins ik debesù jùdù dywináí kopinèdams  
Ir nei wèrkdamas irgi dejódamas skàmbina dàngù.  
75 Bet tai ne werksmaí, kad jis taip skàmbina szaúkdams,  
Ne, jis nór pamokýt, kaip Dèwo dide galýbè  
Ir pauksztéliù bàlsùs yr dideí stebuklinga.  
Žwirblei su waikaís žodzùs girdèdami tókìus,  
„Rods“, tare, „mùs' giminè taipjaú wis szlówina Dèwà.“  
80 Bet laksztìngala, dar iksziól kytrei pasislèpus,  
Láuke wis, iki kóznas bùs sáwo dainà pabaigès.  
Tódel ji paskiaús kasmèts wis pràdeda szúkaut,  
Ir naktès ezèsè, kad swèts jau mègt isigúsztès,  
Saw wènà tamsój budèdama gàrbina Dèwà,  
85 O, iszaúszus jau, kad mès isz pátalo kópam,  
Kàrtais bùdina mùs ir mùstù linksmina szirdis.  
Ak, szlowings Dèwè, kaip dýwins táwo sutáikymis!  
Kad mes rùdenyj ar žèmós ezèsè pasislèpè  
Ir susirètè pas meilingà kákalì krànkiam,  
90 Tai ir tú, pauksztéli mèls, pas mùs nesiródaí,  
Bet taipjaú kaip mès tamsój pasislèpusi lindai  
Ir mažu sáwo glupàs musès sapnùdama gáudaí.

- O sztai, kàd mės wël linksmi pawásari šzwènczam  
Ir sawo dárbus ant laukú jau dirbt pasitaisom,  
95 Tù ir tu sawo skàmbanti nutwèrusi wàmzdi  
Su wisòkeis bàlsais ir daináwimù gàrsais  
Rágini mùs pasidžaugt ir músù lèngwini dárbus.  
Ale sakýk, gaidél, dèl ko tu wis pasislèpus  
Ir, kad pràdeda témt, ar náktjy pàderi szúkaut?  
100 Kòdèl taip didei slapais su pásaka sáwo?  
Juk swèts wisas, ar but' búrs ar póns isirèmës  
Ir waikai be búkswù ir krunèdami dèdai,  
Kóznas ir kèkwèns tawo szaúnà gàrbina dainà,  
Kad tu mùms dywùs linksmú laksztingalù czàuszki.  
105 Tu wargónù bei cimbólù nèkini gàrsà;  
Smuikai taw ir kànklys tur su gèda nutilti,  
Kad rykàudama tu sáwo sàldù pàkeli bàlsà  
Ir kinkýt, paplàkt, nuwàziūt iszbùdini Jürgi.  
Kad priesz wàkara tu pasislèpus pràdedi jùktis  
110 O mes daug prisiwàrgè jau i pátalà wirstam,  
Tai tu tàrp kitù pauksztéliù nei karalènè  
Wis dailiaús ir szlowingiaús sáwo szúkteri szútka.  
O kad kartais kóbotà mes táwo památom,  
Tai tu mums nei žwirblis búriszkas pasiròdai;  
115 Tu sermègù póniszku puikei padarytù  
Ir žiupóniszku turbónù nèkini rėdà,  
Bet wis nei burkà prastai wészédama czàuszki.  
Ak, ir tarp žmonù daug sýk taip jau nusidūda,  
Kad ant swėto szio mainù tikrai padabójam.

V. 356—362.

- Weí, žiurėkim tikt, jau wël su padėjimu Dėwo  
Wásara su sziltóms dènélėms jauczame grįsztant.  
Weí, kaip zémè jau sawo nūgà nūgara rėdo  
Ir kaip kóznas daikts atgýdams pràdeda dzaugtis!  
340 Ant, pauksztėlei po dangum pulkais susilėkè  
Linksminas ir sumiszai wisur skraidýdami jùkias,  
O kelì tarp jù pautùs rokūdami dèda.  
Ale paláukit tikt, iki paútai júsù padėti  
Czýpsės ir potám dar jùs užaugdami kwárszjės

- 345 Ir už prócę jums menkaí dekawós izlėķę.  
Taigi matai, taip paúkszczams, taip ir mums pasidáro,  
Irgi be wàrgo bût negál nei wėns szime swėte.  
Juk ir mės, dar A B C nemokėdami czáuszket,  
Daug wargú bei strókù tėwams sáwo padárėm,
- 350 Ik beginėt iszmókom ir ką záist prasimánėm.  
O wei, kaip kėk iszmintės užáugdami gáwom,  
Ir darbėlei su wargėleis jau prasidėjo;  
Sztai, tú žirgai su lėlėms į szúda pawirto.  
Ak, isztės, kità prowà, kad pėmenio skrandà
- 355 Jau ussimowęs ószkas ir kiaulės warinėji,  
Ar kad dàrgana su lytùm plúk! nùgarà prausia.  
Ei paskuí, kad jau akėczas reik sekinėti,  
Ar kad màrgis su laukiù nenór replinėti,  
Mislyk tikt, kóktù duszėlei czė pasidáro.
- 360 Ypaczei kad potám jau gýwos rãdasi lėlės  
Ir nenáudėlės dël nėkù kwárszina gálwas  
Juk žinaí, kaip ýr, kad púlks lėliù pasidáro.

V. 398—417.

- Ant, žėmós smarkùms su szalczeis wėl pasibaidė.  
Ir ilgù nakezù tamsýbės jau nusitrùmpin.
- 400 Wei, saulėlė, tikt žiurėk, atkópdoma greitai  
Brinkina jau laukús ir zólę rágina kėltis.  
Wei, ne daúgio reiks, tú wėl kwėtkàs pasidaré  
Ústysim, ir gárbisim pawásari margà.  
Bet ir jús, darbaí, mūs wėl uzniksité dówyt,
- 405 Kad turėsim su wargais į baúdžawà tráuktis.  
Ak, kėk triúso reiks, ik į skunės sugabėsim,  
Kas ant áukszto dar ir klėtyj' guli be dėgo,  
Ir kėk dár palukėt reikės, iki szùpinį wirsim.  
Nùgi dabàr į dėwiszka žiurėdami rànka
- 410 Jùdiki mės pamaži, nùlataí nusitwért sawo dárbus,  
Ir nepabúgkim, kad iszgirsim dàrganas úziant,  
Ar kad órai mūs daugsýk wisóki nugandys.  
Skúbikimės, eimė, nugamikim reikalà kožną!  
Orei zágritù reiks, palýczù beigi norágù,

- 415 O akēcžoms reiks negeliū bei bingusiū kūinū.  
Žinom juk, ka jāucei mums rēplōdami rēkia,  
Kūinai tur, kad lēpjam jēms, skraidydami trūpīt.

V. 574—610.

- Taigi nutwērk isz naujo wēl dēl ēdesiū dārbus  
575 Ir pelnýkis ka sukrei dēl rūdenio rūdo.  
Dirwai dūk, kas reik, kad jōs palūkanū nōri;  
Jūk nepriwālo jī taw dūt negāwusi nēko.  
Usnys, dilgelēs ir brāntai su sanewādais  
Auga, kaip žinaī, be jōkiōs mūsū pagālbōs;  
580 Ale grudēlis gērs nesirānda, kad nepasēji.  
Tu tikt wis mēsōs kasdēn prisiēst issizōji  
O burōkū bei lapēnēs nēkini gārbe;  
Tōdēl tu kasmēts, supliūrpeš wisā zopōstā,  
Blogs ir pūsgywis welkēs ī baudžawā mēlā.  
585 Eik, žioplý, eik sēt kēkwēna sējama dāiktā;  
Sēk mēžiūs, pupās, grikūs su dīdele sāuje,  
Ir awizū n'uzmīrszk, kad sēdams isžberi grūdus,  
Nēs kisēliaus tu, o kūinai pászaro lāukia.  
Žirniū saw pasisēk zopōstui didelī plōtā;  
590 Juk žinaī, kaip skānus jē, kad szūpinī wālgai;  
Ai, kaip daug jē mums per mētā skālsina dūnos!  
Ir kanāpēms dūk ben kōkī sklýpgalī lauko;  
Gēdēkis szyksztūt, ir tōkio reikalo reikia.  
Ar ne geraī, kad pats saw grēcžnā nūweji wirwē  
595 O pinigēli delmonē kytrei pakawōji?  
Sēk linū, kēk Gryta norēs, mināu nesiwaidyk;  
Juk žinaī, kaip wis daugiaūs nor mōterū būdas,  
Kad jos prādeda wērpt ir jau prisiwērpusios āudža.  
Ale nepeik, mināu, per mēr tā mōterū prōwā.  
600 Ar ne smagū klausýt, kad wēzlybos gaspadinēs  
Žēmā su mergōms windūs sawo sūkdamos ūzia?  
Ar ne gražū žiurēt, kad Gryta jau prisiwērpus  
Skirsto wērpalus āust ir āudus bāltina drōbes?  
O paskūi, kas námui reik, rokūdama rēžia,  
605 Taip kad ir dailēms autēliams gals pasilīktu.  
Ak, kad wisos mōters taip kytrei padarýtu!

Mislyk tikt, ar būtu tēk nūgū nabagēliū?  
Ak, isztēs, musū būrai nei redyti ponācezi  
Dar su dūmcezis wókiskzais susisēst ussigēistu,  
610 Ir Prancūzai jūs toliaūs iszpeikt negalētu.

V. 654—660.

Nūgi dabār, ką tikt imānot, sēkite sēklas!  
Sēkite kopustūs, morkūs su didele sāuje,  
Rópjū, pastarnókū, swiklū beigi repūkū,  
Taip ir szálkiū su gardžēis kartūpeliū wālgeis  
Sēt ir įwaisīt, pridabót ir kúpt nepamirszkit!  
Taip besipūrtidamos linksmai pawásari baigkit,  
Ik jau prē kitū darbū jums wására szúkters.

B. Wasarós darbai.

„Sweiks, swētéli margs, szwentēs pawásario szwēntēs!  
Sweiks ir tu, žmogaū, suláuokes wásara mėlą!  
Sweiks kwētkēlemis pasidzaūgēs, sweiks prisiūstēs,  
Sweiks, Dēwe dūk, suláuok dar daug pawásario szwēnczū,  
5 Irgi suláuķes jas wis sweiks ir druts pasilinksmik!  
Taip, Dēwe dūk, koznám, kurs mūsū Lėtuwą gārbin  
Ir lėtūwiskzai kalbėdams baūdžawą séka,  
Tam Dēwe dūk suláuokt kasmėts pawásari sweika,  
Ogi pabaigus tą potám ir wásara linksmą!“  
10 Taip prēs sekminės burūs į baūdžawą kwėsdams  
Ir, kas reik atlikt, pamokėdams swėikino Priczkus.  
Rods sweiks kuns, kurs wis szokinėdams nūt-  
weria dárbus,  
Yr didžausi bei brangiāusi dówana Dėwo.  
Tas žmogūs, kurs daug triusinėjēs bei prisiwargēs.  
15 Sāwo prastūs walgiūs wis su pasimėgimu wālgo,  
O prisiwalgēs ir wėrnai dėkawójēs Dėwui  
Linksmas, sweiks ir druts mėgót į pátalą kopa,  
Tas apgāuna tą, kurs wis kasdėn issirėdēs,  
Ale dusāudams ir wis sirgdams nūtweria száukszta.  
20 Kas isz to, kad tuls Mikóls, iszpūtusį pilwā  
Swėtui ródydams ir nei puslė pasipūsdams



- Kaip koks smirdas dėl szelmýstù swête nerimsta,  
Bet su Koynù kasdëu dangaus issigasta.  
Kas isz to, kad Dìksas nùgs pas kùpinà skrynę
- 25 Klùpodams ir wis waitòdams gárбина skárbus,  
O nei grászio saw, kad reik, iszìmti nedrìsta,  
Bet nei blòznas wis nedarýta wiralà srébia  
Ir skaróts bei pùsnùgis kasdën pasiròdo.  
Mes Lëtùwninkai wyzòti, mes nabagélei,
- 30 Pónams ir tarnáms jù rods prilýgti negálim;  
Bet ir póniszkas ligàs kentët nepriwálo.  
Ak, kaip daug mësè bei dwárùse prisistëna,  
Kad mus atlankýt pamaži wël wásara rengias.  
Cze wëns rëkaudams durnai su pòdagra piáujas,
- 35 O kits ten kitaip dusáudams dáktaro szaúkia.  
Ai, dėl ko ponùs taip skaúdzei kànkina ligos?  
Kòdël jù taip daug pirm ezëso Giltine sùka?  
Tòdël, kad jë buriszkus iszjùkdami dárbus  
Su grëkais kasdën ir wis tingëdami pénas.
- 40 O sztai, mes mësè per nëka laikomi búrai  
Pásukù kék ar iszrugù skystù prisisùrbë  
Wis tekini, kaip klápams reik, atlékame dárbus.  
O kad kàrtais kókì dar lasziniù szmotéli  
Ar deszròs lëtùwiszkòs ben kék paragáujam,
- 45 Tai dar jù dailiaus úzdëts mums sékasi dárbas.  
„Rods“, tare Laúras, ant kumpòs lazdos pasirëmës,  
„Dëwui buk garbë, sweikì pawásari baigiam  
Ir wisì druti pargrìsztant wásarà mátom.  
Wéi, kaip wël auksztýn sauléle kópti paliówë,
- 50 Ir aukszczáus sawo zërintì nuritusi ráta  
Ant dangaus iszgaidrìto sèdédama záidza.  
Wéi, kaip jòs skaistùms kurëndams žiburì kárszta  
Žémës wainikùs pamaži jau pràdeda wýtít  
Ir grozýbes jù puikiàs su pászaru maíso.
- 55 Ak, kaip tula mùsù zoléliù taip nusirëdë,  
Kad nei bóba jau didei sukròszusi kùmpso.  
O kék jù darzè žmogaùs rankà nusiskýnë,  
Ir grozýbëms jù margòms trumpai pasidzáugus  
Jaugi suwýtuses ir nederìngas iszmetë laúkan.

- 60 Bet taip ir pauksztéliams mūs' linksmėms pasidare.  
Ką gegužė pakukáwo, ką laksztینگala sūké  
Ir ką wėwėrsei poróms lakstýdami záidė,  
Tai jau baigias wis ar jau wisai pasilówė.  
Daug gywú daiktú, kurė lizdė prasidėjo,  
65 Tėwą su momà prastóję pėnisi pátys.  
Ir dainàs sawo tėwú atkartódami czýpsi.  
Taip trumpàm czesė nei naujas swėts pasidaré.  
Tokius asz dywùs kaip sens žmogùs pamatýdams  
Irgi dusáudams isz szirdės tú szúkteriu graúdzei:  
70 Ak, tariu, kaip wisai nėkingš musú weikalas ámžio!  
Mes silpní daiktaí, kaip szwents mums prànesza Dówyds,  
Nei žolėlés ant laukú dar áugdami žýdim.  
Kóznas wėns žmogùs užgimdams pùmpurui lýgus,  
Isz kurió žėdėlis jo pirmjáus issilúksztin,  
75 Ik potám jis pėrzydėjęs ir nusirėdęs  
Užaugin waisiùs ir ámžį sáwo pabaigia.  
Taip, isz wiso taip, ir mums bėdnėms pasidáro.  
Mes, taip pons kaip burs, lopszýj' werkszlėn-  
dami bėdzei,  
Amžio búsenczo tikt blóga pùmpurą ródom;  
80 O paskúi, kad czėsas jau žydėti pareina,  
Sztai, wėns kaip ponátis póniszkaí szokinėdams,  
O kits búriszkaí kaip búrwaikis beginėdams,  
Jáunas sawo dēnàs glupai gaiszídami lószta.  
Bet sztai, kad usai pirmí jau pràdeda žėlti  
85 Ir kad dárbus jau sunkiókus reikia nutwėrti,  
Ai, kur dingsta glups ir waikiszkas szokinėjims!  
O kėksýk, linkšmaí szokinėjant ir besispárdant,  
Giltinė su rauplėms piktóms atszókusi smáugia,  
Ar su kàrsztlige dar tikt mácką pàsuka bėdžų!  
90 Bet ir klápams ir mergóms ji gátawa dalgį  
Asztrina wis, ir jáuno jú n'atbódama wėido  
Kírsteria taip aklaí, kad kásos irgi kepures  
Su grožybėmis wisóms í nėką pawirsta.  
Taigi mataí, kaip žmógiszkas trumpintelis ámžis,  
95 Žýdinczoms ir kríntanczoms prilýgsta žolėléms.

V. 136—186.

- Sztai, girgžderia dūrys  
Ir szaltýszius Priczkus tū wisėms pasiródė.  
Sztai, tare jis, tūjaús skaitýdams grómatą pono,  
Sztai, porýt musū póns mus bėgt į baúdzawą siuncza  
110 Ir isz staldū jo iszgrámdyt mėžinį lėpja.  
Tódėl jau wežimùs, kaip reik, taisýkite kóznas,  
Ir su szákėms bei kablėis atbėgkite greitai.  
Žinot juk wisì, kas mėžiant pūlasi búrams,  
Ir kėkwėns numanai sawo mūrgą jau primatūta.  
145 Asz, kad Dėws laikýs, tarp jūsu mudrei makalódams,  
Ne tiktai kad mėszit jùs wėrnaì pridabósiu,  
Bet ir isz szirdėš, kad grámdyt reiks, pamokisiu.  
Taip isztarėš jis kuleis pro duris iszszóko,  
Ir ant kùmelio kétwergio tūjaús ussimėtėš  
150 Skùbinos ir kitėms kaimýnams úrdelį ródyt.  
O kaip jau dėnà pasakýta búwo praszwitùs',  
Sztai, baudzáuninkai wisì pulkais susirinko.  
Wėns sawo káblį o kitsai naujintelę szakę  
Nėszdams ir besiskùbindams tikt bėga tikt bėga.  
155 Albas szúdleteres naujās tyczóms pasidarėš,  
O Merczùks rateliùs taipjaú naujùs ussimówęš  
Su kitais baudzáuninkais į baúdzawą tàrszkė,  
O bernaì wisì, naujās wyžàs nusipýnė,  
Ir autùs naujùs isz dróbėš saw pasidarė,  
160 Wis tekini kits kita neigi pranókdami szóko.  
Tai isztėš dywai, nės taip nedarýdawo búrai;  
Sáko juk wisùr, kad burs į baúdzawą slėnka,  
Ir kad kàrtais su piktù ji reikia pajùdit,  
Kad, kaip pūlas jam, jis žengt ir dirbt ussigėistu.  
165 Ale, ka máczyja? Cze mums nereik nusidýwywyt,  
Amtsrots wàlsczaus to, kursai tą baúdzawą wàlde,  
Toks szirdingš buwo pons, kad kóznas jo paminėdams,  
Dar wis wėrkia; nės jisai jau nùmirė pernai.  
Ak, isztėš ir werts, kad jo kasdėn paminėtu  
170 Ir kad jo waikú waikai paminėdami wėrktu.  
Tai buwo pons! Ak, tóki wos wèl ràsime swėte!  
Mislyk tikt, gaidaú, kaip jis mylėdawo žmónes,

- Ir dėl ko jį wël wisì mylédawo búrai.  
Daug yr pónpalaikiù, kuré pamatýdami búrà  
175 Spjáudo nei ant szuns ir jį per drimelį laikò,  
Lýgei kad žmogùtis toks ne werts pažíurėti.  
Ale nabászninks àmstrots taip nedarydawo búruì,  
Bet wisùr asztrei kaip tews uzstódawo bédzų.  
Keikesczù nekadóš isz jo burnós nesuláukém,  
180 Ir kad kúczes jis burùs iszgùrsdawo kéikiant,  
Tai tú tewiszkai jis jùs mokédawo kóliot.  
Jis nesakýdawo „tu“, bet wis pasakýdawo „júsù“  
Ir iszkóliodams jis wis isztardawo „júsù“,  
Nès tikt wókiszkai jisai mokédawo kóliot;  
185 O kad kártais szì ar tą reikédawo gárbitį,  
Tai jis tam létùwiszkai padarydawo garbę.

V. 434—447.

Sztai, pulkai susibëgo

- 435 Ir wisur réksmai: „szok, kirsk, grëbk, krauk“ pasidárë.  
Tú laukai kaip skruzdélýns kribzdëti pagáwo,  
Ir gaspadórei su bernais szenáudami spárdës.  
Ródës man, kad wisas swëts, kowót susibëgës,  
Kárdus ir szoblës į margas nunesze pëwas.  
440 Sztai, tújaús wisùr issiszëpusi Giltine smáuge  
Ir wisóms lankélëms raúda didę padaré;  
Nès dar daug žedú tikt vos žydëti pradëjo  
Ir daugùms jù vos sawo blógą pùmpurą ródë.  
Daúgel dar wisùr nei búrù kúdiakai záide,  
445 O kitì jau su žilóms barzdóms swyrinëjo.  
Giltinë su dalgiù, nei sëną grémzdama bärzda,  
Búrams tú wisëms wisùr isztústino pëwas.

V. 505—624.

- 505 Taip bedumójant man, sztai, wël niukìms pasidaré;  
Ródës mán isztës, kad jáuczù kaimene bliowe;  
O sztai, waikpalaikai Plauczùno pàrnesze plónì.  
Žinot juk, kaip músù Létùwninkai prisirëkia,  
Kad jë po Jokubiniù jau rugiùs nukapójë

- 510 „Plónį nészam“! búriszkai szokinédami sũkia.  
Taip ir waikpalaikai Plauczúno sáwo tetácziui  
Gårbe su szaudú kuliù padarýdami rėkė.  
Nės grudeliùs laukė jau wėjai bùwo nudaúžė,  
Taip, kad tikt szaudai į mėszlą mest pasiliko.
- 515 O sztai, dar raspústą jė padarýt prasimánė.  
Mérczus su Laurù mergàs į wándeni wilko,  
O Pakulėne su Laurėne tú pasitėszyt  
Wýrus ir waikùs su pilna milsztuwe plówe.  
Taip besidàrkant jėms ir kiaúliszkai besimáudant,
- 520 Bårnys su neswėtiszkais waidais pasikėlė.  
Lauras jau perdaúg mirkýts tú pińą pagáwo,  
O Laurėne su Pakulėne lópetas ėmės.  
Taip besikėasant jau tũjaús Plauczúns pasiródė,  
Ir grecznùs lasziniù szmotùs koznám padalýdams
- 525 Pápykius durnùs ir waída wisa nutıldė.  
O potám sawo námaį jau wėrnaį czestawójęs  
Ir kaimýnus isz wisù kampù suwadinęs  
Taip neswėtiszkai ir kiaúliszkai prisirįjo,  
Kad jau su wisais sweczėis po sũlu nupũlė.
- 530 „Ak“, tare Sėlmas, „jau toktù su mūsù gadýne,  
Kaip jau Szwėisteris ir Prancúzas Lėtuwá gáwo.  
Rods ir tarp Lėtùwninkù tuls rándasi kiaúle,  
Kurs lėtùwiszkai kalbėdams Szwėisterį peikia,  
O tiktaį ir pats kaip tikras Szwėisteris ėlgias.
- 535 Kaip pirm to Lėtùwninkai dar bùwo pagónai  
Ir sawo dėwaiczùs isz stràmpù saw pasidárė.  
Ir po mėdžeis ant wirwiù pasikórė gýrė,  
Tai jė rods, dar taip kaip mes nepažídami Dėwa,  
Daug neszwánkiù ir durnù daiktù prasimánė.
- 540 Ogi dabàr jau mes, krikszczónimis búdami Prúsai,  
Mes Lėtùwninkai taip baįsei ryt nesigėdim,  
Kad ir Wókėczei glupóki tur nusidýwyt.
- Sėlmuį taip besiraúkant, sztai, pakamórė suriko:  
„Waikai, kam wis wėpsot taip? ant, dąrgana ródos;
- 545 Ir stulpaį saulėlės ant debesù prasiplátin.  
Ka mums rup' Plauczúns? tesizino jis supelėdams.  
Bėgkim, skùbikimės greiti suwalýt wasaróją.

- Ant, jau baltūja laukai ir wāsara baigias,  
O wasarójas mus dalgiūs wël rágina prówyt.
- 550 Pùpos pèrnokusios o žirnei jau susiraūkia,  
Ir isz ánszczū jū byrèt jau pràdeda waisius.  
Ar ne grèks, žmogaū, kad Dėwo tos downėlės,  
Dėl kuriū besidówydams taip daug triusinėjei,  
Argi ne grèks, kad jos aut laūko tur issigwilyt?
- 555 O kas bus isz mūsū, kad neturėdami žirniū  
Žėmą su waikais ussigėisim sziūpinio walgyt?  
Awizas ir mėžiūs taipjau kone sùlesė paūkszczei,  
O kas liko dar, jau kiaulės saw pasisáwin.  
Taigi dabàr glupai kisėliū wisą prazaidėm,
- 560 O krusztiniū bei krūpėliū wos paragáusim,  
Ar ne gerai mokinaū nūlatai suwalýt wasaróją?  
Bet jus nei užkurtę man klausýt nenorėjot.  
Taipgi dabàr kisėliaus jau ir sziūpinio glóda.  
O ką weiksim, kad mums reiks į baudžawą tráuktis
- 565 Ar žėmós czėsė su prádais ákseli prówyt?  
Pátys į laukūs tuszczàs kaszelės nusinėsim,  
O galwįjams wàrgstantėms, neturėdami prádū,  
Isz bėdós petūms nedarýtą pászarą dūsim.  
O jus móters, ar ir jus taipjau pasilėidot?
- 570 Kam linū raut ir kaip reik iszkàrszt nesirėngiat?  
Ar ne gėda jums, kad Wókėczū gaspadines  
Iszkarsztus linūs į laūką jau nugabėna  
Ir besidówydamos didei jusū tingini peikia?  
Móters, jus Lėtūwninkės, ar jau nesigėdit,
- 575 Ar nesigėdit, kad jums wókiskos moteriszkės  
Su daileis darbais ant laūko gėdą padáro?  
O kas bus, kad czėsas werpt ir aust prisiártiš  
O linėlei jús' ant laūko bus pasilikę?  
Ak, kur dingot jus barzdótos mūsū gadynės,
- 580 Kaip Lėtūwninkės dar wókiskai nesirėdė  
Ir dar wókiskus žodžūs isztárt negalėjo!  
O sztai, dar ne ganà, kad wókiskai dabinėjas,  
Bet jau ir prancúziskai kalbėt prasimánė;  
Taipgi bezaúnydamos ir dárbo sáwo pamirszta.
- 585 O jus wyrai, kámgi nenáudėliū moteriszkii!

- Ir iszdýkeliù mergù raspústą nedraúdzat?  
Ar jau nórit Wókęczams nùgì pasiródyt  
Ir kaip drìmelei ant szlownù czesniù nusigédèt?  
Jus apjékélei, ar jus wisai nesupràntat,
- 590 Kókią saw ir mums wisëms padarýsite gëda,  
Kad su búkswoms lópytoms ì baúdzawą žergsit  
Ir misziòn sudrìskę bei skaróti nukàksit?  
Ak, ben gédëkitës tas gëdas saw pasiprówyt,  
Irgi paczàs, kaip reik, linù raut gùikite greítai.
- 595 Ant, dar liko këk, kur kiaúles knìst nenukàko;  
Màžu kas autàms ar mazgótëms dar pasiliko;  
Ale padùrkams jau ir kèlnëms glóda zopósto.  
Wei, ir grýbù jau, želék Dëwè, neragàusim;  
Juk, anót anó, jùs Wókęczù gaspadinës
- 600 Su ketwìrczeis wis dżowit ì kàkalì szàuja.  
Plèmpiù, rùdmesiù, storkóczù bei barawýkù,  
Jaútakiù ir baltikiù, grúzdù irgi bobaúsiù  
Bëgdamos ì girës jos saw taip daug prisirówé,  
Kad jau kélios jù su grýbais ì Karalàuczù
- 605 Kùpczams iszpardùt ir ką nusipìrkt nukeliàwo;  
O kas liko dar, zopóstui saw pakawójo.  
Taígi dabàr tikt szùngrybei dar mums pasiliko.  
O kagi weiksim, kad barszczùs ar szùpinì skànu  
Wirt ussigëisim ogi pagàrdjt jùs negalësim?
- 610 Žìnot juk, kaip grýbas, kad jì móki paprówyt,  
Wiralus ir awizù krùpàs užgàrdina szaúnei.  
Bet ir su rëszutais saldžeis taipjaù pasidàrè.  
Wókëtës tokiù daiktù baczkàs prisirinko  
Ir jau kélios jù pardùt zakùs prisipýlè.
- 615 O sztai, mùsù nenàudëlës dar nei rëszutyti,  
Ir nei wëną, nei mackiùrnika rëszutyti  
Žëmai pérkast ir kramtyt, dar ne nusiskýnè.  
Wýrai rods tokiù gerýbjù menk ussigëidza;  
Jëms tabakëlis, kad ir wisa bùtą prismirdin,
- 620 Tikt gardësnis kaip wisì rëszutai gardzáusi.  
Bóboms mùsù bedàntëms jè taipjaù nepritinka.  
Ne, gaidàù, nesiúlyk joms, kas joms nepareitis.

Dantys juk, anót anó, sukrószusiû métû  
Részutî pérkast ir kramtýt jau nèdera bóboms.

V. 649—714.

- Taip besiprėszyjant, sztai wákmistras pasiródė,  
650 Ir su jûm Szlapjürgis bei Pakalûns pakamórė.  
Tûs baisingus tris sweczûs pamatýdami búrai  
Taip nusigãndo, kad tú waidytis ussimîrszo.  
Bet pons wákmistras, tûjaûs beržini nutwėres  
Ir bais rékaudams, taipó kalbėti pradėjo:  
655 „Jus baudzáuninkai, girdėkit, ka pasakýsiu,  
O jus móters su mergóms laikýkite búrnás.  
Mes kaip úzweizdai ir pónai jûsû statýti,  
Wásarai ir laukú darbáms wisėms besibaigiant,  
Jus graudént ir téwiszkai pamokit ussimánėm.  
660 Dėws wisgálisis, kurs swėtą wisą sutwėre  
Ir mums žmógiszkus umûs bei rázumą dáwė,  
Tas szirdingas tėws ir músû mėls geradėjas,  
Rúpindams úz mus, mus wél dosnei pamylėjo,  
Ir mums dūnos daug, o bândai pászaro dáwė.  
665 Žinot juk wisì, koks blógas búwo zopóstas,  
Kaip saulėlė wél pas mus atgrįszti pradėjo  
Ir mes búriszkai laukûs įdirbt susibėgom.  
Dėszros ir laszinei su kûmpeis irgi su sùreis  
Baigės jau, o mes prastûs iszwirdami kásnjus  
670 Úzdarò dairėmės wisûr, mėsós pasigėdę;  
Bet kisėlius ans gardûs su sziiupiniu mėlu  
Búwo jau wisai ant stálû mús' pasibaigė.  
O sztai, kaip jau wél po szàlczû szilumą jaútėm  
Ir gaiwinancę mums Dėws wél wásarą dáwė,  
675 Tû ir rėbus wálgei wél pamaži prasidėjo,  
O mes tû gardžeì ka wirt ir kept prasimánėm,  
Ik potám paszaleì wisì pilnóki pastójo  
Ir mes wél szmotûs grecznûs iszwirdami walgėm.  
Taipgi dabàr, wasarėlei jau besibaigiant,  
680 Kožnas wėns bliudûs ir pūdus pràdeda társzkít,  
Kad po tėk wargú ben kàrtą wél pasidzaúgtu

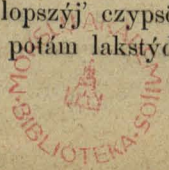


- Ir taip daug pardóvytas duszelès gažvitu.  
Ale žmogaú, žmogaú, saugókis, to neminėti,  
Kurs taw aut laukú beginėjant ir triusinėjant  
685 Su sawo dangiskais sargais kribzdėti padėjo.  
Wei, ką zéme taw wérnai augídama dáwé,  
Ir ką sódai bei daržai žydédami ródé,  
Wislab jau, kaip pats žinaí, kampè pakawójei,  
Ir iszczérausi, kad Dėws laikýs, žemawódams.  
690 Argi dabàr taw ne reikės auksztýn pažiurėti  
Ir kasdèn daugsýk tą szlówit irgi pagárbit,  
Kurs taip daugél wél isz naujo taw dowanójo?  
Tai, kaimýnai, tai wyráusi reikmenè júsù;  
O potám, kas pónams reiks atlikt malonìngèms,  
695 Ir kas szuilèms ir bažnýczòms pūlasi kýsztert;  
Ir kas man reikės mokèt, kad asz jodinédams  
Ir, skwèrūdams kàrtais jús lankýti pradèsiu.  
Žinot juk kòktù, kad wákmistrai pasiródo  
Ir burùs glupùs neszwánkei kéikdami bára.  
700 Taigi dabòkitès ir masznàs czesù prisikràukit,  
Kad koznám, kas reiks í czèso reikalà tikrà,  
Czùptert irgi nutwért tūjaús su sáuje galèsit.  
Taip, mus atsiúsdams, pons àmstrots mús' malonìngas  
Mums jusù mýlystà szì kàrtà pàlèpè swéikít,  
705 Mèlsdams nùszirdzei wisùs, czesù pasirúpít,  
Kad man jus skwèrūt ir kàrtais plèkt nereikètu,  
Nès didèi bèdnù szirdis jo gailisi búrù.  
Taigi dabàr pasakiaú, kas man pasakýti reikèjo,  
O jusù mýlystai, kad szwèsit rùdenì rėbù,  
710 Daug linksmýbjù wélýdams pasilècawóju.  
Tikt n'uzmìrskit irgi manęs ir mano naméliù,  
Kad pulkais susikwèsit í czesnis pasilinksmít.  
Jaugi ganà sziamsýk, jau mèlą wásarà baigkim  
Ir prèsz rùdenì, kas mums reik, nugamít n'ussimìrskim.

C. Rùdenio gerýbès.

Ant, saulélé wél nù mús' atstódama rítas  
Irgi palikusi mus greità wakaróp' nusiléidza.  
Wei, kasdèn daugiaús ji mums sawò spinduli slėpja,

- O szeszélei wis ilgyn kasdén issitésia.
- 5 Wėjai su sparnais pamaži jau pràdeda múdraut  
Ir szilumos atstankas iszbaidydami szlamszcza.  
Tòdel ir orú drungnùms atwésti pagáwo  
Irgi senýstę jau graudéna káilinius imtis;  
Bóba su dèdù blogù pas kákalį siuncza,
- 10 O kitùs atszilt į stùbą rágina listi  
Ir walgiùs drungnùs bei sziltą wiralą wálgyt.  
Zémè su wisais paszaleis imùrusi wèrkia,  
Kad musù rátai jòs iszpláutą nùgarą drásko.  
Kur pirm du kuinù lengwai mums pàwezé nászta,  
15 Jaugi dabàr ketureis arkleis pawaziùiti ne pigu.  
Rátas ant aszès braszkédams sùkasi sùnkei,  
Irgi zémès bjauriàs iszplészdams tészkina szmótais.  
Wei, laukú sklypai wisùr skendédami máudos  
O lytùs žmonèms teszkédams nùgarą skàlbja.
- 20 Wýzos su blogais sopágais wàndeni sùrbja,  
Ir bjauriùs purwùs kaip tászlą mídami minko.  
Ak, kur dingot gédros júsgi pawásario dènos,  
Kaip mes, pirmą syk stubòs atwérdami lángus,  
Szildanti sziltòs saulélès spindulį jaútèm!
- 25 Lyg kaip sápnas koks, kurį mægódami mátom,  
Ogi pabùdę jo potám trumpai paminéjam,  
Lýgei taip praszóko mums su wásara dzaúgsmas.  
Ogi dabàr purwýnai, kad jùs krùtina wýzos,  
Nei kisélius ant ugnès, pleszkédami tészka.
- 30 Wislab, kas pas mus lakstýdams wásarą szwènté,  
Ar plezdéndams ant laukú linksmái szókinéjo,  
Wislab, kas lingùdams ik debesiù pasikèlé,  
Ir pasidzaúgęs taip grudeliùs su wábalu wálgé  
Wislab jau prastójo mus ir nùlèké sléptis.
- 35 Taip laukai pasiliko mums wisùr gedulngi,  
Irgi grožýbès jù nei kápas sens pasiródo.  
Krumus ir girès linksmàs jau Giltine sùka  
Ir grožýbes jù gaiszin draskydama wètra.  
Szákos, ant kuriù po lápais úzgime weislé,  
40 Ir lizdélyj' nei lopszýj' czypsédama wèrké,  
Ar apzèlusi jau potám lakstýdama jù



- Ir sawo péna be momós skraidýdama gáudé,  
Tos wétélés jau wisúr taipó nusirédé,  
Kad jos, nei žagarai sausi, subūdami bąrszka.
- 45 Ten, kur mészkins ant kelmú bités kopinėjo,  
O meszkà waikùs glúpùs murmédama žindé;  
Ten, kur brédžei dráskanczú wilkú nusigàndo,  
O wilkai sawo weisle kaúkt ir plészt pamokino;  
Ten, kur wánags su waikais daug sùlesé wisztú,
- 50 Ir warnai pulkais žasýczus pàwoge músú;  
Ten, žiurėkit, ten dzaugsmái taipó pasidėjo,  
Kad tikt wárnos dar bjaurýbę rùdenio gárbin,  
O pauksztėlei su dainóms anksztai pasislėpé  
Irgi be rúpesczú szaltai sapnūdami mėgti.
- 55 Ak, daržú grožýbės jus su sáwo žolélėms,  
Jus kwėtkélés jáunos, júsgi pawásario szlówė.  
Ak, kur dingó jús' puikùms su sáwo kwapéleis!  
Wei, ką sódai mums margai žydėdami ródė,  
O ką wásara mums potám augídama siulė
- 60 Tas wisàs gerýbes jau kampė pakawójam  
Irgi su pūdais ar skaurádoms wirdami wálgom.  
O jus žásys, jus nėkùs pliuszkėdamos ántys,  
Eikit, máudykitės, pakól dar átwiros ùpės.  
Jus gaidžėi su wisztoms, ir kas mėžini krápsztot,
- 65 Bėgkit, skubikitės ben kárta dar pasilinksmint.  
Ale nedingokit, kad mes dël álaso mēlo  
Ar dël jús' dainú szwentú jus szėriame twártús';  
Ne, mes dël mėsós tiktai jusú giriame bąlsa.

V. 85—V. 250.

- Sztai, kwėslýs puikėi redýts ir raits pasiródo  
Ir wisùs swodbón ateit pas Križą paprászo.
- 85 Swótú kóznas wėns, tūjaús kėpūrė nuwózdams  
Ir už gárbę tą didei, kaip reik, dėkawódams,  
Križą pagárbít ir swodbón ateit pažadėjo.  
O wei, wos aszmà dēnà potám pasiródė,  
Sztai, wisi kaimýnai swódbiszkaí pasirédė.
- 90 Steps su Mérczum kúrpes saw naujās nusipirkė,  
O Jons su Laurù dailės wyžàs nusipýnė,

- Rėdės ir swodbõn nukeliãut kuinũs pažebõjo.  
Ypaczei isz wisũ Enskýs sawo szimelį prausė  
Ir balnõdams jį prie szõnũ prisege kilpas.
- 95 Taip iszrėdės jau žirgėlio nũgarã wisã  
Tũ sawo kũlszes su naujũ dirzũ surakino,  
Ir ant blaũzdũ swõdbiszkus sopagũs ussimõwė.  
Mõterũ pũse kapõs suneliũs palydėt pasisiũlė;  
Nės ir jas kweslýs į cėzsnį bũwo pakwėtės;
- 100 Tõdel jos taipjaũ, kaip reik wėsznėms, issirėdė.  
Ale ne wõkiszkaĩ, kaip kėlios jau prasimãnė,  
Ne, lėtũwiszkaĩ koznã tarp jũ susiglãmzė.  
Juk žinaĩ, kaip mũs' Lėtũwninkės dabinejas,  
Kad wėszėt ar į czesnĩs nukeliãut ussigėidza.
- 105 Kýkas su nometũ bei plõsztė mõterũ rėdai,  
Bet wainikas su kasõms mergũ dabinejĩms.  
Bõbos, szũksztu jums, margũ wainikũ norėti,  
O jus mėrgõs wėl, minãu, n'ussigeiskite kýkũ!  
Taip, kaip girdit, didis pulkũ wisaip issirėdės
- 110 Irgi neszwãnkei klýkaudams pas Križã nukãko.  
Križas tũ pasiklõniodams paswėikino kõznã,  
Ir į sãwo namelį wėžlibaĩ suwadineš  
Tũ, pawitõt wisũs, brangwýno àtneszė plėczka  
Ir swotũs linksmũs meilingai rãgino sũrbti.
- 115 Ale momã marczõs wisõkiũ sũnesze plýckũ  
Ir sawo sũkwėstus sweteliũs taipõ pamylėjo,  
Kad kelĩ jau bũriszkas szutkàs prasimãnė  
Ir wėns wãlgydams pas stãlã szũdã pasãke.  
Taip pirmõnes swõdbiszkas linksmaĩ beragãujant,
- 120 Sztai, tũ swõdbiszkas bliowĩms wisũr pasikėlė,  
Taip, kad ir arkleĩ blogĩ szokinėdami žwėngė.  
O wei, wėl tũjaũs tas pats kwėslýs pasirõdė  
Irgi beklýklaudams kumėlės nũgarã daũzė.  
Tu nenãudėli, kam spãrdai kumelio szõnus?
- 125 Ar ne ganã, kad jį wõs gýwã baũdzawa lũpo?  
O tu su pentinãis jam dar dãugsini wãrgã?  
Jok pamažĩ, zioplý, nemũszk be reikalo kũina.  
Juk girdi, rytõj' reikės į girę wãžiũti,  
O porýt mažu reiks parwėžĩt didelį pilwã.

- 130 Taip jam, kaip girdėjot, būriszkai besispárdant  
Sztai, tū pro wartūs redýtą pàrwezė pórà,  
Ant kuriós szwents wýskupas pas dėwstalį szwėntą  
Winczawodams, kaip reik, žėgnónę būwo padėjės.  
Gėntys ir kaimýnai jau wisì susibėgė
- 135 Ir jaunìkì su marežė paswėikìnė dailei  
Tū garžėj pawitót į Krízo sùwedė nàma.  
Križas irgì moczùtė jo, surìkusi bóba,  
Gėrejės didei dukters suláukusiu swódba.  
Nės Ilzbùtė jù dukezùtė būwo paskiáusi
- 140 Ir prėgtám už szulco į Taukiùs nutekėjo.  
Tódėl tėwai jos sukwėtę giminę wisą  
Týtweik daug dėl to kasztáwos irgì steliáwos.  
Kárwjù tris berždzàs o jáuczù du mėsinėjo;  
Bet kėk kiauliù bei awiù, mėsinìks nerokáwo;
- 145 Ale žasù bei wisztù wos wėnà pasiliko.  
Tas mėsàs wisókias szejp ir taip sukapótas  
Križo kùkorius taip smárkei plėszkino swódbai,  
Kad ant úlyczù wisùr užìms pasikėlė  
Ir kaimýns Paulùks dėl to didei nusigàndo.
- 150 Taip iszwirtus jau walgiùs isz kátilo sémdams  
O peczénkas su kableis isz kákalio tráukdams  
Pétras kùkorius, kaip girdit, būwo sutaisęs  
Irgì sweczíams iszálkusėms wis rágino siúlyt.  
Tuszė, stáltėses tūjaús atnėszusi plónas,
- 155 Swódbiszkai, kaip reik, iszrédė didelį stálą.  
O potám kwėsleì greitì daug sùnesze walgìù,  
Jáutėnòs rėbiòs, kiaulėnòs irgì žasėnòs,  
Plauczù bei kepenù bei daugel szùtjtu blėkù.  
Swótams taip potám „Tėwemús“ szwėntai pasi-  
skaiczus
- 160 Ir krikszczóniskai pas stálą jau susisėdus  
Križas sawo sweczùs meilingai rágino wálgyt  
Ir, kaip dúszei reik, pasisótjìt ir pasilìnksmjìt.  
Sztai, tūjaús Enskys isztráukęs didelį peilį  
Wirtas ir keptàs mėsàs padalýt pasisiúlė.
- 165 Bet, kaip pónai daro, tranzėrùt nemokėdams  
Tū su nagais, kaip burs, lasziniù szmotùs nusitwėrė

- Ir skwarbýdams ant toréliù sùmete stukeis,  
Nës, prisirijes jau, nenumané màndagei elgtis.  
Ale sweczù kelì, brangwýnu plùk prisisùrbe,  
170 Tókius taip greznùs szmotùs pamatýt negalëjo;  
O kitì, taipjaù girtì, neturëdami peiliù  
Ir su rànkomis apgniáuže, lászinius ëdë,  
Taip kad jù taukaì per bårzdà jau nulaszëjo;  
Nës jë mislyjo, kad burs pas Krizà sëdëdams.  
175 Klóniotis ir póniskzai pasiëlgt nepriwalo.  
Taipgi bewálgant jau ir búriszkai besidzaúgiant  
Krizas szúktërëjo, sztai, tũ tarnai pasiródë  
Ir alaús macnaús su drógais àtneszë bączka;  
O kwëslei su krágais swódbiszkais susibëge,  
180 Pýwo sùdrumsto malkùs tikt kószia tikt kószia.  
Nes tirsztóks alùs perdëm per gómurì plaúkdams  
Ir tirsztì malkai weikiaús prisótina skilwì.  
Sztai, wisì swotëlei su pasimëgimu wálgë  
Ir tirsztù malkéliù jau dosnai prisisùrbe  
185 Póteriu, kaip krikszczónims reik, skaitýt ussimirszo,  
Ir kaip kiaùlës álmono — tikt gëda sakýti —  
Kiaùliszkas dainàs dainùt ir žwëgt ussimánë.  
Stëpas nũ rëbiù kuméliù daug pameláwo,  
O Enskýs sawo póniszkus iszgárbino jáuczus,  
190 Ar kitaip glupàs szutkàs taisýdami jùkës.  
Laúras su pirsztù dambrëlì skàmbino púsdams,  
O Jokùbs strunàs itëmpdams czìrszokino smùika.  
Ale Doczýs, perdaúg prisiëdës bei prisisùrbes,  
Nei koks žakas lénkiszkas po sũlu nupùlë,  
195 Taip kad kóznas wëns dël to didei nusigàndo  
Ir wos púsgywì su drógais iszneszë laúkan.  
Bet ir móters swódbiszcai pasidzaúgt n'ussimirszo,  
Ale labai kytrei; nës greitos móterù klástos  
Kàrtais ir kytriáusì klápà móka prigàuti.  
200 Bårbe su Pimë, Laurënë bei Pakulënë  
Wálgydamos brangwýno ne pažiurët nenorëjo,  
Irgi padýwyjo didei, kad mèla Krizënë  
Ir mergóms tokió neszwánkaus gërimo siulë.  
O sztai, mislyk tikt, broliaù, kas cze pasidàrë.

- 205 Tos klastórkos tú potám kampè susilindo  
Ir pakawótą saw brangwýno didelį plęczką  
Su keleis malkais slaptóms isztúszтино wisa,  
O paskui nēkus wisókius plústi pradėjo  
Ir kitóms wernóms kaimýnkoms gėdą padaré.
- 210 Bārbė su Pimė daináwo pászukú dainą  
O Laurėne su Pakulėne gārbino gaidį.  
Bet gaspadinės wėžlybos skyriū susisėdo  
Ir kas námui reik kaimýniskai pawapėjo.  
Dākė sáwo žąsis ir Jėkė dideles ántis
- 215 Gārbidamos dywú wisókiū daug sumeláwo.  
Juk žinaí, kaip daug pliuszkėt gal móterū búdas;  
Kad jos ant czesniū dēl námo reikmeniū wápa.  
Taip besipásakojant, sztai, szpėlmonai susibėgo  
Ir sawo ĥurizskus ant szókiio skāmbino záislus.
- 220 Plýckius cimbolūs o Kūbas czirszkino smūiką,  
Bet Žnairiūks žubūs isztėmpęs birbino wāmzdį.  
Sztai, tūjaús Enskýs mergās kruwón suwadinęs  
Su puikeis kaimýnū klápais rágino szókti.  
Kliszis su bjaureis sopágais Pimę nutwėrė,
- 225 O Kairiūks, aps'áwęs kūrpes, Tuszę pagrėbe,  
Ir lētúwizskai ant áslós szókdami spārdės.  
Bet kití, su wýzomis tyczóms issirėdė,  
Ar basi, rubūs nusiwilkę, sztūką padaré.  
Juk žinaí, kaip linksmas burs perdaúg prisisūrbęs
- 230 Kārtais ant czesniū durnàs szutkàs prasimáno.

V. 371—392.

- Nūgi dabār, nasztās wargú wisās nusikratė,  
Jau pasilinksmikim bensýk szesnýj' susikwėtė.  
Tam juk Dėws dosnūs gėrybes mums dowanója,  
Kad nusimúczyję bei, kaip mums reik, triusinėję,  
375 Wėl atsigáutumbim, gardžėi kramtýdami kásnius.  
Dārbo reik, nės taip kožnám Dėws palėpė wálgyt;  
Wálgio reik, kad dirbanczus sylà nepamėstu.  
Taigi neczėdykim muszt, pjaut ir skerst sawo wálgi.  
Waike, numúszk drasà jautūką saw nupenėjes;

- 380 Pjauk awjù keliàs, neczëdyk áwinà lùinà ;  
Kiszk žasis, pylès, wisztàs i didelì pùdà ;  
Skersk daglùs parszùs, pasiskèrsk nutùkuse kiaulë ;  
Wálgyk sweiks deszràs isz krùpo saw pasidàrës.  
Imk raumèns stukiùs, sukapójes kimszk smageninë ;
- 385 O kad dar ne ganà, nusitwërës didelì žarnà  
Kimszk drasà plauczùs, n'atbók, kad plýszdama driksters,  
Ir kepenù n'uzmìrsk, kad stòrà prìdrebi dëszrà,  
Nes tokë daiktaì taw gal didei susigàdyt.  
Juk žinaì, koks kuds daugyík pawàsario czësas.
- 390 Ar ne gerai, kad dar per mësžlus spìrgini spìrgus,  
Ir kad per rugiùs i mèla baúdzawà bëgdams  
Argi namëj' kà weikdams saw issiszùtini kumpi?

~~~~~  
V. 893—912.

- Ant, jau Mértyno nulydëjom didelë szwëntë  
O Adpëntai su Kalëdoms jau prisiártin.
- 895 Wei, kaip isz wakarù tamsiù rustáudami wëjai  
Wël jau i žëmjuš bei rýtus pràdeda tráuktis,  
Ir žëmós szalezùs pas mus i Lëtuwà wáro.  
Ak, jau skùbikimës ben weik stubàs pasiszildyt  
Ir gaspadóriszkai stonës galwìjù paprówyt,
- 900 Kad, mináu, nèks nei parszùks turëts nesuszàltu.  
Juk këkwëns galwìjas, kad jau ràndasi grùdas,  
Mùsù rùpesczëms wërnëms pasilëcawódams  
Ir i sáujas mùsù žiurëdams pászaro láukia.  
Dùkim, bet wis su protù padalydami dùkim ;
- 905 Nës ateisenczôs žëmós ilgùmo nežinom,  
Ir këk prësz szwëntàs Welýkas liks, nenumánom.  
Ar ne gerai, kad jau wargingai pérzëmawojë  
Grëcznà zopóstëlì mums dar pasilikusi màtom ?  
Nùgi dabàr, jau skirkimës ir wapëti paliáukim !
- 910 O Dëwe dùk mums, kad szwëntës wisàs nulydëjë  
Irgi suláukë naujmetì bei szwëntai pasidžaúgë  
Wël susikwëstumbim, kaimýniskai pasiswëikìt.
-



D. Žemós rūpesczei.

- Ant, žemós narsai jau wël rustáudami griszta,  
Ir sziaurýs pasisziaúszęs wël mus àtlekia gándýt.  
Wei, kaip ant ezerú wisùr langai pasidáro,  
Lýgei, kaip antai stiklórius įdeda stiklą.
- 5 Taipgi namai žuwjú, kur wàrlës wásarą szwënté,  
Dël barniú žemós nei su szarwais ussidengia,  
Ir tamsój' mēgót kēkwēną gýwūlį siúnceza.  
Ant, laukùs žemýs jau taip nugàndino bárdams,  
Kad ir bálós ir klampýnės pràdeda raúktis
- 10 Ir purwýnai jù teszkēt ir szliùrpt pasiláuja.  
Kélias, kad jį mēgina trēnkt szokinėdami rátai,  
Nei koks búbnas įtemptas dël pászalo trinka,  
Taip kad garsas jo toli galwój atsilėpja.  
Taipgi dabàr jau wël swēts swéikýt pràdeda žēma.
- 15 Ak, jau ben ir reik; Kalédù didelė szwënté  
Artinas ir Atpėntai nor porýt pasibaigti.  
Rùdenis, ans dramblýs, perdaúg nemàndagei drėbdams  
Ir besiwóliodams purwùs', mus wárgino skaúdzei.  
Kóznas į klumpės ir į wýžas įsinėrdams
- 20 Kóliojo jo dárbus ir jo mádarą skýstą.  
Bet ir pónai, su szulnais skraidýdami žirgais  
Ir su póniszkais kasdėn weszėdami rėdais,  
Bėteszkant purwáms neszwánkų rùdenį peikė.  
Tódėl į žēmjùs wisì žiurėdami žmónės
- 25 Ir sausós žemós dideigi beláukdami skùndės.  
Taip wisėms bedejújant, sztai, pažárs pasidaré  
Ir tū žémiszkai wisùr plezdėdami wėjai  
Dárganas į pētùs, kur gándras mēgti, nubaidė.  
Isz debesú žēmà potám iszkiszusi gálwà
- 30 Nei pikežurna kokià su szúदैs rùdenio bārės  
Ir su szàlceis jo szlapùs nudėgino dárbus,  
Ik jį jau potám, rudėns iszkópusi szúduis,  
Ant wisú baisiú klampynù kélià padaré  
Ir su rógėms wël skraidýt ir czúszt pamokino.
- 35 Taipgi dabàr, kur mes pirm to pawásari linksma  
Szwëntėm ir žolelės jo márgas saw nusiskýnėm,  
O paskuí dzaugsmùs sziltùs su wásara baigėm,

Ten pusnynai su baltais kalnais pasidare  
Ir zema saw zemiszkas kwetkas nusipyne.

40 Tik dywai ziuret, kaip barzdoti pusznai

Su sawo kudais garbanotais wisur pasirodo

Ir nei puderuti ponacei stow isiremė.

Bet kiti nugi zagarai, tarp ju pasilenke,

Buriskai po stogais ju stowedami drėba

45 Ir raudodami kloniojas, kad szwipina wejai.

Bet ir kerplėszos ir ju kelmai nusigasta,

Kad smarkus zemys sawo dumplės pradeda judi

Ir besijodams nei su setais dulkina snęga.

Taipgi dabar wis pasislepe gywilei giriu.

50 Wėtroms wel berustaujant ir sumiszai besipjaujant,

Cze wens urwoj saw szilta, kaip gal, isigusztes,

O kitsai tenai ant wirbo tūpi besnauzdams.

Taip, pauksztelei meli, jums kaip mums pasidare,

Ir taip jus, kaip mus baugin braszkėdami szalczei.

55 Jus zemós smarkums i szalta gire nubaidė,

O mus jis besipurtidams i stuba suware

Ir pasiszildyt nusiunte pas kakaļi mēla.

Jusu namai szalti, kur jus megodami krankiat,

Jus negal uzstot, kad jus iszgandina szalczei.

60 Mes, kad mus zemys perdaug uzkibina grumzdams,

Tu kytrei pasislept i szilta paszali lendam

Ir tykam kampė zemós n'atbodami kerszto

Saw tikrai suszilt karsztoka wirala srebiām.

Ak, jus wargdenelei, jus nugi nabagelei,

65 Ar but szilts ar szalts, ar kits koks dywinas oras,

Rubais wis wėnais ir tais paczeis ussidengiat.

Mes, kad saule mums perdaugel nugarą kaitin,

Tu trincyzus ar kobotus wesiūs ussimaujam,

O kad jau perdaug zemys mus pradeda dowyt,

70 Sztai, tujaus wilnona saw ir kaifinius imam,

Ar, tikrai suszilt, i szilta patala kopam.

Taip bedumojant man wilkai gaujoms susibego

Ir, kaip prate yr, tamsoj' tralalaudami stauge.

Ak, jus neprėtelei, ar jau mesos pasigendat?

75 Ar jau wel skilwyj' jums pastninkai pasidare?

- Eiksz, sziaurý baisùs, iszkléstyk nùgarà blóznù!  
Baùsk, prispàusk su szàlczais jùs, kad glóda jù bútu!  
Juk baisù žiurèt, kaip jè kas wàsara mèla  
Nei mesininkai per laukùs beginèdami smàugia  
80 O kad jè pagirýj' užpùla kàimene linksma,  
Tai nesirùpin, ar lèsà ar tükusi kiaulè,  
Irgi negailès, kad kokì kuiliùka suèda;  
Bet ir kuilì didelì jè parplészt nesibìjo.  
Taip tè nèprètelei, kiaulènos jau prisiède,  
85 Dar nesisótin, bet ir jáutènos ussigèidè  
Taip berzdžàs kaip ir werszìngas pàmusza kàrwes.  
O ir tai ne gana; jè wis daugiaús issižiojè  
Jau ir jáuczù szészergiù parplészt nesibìjo.  
Ai, kèk màrgiù, kèk dwyliù jè swète suèda!  
90 Žalì su laukiù kytrù bei bìngusi kèrszi  
Kàrtais, i laukùs nusibàstè, pràdeda gàndit.  
Bet ir jùdo jè daugisýk n'atbódami bùliaus  
Plészyt ir mèsós prisièst i kàimene szóka.  
Kèrdžaus ir pèmenù, kad jùs ulùdami baido,  
95 Kàrtais taip n'atbój', kad vos i pàgiri tràukias  
Ir nusinészè kà tùjaús tikt èda tikt èda.  
Ak, žemý, žemý, susimilk, padaryk mums prówà!  
Juk ne daugio reik, sztai, jau galwijù netèksim,  
O potàm dar mus paczùs su gimine mùsù,  
100 Móteres ir waikùs wilkai mèsinèt pasidràsis.  
O jus jègerès mokìti, jus lèsininkai,  
Kam neszàudot, kà waldónai pàlèpè szàudyt?  
Argi nežinot, kad nei wèns malonìngs karàlius  
Jùs užmùszt ir iszgaiszìt žmonèms nepawýdi?  
105 Ar dykai jis jums kulkàs bei pàrakà dàwè?  
O dèl ko wartùs kytrùs pas gire pastátè  
Ir linksmàì gywènt, jèms úbà primuszè laùko?  
Ei kèksýk i szilà wogt nuwaziùdami búrai  
Su kaszelè dowanót slaptóms jèms àtnesza kumpì  
110 Ir aklaì prisisùrbt su stùpoms pripila gèrkle!  
Bet tai wis klastà; nès warts, taipó prisisùrbes,  
Jau potàm ir prýsègòs atmìt ussimàrszta,  
O taip, jam bekápanojant, klastùdami wàgys

- Lėpas uždraustas, puszis ir drūtmedį wágia,  
115 Ar, nusziszówę su grekais, saw pàrweža brėdį,  
Irgi namėj slaptà mėsinedami jūkiasi szėlmei.  
„Rods“, tarė Priczkus, su tabakù burùs pawitòdams  
Ir kaip bùdas jo, žnairiòms į Kùbà žiurėdams,  
„Rods jusù mýlysta jau pátys tėk issimánot,  
120 Kad klastūt ir wogt wėrnėms nepridera klápams.  
Asz, szaltýsziaus, asz, mokįto Blėberio zéntas,  
Daug klastú tarp jús' numaniaú į baúdzawà jòdams.  
Sztai, ben wėną tikt žodėlį jums pasakýsiu.  
Tuls tarp jús', mano sėbrai, wos į baúdzawà slėnka-  
125 Ir atsiwilkęs, kad reik sùktis, wos rėplinėja.  
Wėns, stowėdams ir wis szen ir ten žioplinėdams,  
Pásakas ir nėkùs wisókius užnesza draúgui,  
O kitsai tikt wis į pýpkį kėmsza tabàka,  
Ar uždėgt ugnės į pintį skilia wėpsòdams;  
130 O wėl kits ką wogt slaptòms į pászalį tráukias  
Ir kaszelės kitú draugú kytrei sumedžójęs  
Kaip kòks szù smarkùs pakawòtus trùpuczus ėda  
Ir kitėms baudžáuninkams tikt gėdà padáro.  
Kad kòks lėnkiszkas ar žýdiszkas balamútas  
135 Taip neswėtiszškai klastūt ir wogt ussimáno,  
Ar, kad Wókėtis kòks, wókiszškai pamelūdams  
Taip ponùs kaip ir bnrùs apgáut pasidrašin,  
Tai nesidýwyju, nės jėms toks prìgimė bùdas.  
Ale ką mislyjat, kad toks tuls rándasi smirdas,  
140 Kurs, lėtúwiszškai kalbėdams, pràdeda brányt  
Ir wisai n'atbój', kad Krížas Krížà prigáuna?  
Ar dywai, kad jau dël mús' wėrni lėsininkai  
Su wėrnais wartais wisùr dusáudami skundžas?  
Juk łaisù klausýt, kad, ant czesniù susibėgę  
145 Ir brangwýno búriszškai prisirię búrui  
Kits kitám klastàs ir szelmystės pasizįsta,  
Ir isz sáwo grėkú sunkiù szutkàs pasidáro.  
Wėns apbrányjęs lėsininkà giriasi szėlmis,  
O kitsai wartùs priwiliójęs jūkiasi smirdas.  
150 Szis, akis ussipýlęs ir dukiù swyrinėdams,  
O ansai isz wiso jau po sùlu nupýlęs

- Ir kone mérdédams, dar búrú giria wagýstę.  
Ak, tu szwents Dėwė, kokiagi gadýnę suláukėm!  
Ak, kokiós tamsýbės jau apjėkino swėtą!  
155 Põns ir tãrnas jo peklón tikt bėga tikt bėga.  
Dėwą wėns nėkù laikýdams jũkiasi szėlmis,  
O kitsai, kad jam itiktu, nėkina Dėwą.  
Tuls, krũpàs nedarýtas ir vos pàsukas ėsdams,  
Po wargú nasztà kasdėn waitója pakũmpės;  
160 O dar ir toksai utėlius jũkiasi Dėwui!  
Skũndžas nėprėtelius, kad pónai wãrgina swėtą  
Ir kad búrams jė paskutini lászina kraują;  
O taczaús linksmai nusipėszt į kãrczemą bėga,  
Taip kad pánedėlyj dar krãpszto krũwiną snũkį.“  
165 „Ak“, tare jam Enskýs, pas kumą Križą sedėdams,  
„Priczkau, tu perdaug jau mús' isznėkini búdą;  
O dël ko tu taip Lėtũwninką nabagėli  
Iszdarkai, jo szelmystės wisàs pasakýdams?  
Ar nedabójei, kad wisi taip ėlgiasi búrai?  
170 Szwėds, Maskólius, Lenks ir Žyds kitaip nepadáro  
O ir Wókėtis, Prancúzui „wui“ pasakýdams,  
Taip kaip tikras koks Prancúzas móka prigáuti.  
Juk ir tu, gaidaú, szaltýszium dar nepastójes,  
Su kitaís draugais linksmai mokėdawai ėlgtis.  
175 Ei kėksýk su mumis tamsój į girę nuczũzes  
Pádarynėms, kaip mes, wisókius wógdawai úsius!  
Ale bejė tu wis kytrei prisiwógti mokėjei;  
Tódėl ir wartai tawę dar nėkadós nenutwėrė.  
O sztai, mus nabagùs glupùs — tikt gėda sakýti —  
180 Jau tėksýk ir taip asztrei lėsininks korawójo,  
Kad, man ding, klastūt ir wogt jau reiks pasiliáuti.“  
„Rods“, tare Selmas, „nei wėnám klastūt nepareitís,  
O Lėtũwninkams dar jũ daugiaús nepritinka.  
Žinot juk wisi, kaip kóznas Lėtuwą giria,  
185 Ir kaip daug swetimú žmoniú, kad mus pamatýtu,  
Isz wisú kampú szio swėto jau susibėgo.  
Ne tikt Wókėczei wisóki, mus paziurėti,  
Bet ir daug Prancúzú mus mylėt susirinko,  
Taip kad ir lėtũwiskai kalbėdami wálgo

- 190 Ir jau rūbais mūs', kaip mes, wilkėti pagáwo;  
Tikt margú marginių dar neszióti nedrįsta.  
    Taigi pamèskim jau tokį netikusį búda,  
O wèrnaí wisùr ir wéžlibai pasièlgkim,  
Taip jau ir swetimì mus búrai girt nesigédès.
- 195 Juk mums Dèws asztreí, kaip žinom, zókana dūdams  
Draúdes yr klastàs wisàs ir wisà wagýste  
Ir nei szeip nei taip prigáut mums nédawe wále.  
Kad Doczýs ar Jons Mikólui pàwagia stungi,  
Ar kad Jéké, ką newéžlibai panoréjus',
- 200 Su klastà slaptóms Katrýnos àtima rázá,  
Tai jau didis grèks; ne, taip ussigèisti netinka.  
Ei kas tai per grèks, kad kàrtais didelį raštà  
Szis ar tas ar ans pasikirtęs pràdeda skáldyt,  
Ar kad áuzùlus szulnùs durnai sukapójes
- 205 Dūna kèpt ar ką dzowít į kákalį kįsza.  
Ar nebút' ir kèras koks tam reikalui tikras,  
Ar kulélis isz žagarù sausú padarýtas?"

V. 279—297.

- Taigi mokikis, mèls žmogaù, ezèsù pasirúpít,  
280 Kaip zémawójant taw reikès kasdèn pasièlgtis.  
Szálant be sziltós stubós iszbút negalèsi,  
O szaltós kurszólès srèbt ir surbt nenorèsi.  
Tódèl tánkei taw reikès ugnès prasiskilti  
Ir ašúczù ant ugnáwètès pastatýti.
- 285 Tikt, mináu, saugókis, kad saw kákalį kùrdams  
Ir pasikèpdams ką bei skánų wiralà wirdams  
Nei sawę pátį nei kitùs draugùs nepažeisi.  
Tódèl nemirszék kasdèn į káminà žwìlgtert  
Ir kytreí krapsztýt, kad sùdzù kas pasidàrè.
- 290 O stubój ne walè sukráut ant kákalio skèdras.  
Szùksztu cze dzowít ar dzaut ben págalį wèná.  
Žinot juk wisì, kokį mes úrdelį tùrim,  
Ir kaip wyrausýbè tą ketina pakárti  
Kurs kaip kètsprandis szaltýsziaus zódi panèkjis.
- 295 Bet ir tai ne gerai, kad kàrtais ko pasigédès

Náktyj ī tamsiūs kampūs su žiburiu kópi,  
Ar ant waikpalaikiū, kaip tēwui reik, nedabóji.

V. 615—682.

- 615 Ant, laukai szaltī, kuriū mes nūgarą minkszta  
Wásarą rėžem ir grudeliūs bėginėdami bārstēm,  
Dar su ledaís ir su pusnynais mėgt ussiklóję,  
Irgi neródo, ką mums Dėws dosnīngs pažadėjęs  
Ir surokāwęs yr, kaip mes dar swėte ne būwom.
- 620 Bet pamatýsim, kad jau wél su padėjimu Dėwo,  
Wásara ródysis ir mes wél sziluma jaúsim.  
Czėso reik, to czėso tikt kantrei palukėkim  
Ir, ik dirwos wél ką dūs, palukėt nepailskim.  
O tu mēls Dėwė, tu dangiszkas geradėji,
- 635 Tu pirm ámziū, kaip mes dar dumót negalėjom,  
Jau isznīslýjei, kaip kārta mes prasidėsim,  
Ir ko mums reikės, kad szwėšą cze pamatýsim.  
Tū mums sąnarius ir umūs wisūs downójei  
Ir sudawadyjei kėkwėną reikalą mūsū
- 630 Tu dēnās werksmū bei džaúgsmū mūsū paskýrei  
Irgi nulėmei jau koznām ilgūmą dēneliū.  
Sztai, wél czėšai sėnojo pasibaigusio méto  
Ir wisókios prėspaudos su táwo pagálba  
Jau nusidówyjo, bėdzus mus raúdinę tankei.
- 635 Ak, nėkingi jus džaugsmai sziltós wasarėlės!  
Jus zólėlės blizganczos su sáwo grožýbėms!  
O ir jus pauksztėlei su saldžeis alasėleis!  
Ar kas dar daugiaús pas mus sawo wásarą szwėntėt,  
Jus nepriwálėt rūpītis, pas mus atsilankę,
- 640 Kaip maitīsītės ar kur szėtras sawo sutwėrsit,  
Ir nei art nei sėt nei ką suwalýt nepriwálėt;  
Nės jums Dėws taip dówytis ir dirbt nepaskýrė,  
Bet be rūpesczū jus iszlaikýt pažadėjo.  
Mes grėšnī sirátos, mes bednī nabagėlei
- 645 Rods walnýbės júsiskōs pasidžaúgti negálim.  
Iszgi mažū dēnū mus skaúdzos wārgina bėdos  
Ir iki mīrsztant múczyt mūsū dusziās nesiliáuja.  
Taip, kaip žinom, ir jau wél pasibaigusī méta

- Tu po Welykū maisto dėl triusinėti pradėjom  
650 Ir daug prákaito per wisą wásarą mėla  
Dirbdami nū karztū weidéliū mūsū nuszlóstēm,  
Ik zopostéliui ką susirinkom ir pakawójom.  
Taipgi dabàr jau rùdenį su swodbóms nulydėje  
Ir kaimýniskai bei wēzlibai pasidžaūgę  
655 Rúpikimės zopóstą dar pasilikusį czėdyt,  
Ir, kad ką gardžei pasikėpsim ar issiwirsim,  
Wis rytójaus ir kitú dēnū paminėkim.  
Nėsa dar ilgs pažigýs, iki wél wasarėlę suláuksim  
Ir szwėžus walgiūs į pūdus kráudami wirsim.  
660 Nūgi dabàr wél skirkimės ir su padėjimu Dėwo  
Skúbikimės sawo pádaryne: pamaži pasiprówit;  
Nės saulėlė wél pusnýnus pràdeda gàndīt,  
Ir jau wėwersei linksmai lakstýdami czypsi.  
Wei, wasarėlė jau pamaži prisiártina mėla  
665 Ir, kas mūsū zopóstams reiks, wél záda parúpīt.  
Bet be tawęs, tu dàngiszskasis mūsū tėtuti,  
Nėks negál mums tēkt, ką mėla wásara záda.  
Ką mums máczys priprowos, ką mūsū triusėlei,  
Ar, kad sėtuwes ir naujūs noragūs nusipirkę  
670 Art issitráuksim ir grudeliūs, kaip reik, pasisėsime?  
Wislab bus nėkaí, ką weiksim arba pradėsim,  
Kad žegnójanti rankėle táwo negėlbės;  
Tu mus iszlaikėi per wisą praszókusį méta,  
Tu dar ir toliaūs mus iszlaikýti galėsi  
675 Ką mums wásara dūs, mes rods numanýti negálim,  
Bet tu jau žinaí, kėk mums reikės, surokáwęs.  
Mes glupì daiktaí n'iszmánom táwo dawáda,  
Ir tawo mislys neigi bedùgnei mums pasiródo,  
Kad mes kártais pėrgilei pasidrašinę žiútrim.  
680 Taigi, tėtuti, toliaūs už kóžną reikalą mūsú  
Rúpik tėwiszkai, kad wél jau wásara ràsis  
Ir mes wėlei ant laukú triusinėdami wàrgsim.



## II.

### Evangelische Psalmen.

(Memel 1876, gedruckt und verlegt von Heinr. Holz.)

Diese Lieder werden neben den im kirchlichen Gesangbuche vorhandenen gern in den Surinkimen, d. h. den Privaterbauungsstunden, nach besonderen, meistens sehr schönen, Melodien gesungen.

#### A. Apë lia úpsę ir deka wónę.

1. Iszeik, duszélė, dzaúgkisi  
Per linksmą szi pawásari  
Aukszcziáusojo gerýbe;  
Pakėlk akis, sodú weizdėk;  
Kaip issigrózin tē žiurėk;  
Wisur rasi linksmybę.
2. Médzei lapú pilninteli,  
Laukélei pražalódami  
Mums szwėžą záda dūna.  
Wisur pėwás apdėng kwėtkos  
Gražaús jas apgrožinanczos,  
Szilkaí kaip Salomóno.
3. Sztai, wėwersys kaip kėlasi,  
Balándis ūla pàlėkti  
Ir tráukias į szileliūs;  
Pagirama laksztįngala  
Gaiwin, papild gėdódama  
Krúmus, daubàs, kalneliūs.
4. Wisztà wisztýczius iszpera,  
Ant stógo gándras kráuj' lizda,  
Kregždėlė pėn jaunūsus;  
Greitàsis élnis dzaúgiasi,  
Nuszók, lyg stirna lengwóji,  
Į tarpkalnius giliūsus.

5. Upélès úza zėsdroša,  
Krúmai lapūti jas dēngia  
Isz ilgo nei sodīti;  
Lankās papildo gēsmēmis  
Paszālij linksmī pēmenys  
Prē kaīmenēs statyti.
6. Sztai, biczū waīskas būdrusis  
Ir szen ir ten lakiójas wis  
Sūrenk medaús saldūmā.  
Iszspróges laības wýnmedis  
Szakéles ródo ūgemis  
Smutnēms, silpnēms stiprūma.
7. Stow áugdami jawai tirsztī,  
Isz tó dzaúgias jauni, seni,  
Gárbin didę gerýbę  
To, kurs apstingai taip gaiwin  
Ir wisū lobjū mus sótin  
Per dāngiszką dūsnybę.
8. Asz pats ne rimte ne rimstu,  
Aukszczáusā rūpestī turiū  
Pagárbinti wertingai,  
Gėdójant jamui ant garbės,  
Iszkėlant gýrių Wėspatės,  
Laupsinant jī macingai.
9. Tariū: koks gražūs cze esi,  
Tu, Dėwė, tēk mums sutenkī,  
Ant zémės szōs wargingōs;  
Kas bus kartūnta dangujė  
Kėk géro ten suláuksime,  
Pilnýtės kėk linksmingōs!
10. Koksai skaistūms, kokia szlowė  
Bus gráziam' Kristaus rójuje,  
Koks bālsas bus girdėtas!  
Kur pūlkas szwentū ángelū,  
Alėlują gedójanczū,  
Neliáudams bus regėtas.

11. Nulėisk žegnónę dąngiszka,  
Padrėkink szirdėš sausuma,  
Kad wisad taw žydėtu,  
Kad máno dúszioš dirwà wis  
Wėros ir meilės waisiumis  
Kaip wásaroj' žibėtu.
  12. Dūk man but sodù ámžinu,  
Linksmingai taw žalójanczu,  
Pakól isz eze atstósiu;  
Tai tawo szlúzboj' búsu eze,  
Tad su szwentaiseis dangujė  
Taw ant garbės gėdósiu.
- 

B. A pė Dėwo zódį.

1. Dėwė, juk ant iszgánimo  
Dawėi man zódį sáwo;  
Dūk ir szirdzė man nobažná  
Iszpildyt walė tawo;  
Per mókslą szį iszgánantį  
Galiù iszkakt į dangų,  
Nės pas tawė wadzój' manė  
Per Jezaus pėlną brąngų.
2. Darýk manė iszmánanczu,  
Kad ne tiktaí matýczau,  
Kas mano dúszei priwalù,  
Bet kad ir tai darýczau;  
Kad asz stropjei, kaip įsakei,  
Tawės wisad klausýsiu,  
Tai ámžina iszgánima.  
Po szíu wargú igýsiu.
3. Isz tawo zódžo mokinùs,  
Kaip man reik procewóti,  
Szwentýbę sėkti wisadós,  
Ir taip dangaus goróti;  
Potám jisai sylós pilnai

Man klaúsanezam juk dūda.  
Todėl man dūk, kad eze wėnók  
Tai elgezaus, kaip jis róda.

4. Nėks mus taip ne padrašina,  
Kaip zódis szis szwenczáusas,  
Nėks tėk mums dzaúgsmo prówija,  
Kėk mókslas szis brangiáusas.  
Nės linksmin' mus nulúdušius  
Ir túzba rámdyt déra;  
Jisai smutkė ir smėrtije  
Gaiwina szirdį géra.
5. Jau ir swėte tam sékasi,  
Kurs szitą gárbín' zódį.  
Tu, Dėwė, tikrą išzmintį  
Tą pilnawót jam dūdi;  
Galės toksai wis nóbaznai  
Tawim' nusitikėti.  
Cze jam ramù, ten dūsi tu  
Jam dángu apturėti.
6. Pražúwus swėtui, Wėszpatė,  
Tas zódis negal zúti;  
Jis máno wádas te ésė  
Swėte kol man tėks búi.  
Jis bėdojė užstów manę  
Ir mókslą dūd geriáusą.  
Todėl czonai man wisadaí  
Linksmýbė bus labjáusia.

---

C. A d ý n ũ g ě s m ě.

1. Wėną mūsant kad girdi,  
Dėwo reik atmintisí,  
Wėns kad Dėws tiktaí yrà  
Ir per jį kító n'ėrà;  
Sziúmì su wėnù Dėwù  
Reik aps'ėit wisù czèsù.

2. Zégorius kad mûsza du  
Apdumók tu du keliù.  
Wëns yr péklôs wëszkelis,  
O dangaús taks antràsis;  
Placzù einant prápultis,  
Bet saurúju gywastis.
3. Zégorius kad mûsza tris,  
Apdumók persónas tris.  
Tëws sutwértojis wisú  
Sunus atpirktójs grësznú,  
O szwentà dwásé pàszwencz  
Kúdikius jau is mazéns.
4. Dëwè, dük man wis minët  
Ket'ró daiktú, ne mirszët:  
Smërczo, súdo taipojau,  
Dangaús, péklôs, to praszau.  
Tú, bemûszant kéturis,  
Dük minëti ìrgi wis.
5. Dúsz', atmink tu ant penkiù  
Jézaus rónù penkeriù,  
Kuriós átwiros yra;  
Eik, ipùlk tu cze wisà;  
Tai nupláuti bus grëkai  
Ir piktéji jù raupsai.
6. Zégorius kad musz' széshis,  
Atmink, swëte piktàsis,  
Per széshes sutwërts dënàs  
Daiktas kóznas rándamas.  
To minék, kad yr szeszì,  
Ir pagárbink Wëszpatì.
7. Dúsz', atmink ant septyniù  
Jézaus septyniù zódzù  
Kuré iszkalbëti jo  
Ten ant krýziaus mirusio.  
Kol gywà tu tû minék,  
Dëwui szlúzyt ne mirszék.

8. Kad, žmogaú tu grėsznàsis,  
Girdi mùszant àsztùnis,  
Apdumók, ne daug teisú;  
Bau esi ir tu tarp jų?  
Mázas pùlkas iszrinktú  
Yr į dangų einanczú.
9. Zėgorius kad dewyni,  
Jėzaus tą atmink zódį  
Szaúktaji: Eli, Eli,  
Láma bei azàptani —  
Mans Dėwè, ak mans Dėwè,  
Kam prastójei taip manę?
10. Zėgorius kad dėsziimt musz',  
Atmink dėsziimt raupsùtus,  
Dėsziimt wèl anú mergú  
Lámpomis be láukianczú  
Sawo didžo Wėszpatės,  
Sáwo prėteliaus garbės.
11. Kad wenúlika musz' jau,  
Kam pateiki, tu žmogaú,  
Ant szo swėtiszko túrgaus?  
Eik į wýniczą geriaús;  
Cze tu Dėwui dirbk wėrnaí,  
Tai taw dús jis, kas wertai.
12. Zėgorius, kad dwýlika,  
Apdumók dangaus mėstą;  
Dwýlika yra wartú  
Wis isz pérłú darýtú,  
Pats gywén' tamè Pons Dėws,  
Šzwéntas, szlównas dangaus tėws.

---

D. Gėsmė apė smėrtii.

1. Be czėso, Dėwè, tu esi,  
Nú wiso ámzo į ámžį;  
Sziam swėtui dar ne bűwus,

Tu toks, koks esi, jau buwai,  
Tas pats ir búsi amžinaí,  
Wisámui wél praziwus.

2. O mes bednéji gaisztame,  
Kaip wéjas lékte lek isz cze;  
Dawei mums swétan gimti;  
Wos apsidairome czonaí,  
Taw lépjant smértis mus umaí  
Isz cze wél tur atimti.
  3. Nueit mús' amžis, kaip srowé,  
Szeszéliui lógus bégame.  
Žolė kaip weik isznýksta,  
Taip grėbja czésu sylà mus.  
Szauryš kaip wáro débesius,  
Taip žmogù wél iszblýksta.
  4. Kacz' trùmpas taipo amžis szis,  
Wargù taczaù pilnintelis;  
Ištójam cze wargingi,  
Wargè užaugę krútame,  
Wisàd paeinam wargùsè,  
Atstójame bedningi.
  5. Ak Dėwè, tu gailėk wargù!  
Po táwo kam stataí akiù  
Nužengimù bjaurýbę?  
Nepýk su sženù sausuju,  
Su dulkemis, pelais, garù;  
Dūk rašt mums malonybę.
  6. Mokik per táwo dwásę mus  
Minėt wis, jog mums mirti bus,  
Bjaurùs jeib grėkùs wéngtum',  
Pagalbòs táwo sunujè  
Jėszkótum' irgi raštume,  
Linksmá szì amžì bėngtum'.
-

### III.

## Zwei Gellert'sche Fabeln,

übersetzt von Hertel, weiland Pfarrer in Aulowenen,  
und das

## Preussenlied,

übersetzt von Hesse, weiland Küster an der Altstädtischen  
Kirche in Gumbinnen.

~~~~~  
A. Keleiwis.

- Kaip kartaṅ ans pagón's keláwo,  
• Skaudžei ir dergt ir lyt pagáwo  
Ir wěsul's ějo umaru,  
Dėwaitį todėl mėlst pradėjo  
Dėl szo lytaús ir didžo wėjo,  
Idant abudu rámditu.

Bet iszkadà, perkun's wis gráuja,  
Bei tarp lytaús žaibaís dar száuja  
O pústi dūd neswėtiszkaí.  
Nabág's beeidams wis dejūja,  
Dėwaitį patį iszlojója,  
Buk pribaudzás jį newertai.

Bilė suniks isz naujo pústi,  
Perkuna wél pagáun apskústi,  
Kad jį taip dūda kankinti;  
Jū jis nuwargęs wos tikt slėnka  
Ir nei sausós skarós ne ténka,  
Jū ant dėwaiczoz skundžasi.

Bet dėbesys wis lýtu pila  
Pakól priėjęs didį szila,  
Kur po médzū nor slápytis.  
Ale razbaininką památęs,  
Kurs sziczon būwo pasistátęs,  
Wél apsistój' nuwàrgelis.



Razbaininks tūj' kilpini ėmęs  
Ir dar i mēdi pasirėmęs  
Žudytinai pamėrija;  
Bet dėl lytaūs ir didžo wėjo  
Nabągą trópýt ne galėjo,  
Noprosnai szówęs wýliczia.

Dabàr perkún's ji bárt suniko:  
„Ar“, sákė, „taw dabàr patiko,  
„Kad tokià wētra sukilaú?  
„Jei szėndėn gėdra búczaú dáwęs,  
„Umai tu bítum' smėrti gáwęs.  
„Tai tėmykis, tu paiks žmogaú!“

---

B. Musės bei ūdo smėrtis.

Asz musės smėrti apraudósiu  
Ir silpno ūdo prápulti,  
Ir taw graudžei iszpásakosiu,  
Kaipo atliko abėji.

Musė jaunóji nulakiójo  
I wýno stiklą sklhdiną;  
Cze gėrė, cze girtà pastójo,  
Cze skėndė begirtódama.

Památęs ūdas jós likima,  
„Nū wyno“, sako, „saugosiūs,  
„Tą máno dúszia ne priima;  
„Dzaúgsiūs prė liktės déganczos.“

Bet ne ganà pasisaugójas,  
Perdaúg norėdams linksmintis;  
Mažas lepsnoj' sudėgin kójas  
Ir tūj numirszta tylomis.

Wei, žmónes, jus kurė lebaújat,  
Lyg kaip szitūdu elgiatės;  
Ir jus umai, jei ne paliáujat,  
Papjáuti búsit Giltinės.

---

C. Prúsas.

Asz esmì Prúsas, kas jo ne bijójo?  
Karúna máno baltà bei jùdà.  
Kad už walnýbę tēwai taip kowójo  
Szitē parbaí tai jums iszlùdija.  
Nėkàd asz nedrebėsiu,  
Kaip jė nusitikėsiu  
Dėwù Ar džaugsmas koks, ar butu ukanà,  
Asz esmì Prúsas, Prúsas wisadà.

Asz àrtinùs su meile ir wėrnýbe  
Karálui sáwo, máno tēwas jis.  
Kožnàsis rand pas sóstà jo teisýbė,  
Kóznajì myl jo tēwiszka szirdis.  
Drutai suwėnij' meilė  
Máno mèlą tēwiszkę.

Karàlių sáwo wisad' gárbisiu;  
Asz esmì Prúsas ir pasilėkù.

Negál rods wisad' but, kaip kóznas geidža;  
Kits tánkei geidž ir kas jam ne gerai;  
Bet ger darýti Dėwas kóznà léidža  
O tai nor ir karàlius wisadaí.  
Todėl mes jo klausýkim!  
Ir wis gerai darýkim!  
Prisákimai jo mums yr ant naudós.  
Asz esmì Prúsas, Prúsas wisadós.

Karàlius Prúsus sergt, ko jė bijótu!  
Kad ir užėitu bėdos túlimos;  
Kad ir neprėtelei smarkei kowótu,  
Prúsù macis sugrútu nėkadós.  
Nėkàd' asz nedrebėsiu,  
Dėwù nusitikėsiu.

Te drėb', te grúwa ir zémė wisà,  
Asz esmì Prúsas, Prúsas ne drėba.

Wörnýbé kur karáliui prisìglaúdža,  
Padünû meilè jam kur szlúzija,  
Czon nepaláima nêkadós ne spáudža,  
Czon žyd ir áuga mýl'ma tēwiszkè.  
Todél isz naujo sèkit!  
Karáliu wis mylèkit!  
Wèrnì jam búkit, Prúsai, wisadà!  
Ka Prúsas záda, tai ir àttesa.



## IV.

### Volkslieder (dainos),

gesammelt von

Rhesa, weiland Professor der Theologie und Director des  
litauischen Seminars in Königsberg,

85 dainos mit deutscher Uebersetzung. Berlin 1843.

Nesselmann,

410 dainos mit deutscher Uebersetzung u. Musikbeilage. Berlin 1854.

#### A. Kraitis.

Asz motùzės mýlimosės  
Wentúrte dukrýté  
Jei darbeliùs dirbt ne wéngiau,  
Sunkùs dárbus taip nutwériaù,  
Kai kitos mergýtės.

Man pàlėpė mamulýté  
Ankstù rýta kėltis.  
Asz paklausiaù, atsikėliaù  
Ir ugnėlę jei prakúriaù,  
Pusrytùkus wirti.

Man pàlėpė mamulýté  
Plónas gijàs wèrpti.  
Asz paklausiaù, greitai wèrpjaù  
Plonù gijù susukinaù  
Daug tükstant posmeliù.

Man pàlėpė mamulýté  
Plónas dróbes áusti.  
Asz ir áudzau, iszduzginaù,  
Plónas dróbes susirėczau  
I marga skrynėlę.

Wéza jau máno kraitùzi  
I swétimą szali  
Dwejeis, trejeis ratéleis  
Penkeis, szeszeis žirgélis  
Wisais parwediniškais.

Kur ratélei išigrežė,  
Cze wirwélės trúko,  
Trúkte trúko wirwélės.  
Tužbós pilnà szirdúžis  
Jaunósės mergýtės.

Kad asz éjau per klétužę,  
Klétės grindis linko;  
Linkte linko grindatės,  
Krište krito aszaratės  
Nūg máno weidélis.

---

B. Wainikas.

Kas tai dýwai, didi dýwai!  
Rútú sėjau, rózės dýgo.  
„Pik, mergýtė, wainikėli,  
„Žaliú rútú wainikėli,  
„Eik, mergýtė, wandenėlio!“  
Asz ir éjau wandenėlio,  
Ir užtiko száurės wéjas  
Ir ipute wainikėli  
I jūrú gilumėli.  
Trys bernýczei žaliój' lankój'  
Szėno pjówė žaliój' lankoj'.  
„Katràs búsit máno mėlas?  
„Katràs plaúksit wainikėlio?  
„„Ir asz búsiu táwo mėlas,  
„„Ir asz plaúksiu wainikėlio  
„„I jūrú gilumėli.““  
Wainikėlis prė krantėlio,  
Bernuzėlis prė dugnėlio;  
Wainikėlis ant rankėlės,  
Bernuzėlis ant lentėlės.

---

C. Siratà.

Į girę manę siuntė,  
Į girūžę ūgėliū,  
Į girę serbentėliū.  
Asz ūgėliū ne rinkaú,  
Serbentėliū ne braukiaú;  
Užejaú ant kalnėliū  
Ant moczūtės kapėlio.  
Tai labai graūdžei werkiaú  
Asz sáwo motynėlės.  
„O kas cze manęs wėrkia?  
„Máno kapėlį mindžoj?  
Ak, asz, ak motynėlė  
Asz wėnà siratėlė.  
Kas szukūs máno galwėlę?  
Nupraús máno burnėlę?  
Kas kalbės meilės žodėlį?  
„Eik namūn, dukrýtė!  
„Ten kità motynėlė  
„Szukūs táwo galwėlę,  
„Nupraús táwo burnėlę;  
„Ten jaunàsis bernýtis  
„Kalbės meilės žodėlį.

---

D. Žwirblýtis.

Iszėjo tetūzis, iszkùprino,  
Puczkelę prė szóno, ten dýrino.  
Įstėlgęs betùpint pawilbino,  
Atláužęs žwirblýtę nubildino.  
Pärwezė brolyczei, pagirgždino,  
Įwilko nū rógiū, įczunczino.  
Nùpeszė dukrýtės, nudùlkino;  
Iszkepė mamūzė, iszczirszkino.  
Iszkepė žwirblýti, iszczirszkino,  
Įneszė sesýtės, įstýryjo.

Įneszė žwirblėti, istėryjo,  
Pastatė ant stalo, parėplino.

Susėdo swetėdzei, suróglino,  
Suwálgė žwirblėti, sutrászkino.

Bewálgant žwirblėti, betrászkinant  
Iszmankė alūko dwi pusbaczki.

---

E. Meilės žadas.

Ateik, mergytė,	Ateik, bernyti,
Pawasarėlij',	Pawasarėlij',
Kai dýwai žydės	Kai dýwai žydės
Moczūtės daržė,	Tėwo daržėlij',
Aplink lysátes	Aplink sodáti
Žálios rutátės,	Žali czepáczei,
O widurijė	O widurijė,
Wis lėlijátės.	Wis obelátės.

Asz tadà skįsiu	Asz nusiskįsiu
Márgą kwėtkátė,	Du obeláiczu,
Ir nusųsdįsiu	Ir nusųsdįsiu
Sáwo bernáczui.	Sáwo mergáitei.
Ne patì nėsziu	Ne patsai nėsziu,
Nei kitai dūsiu;	Nei kitám dūsiu,
Sziauriú wejáczu	Pětú wejáczu
Asz nupúsdįsiu.	Asz nupúsdįsiu.

---

F. Wàrnas.

Atlėkė jūdas wàrnas  
Atneszė bálta ránkà  
Ir áuksinà žėdėli.  
„Kláusiu tawę, pauksztėli,  
„Tu jūdasis warnėli,  
„Kur gawai bálta ránkà  
„Ir auksėlio žėdėli?“

„„Asz buwaú didzàm' karè;  
„„Ten didi mùszì mùszè,  
„„Ten kardú twóra twéré,  
„„Puczkiém's dúbè kásè,  
„„Ten kraújo ùpè bégo;  
„„Ten gul ne wëns sunélis  
„„Ten wèrkia ne wëns tówélis““

„Ui, ui, tai mano zédélis;  
„Ne gysz máno bernélis,  
„Krint máno aszarélès.“

---

G. Tëws súnù i kára léidžas.

Ko dejáwo tetúzis senàsis?  
O ir iszléido sunýtì i kára.  
Jáunas máno sunùzis,  
Mènkas jójo protúzis.

Tikt stowék,  
Ne drebék,  
Ant wéluko wis ziurék!  
O kad ir tu pùlsi,  
Mirsi tikt garbingai;  
Bus paminėjims ir grabè.

O ir atjójo brólei, músù tawórczei.  
O ką dabàr wéikia máno sunýtis?  
Jau száuja, kèrta zalnèrei;  
Cze gul púczkos ir kardai.

Tikt stowék,  
Ne drebék,  
Ant wéluko wis ziurék!  
O kad ir tu pùlsi.  
Mirsi tikt garbingai;  
Búsi paminėtas ir grabè.

Cze gul, jau mēgti máno sunýtis;  
Ant jo kapélio rasùzè krìnta.

---



H. Mėnesio swobà.

Mėnũ saulũžė wėdė Pirma pawasarėli.	Perkũns didei supýkes Ji kardu pėrdalyjo.
Saulũžė ankstì kėlės, Menũzis atsiskýrė.	„Ko saulũžes atsiskýrei? „Auszrĩnė pamýlėjei?
Mėnũ wėns waiksztinėjo, Auszrĩnė pamýlėjo.	„Wėns naktýj' waiksztinėjei?“ Szirdis pilnà smutnýbės.

---

I. Prapũlusi awatė.

O wakar wakaraty Prapũlė máno awatė. Ei, kas gėlbės jėszkóti Máno wėntũrtė awatė?	Iszėjaũ pas wakarĩnė; Wakarĩnė atsilėpė: „Asz wakarais saulėlei „Turiũ klot patalėli.“
Iszėjaũ pas auszrĩnė; Auszrĩnė atsilėpė: „Asz ankstì ryt saulėlei Turiũ prakũrt ugnėlė.“	Iszėjaũ pas menesėli; Menesėlis atsilėpė: „Asz kardu perdalýtas, „Smũtnas máno weidėlis.“

Iszėjaũ pas saulėlė;  
Saulũžė atsilėpė:  
„Dewýnes dėnàs jėszkósiu  
„O deszĩmtą nei nusilėisiu.“

---

K. Bernėlio raudójimas.

Bėgk, bėgk, waltėlė, Ant greitós Nemunėlės! Pribėgk áuksztą kalnėli, Kur žalias auzolėlis. Ten auksztamė kapatyj' Gul máno tewátis. Pasiskũsiu mėlám tewėliui, Ką patėwis man dáro. Skaúdzei manė iszbárė Isz namėliũ iszwárė. Bėgk, bėgk, waltėlė	Ant greitós Nemunėlės! Pribėgk žaliaji dwaratĩ; Tám' žaliamjam' dwaratyj' Trys wėzlybos mergatės; Wėnà staklužės taísė, Antróji plonai wėrpė Treczóji szilkaís rászė. Ta, kuri szilkaís rászo, Bus máno mylimóji. O jei asz tą ne gáusiu, Numirsiu dėl smutnýbės.
--	---

O kur jus manę laidosit,  
Kad mīrēs isz smutnībēs?  
Ten lēlījū darzātj'  
Po rōziū krumācziu.

Ir atējo jāunos mergātēs  
Kas nedēlēs rytūžī,  
Saw kwētkelēs pīti.

„Skīnkīt, skīnkīt, mergātēs,  
„Wis, ka tikt nōrit;  
„O tikt ne skīnkīt žēdēlī

„Nū tū rōziū krumēlio.“

Ir atējo jaunā sesytē  
Szwentōs nedēlēs rýta,  
Nuskýnē rōzēs pumpurēlī.

„Ei, gražēi kwēpja žēdēlis,  
„Tas rōziū pumpurēlis.“

Atsākē moczūtē wērkiant:

„Juk tai ne rōziū žēdēlis;  
„Tai dwāsē jāuno bernēlio,  
„Kurs mīrēs dēl smutnībēs.“



V.

Rätsel (mįslės, sztükos) und sprichwörtliche  
Redensarten (prėzodėei),

A. Schleicher, litauisches Lesebuch. Prag 1857;  
F. Becker, der kleine Litauer. Tilsit 1866;  
handschriftliche Aufzeichnungen des Superintendent Glogau  
in Tilsit und Jacoby in Memel.

Geležinė kumėlė, kanapinė ūdegà. Kas tai? Adatà  
bei siuls.

Dwi sesėlės per kalnelį nesusieina. Akys.

Du ratù pagirýj' stow. Aúsys.

Gyws búdams gýwus penėjau, numiręs gýwus nesziójau.  
Aužùls.

Pilnas rėtis trupiniù. Dangùs su žvaigždėmìs.

Pilnà laktėlė baltù wisztėliù. Dantys burnój'.

Kadà wisos skýlės ant kėmo link, ir kadà nù kėmo  
link? Kad galwįjei iszgėnami, ant kėmo; kad sugrįszta,  
nù kėmo.

Du wilkù pilku, abùdu pjáunas o baltì kraujei bėga.  
Girnos.

Aklas karwėlis po wisà swėtà iszláksto. Grómata.

Kėk ant dangaus žvaigždėliù, tėk ant zėmės skylėliù.

Kad jawai nukirsti.

Kėturios sėsers į wėną dūbùtę mėza. Kárwės spenei.

Mažà baczkėlė, be szulù ir be lankù, widui dwejóps  
pyws. Kiaúszis.

Kas pasidáro nedároms? Plyszýs.

Kas pirmà įeit į baznýczia? Ráktas.

Mázas wyrėlis kaúlo kailinùkais apsiwilkęs. Rėszutas.

Eit jáutis į ùpę gert o pilwà namėj' palėkt. Užwal-  
kalai, kad skàlbjami.

Auksztýn szaknìs, žemýn wirszúnė. Wandėns liktìs  
(lėdliktis) po stógu.

Jûds gaidýs ant tworós tup, ûdegà iki zémei, bàlsas iki dangaus. Wàrparas.

Szákè dwinàgè, ant tós szákês awilýs, ant to áwilio kamûlýs, ant to kámûlio girè ir toj' girèj' daug paúkszczû. Żmogùs.

Stow żmogùs ant kálno; jû ilgiaús stow, jû trumpétnis tàmpa. Déganti żwákè.

---

Kas gerai rászo,  
Dûnòs ne prászo;  
Prè géro póno  
Dûna gatawà.

Kurs kýtras gimeš, su žasèle mok árti.

Tu tèk prótą turì, kaip ant wisztòs kójòs mèsòs.

Prè barzdòs reik ir lazdòs.

Wersziù ne bliówęš ir jauczyù nè báubsi.

Wàrgs wàrgą pàrem (pridur).

Wilks bég, wilks tunk, wilks gul, wilks lyst.

Wilkuì këmè èsant ne czèsas szùniž àkint.

Bèndras arklýs wisadòs lèsas.

Wèrnà rankà per wišą swètą kànka.

Szykstàsis tur badèti, kadàngi wèlnaš ráktą nù piningú skrynèš tur.

Wèns neteìsus grászis szimtà teisújù isztráukin.

Neteìsus turts ne skels.

Kad wèlną dūdi kóją idèt, tai ir gaus sòstą pasitaisýt.

Kas jaunýstèj' Pónui Dèwui i akis spjówè, tas jam pareit ant senú dènú ir nor jì glèbýj' laikýt.

Kur nër kanczú ir nër maldú.

Pó kaúksmo àtwirst dzaúgsmo.

Kúdikiž reik pabaústi, alè ir pajaústi.

Ant dūbès krànto jau stówju, tikt reik ižrút.

Żmogaús prigimtis wis raizgos kaip bus.

Kad żmogùs pats prótą ne ìmas, kits jam ne dūs.

Kits kúdikio zódžo bijas, kits nei múszio.

Pasimìslij' kitą syk' żmogùs mainýtis.

Juk galwà ne rászts.

Smèrtis tur prýkabês jeszkót.

Kur nueinù, máno namaí, kur numìrsiu, máno kapaí.

Lóbis bùdina, wàrgas mìgina.

Tolimì gèntys didè meilè, artymì gèntys wèni waidai.

Tas yr ì bósa užaugìnts ir per skýlę szerts.

Į klána ipūles sáusas nesikélsi.

Jù szál, jù bég, jù plìks, jù tràks.

Su rýkszte kúdikì ì kápinés ne nuwarýsi, su pyragù  
ne parwadýsi.

Rasi rasój' rasi.

Kèno burnà kartì, tam ir medùs nesaldùs.

Kas taw malonù, ir kitám darýk, o kas taw nemalonù,  
ir kitám nedarýk.

Reik drásós prè mèsós.

Kad ant didùmo pareítu, tai kárwé žúikì sugáutu.

Wèrkia dūna wálgoma tinginio.

Kálè, kurì ne loj', ne gaun lákti.

Kaip įmaisžýsi, taip ir kèpsi.

Isz pelú dùlkes ne iszwarýsi.

Kà tewélis sudéjo dúsaudams, sunélis prarádo klýkaudams.

Kas gal at-ilènkt, kókią ryksztélé Pons Dèws yr  
uždéjes.

Asz sweìks kai gìntaras.

Ans sudžúwes kaip aszakà — kaip kinka.

Kam tu máno ászaras iszgerì?

Nei siúlo mèrà prè sáwo dúszioš ne turù.

Gailékis laiko ir naudós pražudýtôs.

Trotkà laimę àtswer.



## VI.

### Märchen (pásakos).

Litauisches Lesebuch von Schleicher.

Prag 1857.

#### Apė ragìni žmógų.

Bùwo sýki wėns žmogùs, tas turėjo tris wersziùs, o jis ėjo per girę su tais wėrszeis ir sutiko kità žmógų, kurs tris szunis turėjo, tas sákė: „mùdu mainýsiwa, asz taw dūsiu tūs tris szunis ir tu ma dūsi tūs tris wersziùs; tē szunys tawę isz koznós bėdós iszgėlbės.“ Ir dabàr jūdu mainė. Potám tas su szunimis eina ir prieina prė wėno bũto, o jis cze įeina, alė nei wėno žmogatùs nerànda, ir kai jis apsidairė, tai jis památė to stubó púčzką, szóblė o plėczką. Tą plėczką jis atsidaręs bānde ant pirszto pilt, kad matýtu, kas widui. Kaip jis ant pirszto užpýlė, tai tas pirsztas apsitràukė nũ to alėjaus, kad tas pirsztas bùwo kai rágs, ir jis negalėjo nei su peiliu, nei su szoblė tą rágą nupjáut. Paskui jis ėmė tą alėjų isz plėczkós ir su jũm wisą sáwo kúną apmazgójo, tai jis bùwo ant wiso kúno kai rágas. O paskui jis ėmė plėczką ir púčzką ir szóblė draugė ir nuėjo į wėną mėstą, tas bùwo wisas su jūdu szèrloku iszmuszts. Dabàr jis įeina į pirmąjį bũtą pas mùitininką ir kláusė, kodėl tas mėstas taip jūda iszmuszts. Ans jam sákė: „tai yr todėl, kad karálius tur dūt smákui kas met sáwo dukterú wėną, ir dabàr tas smaks wél ateis wėnós dukters.“ O ta duktė jau bùwo suriszta, nesa kaip rytó jau but turėję ję iszwèszt. O szis žmogùs su tais szunimis dabàr nueina pas karálių ir sáko, jis jo dukterį nũ to smáko iszwadūšęs. Tai karálius pažadėjo jam tą dukterį per pácę dūt, kad jis ję iszwálnysęs. Potám jis nueina ant to kálno, kur smaks ateidawo, o cze didelis akmĩ būwo; tą ákmenį jis àptepė su tũm alėjum; o kad smaks atlékdawo, tai jis ant to akmėns atsisėsdawo ir láukdawo tós karėtós, kuriój karálius dukterį iszwèszdawo. Kai dabàr

szísyk karètà atwažíáwo ir jau ne toli nû jo búwo, tai jis norėjo kéltais, bet wisà ákmeni draugè auksztý pakèlè. Tai smaks isz piktumo dwýlika sèksniù lèpsnós isz sáwo nasrú iszléido. Paskù tas wyrš isz wežímo iszlipò ir tam smákui su pírmu kirezù penkiàs gálwas nukirto, o àntra sykì ir tèk, o su ketureis sýkeis wisàs jo dwýlika galwú nukirto. Tai su smakù búwo wiskas. Dabàr tas wyrš tą freilènè atriszo o namùn wažíáwo; o wažíódams užmìgo, nès jis búwo labai paìšęs isz to didelio dárbo. O kaip jis búwo užmìgęs, dabàr tas kùczerius jì nor nužudýt, o kai ta freilènè nor szaúkt, tai jis ir jè nor durt sù ta szoblè. Potám jis jì èmè ir isz wéžimo iszmetè o pàkasè, o freilènèi jis sákè: „kad tu mà neprisèksi, kad asz tawè iszwadawáu, tai asz tawè ir nudùrsiu.“ Tai jì jam prisèkè, kad jis jè nû smáko iszwadawęs ir kad jì jì turèjo west.

Ale tè trys szùnys užsigulè ant to kápo, kur tas raginis zmogùs búwo pàkasts. Tai atèjo wèns žmogùs su spatù; dabàr tè szùnys wis sù kójomis kàsè ì zèmè. Tas žmogùs tai matýdams ir ème kàst ir pràkasè tą raginì žmógù; o dabàr, kai jis pràkasè ir jì apžíurèjo, rádo jì, kad jis mègt. Tai jis jì pabùdino ir jam sákè: „kam tu gyws ì zèmè lendi?“ o jis dabàr nežinójo, kur jis èsas. O jis atèjo wèns ì mèstà ir surászè grómata, o tą grómata ì wènà tòs freilènès sznúptukà įriszo ir wènám isz tû szunù apè káklà užriszo ir jì siuntè pas karáliù. O tas szù nuèjo ì mèstà pas tą karáliù, o cze jau búwo ta swotbà kùczeriaus bei tòs freilènès. Szù nuèjès prièjo prè tòs freilènès ir užsideda gálwà ant jòs kéliù. O dabàr jì pažista, kad tai jòs sznúptuks ir rádo tą grómata, ir taip jì patýrè, kad ans žmogùs dar gyws. Tai jì surászè tam žmógui taipjaù grómata ir ì tą pátì sznúptukà grómata įriszo ir nùsiuntè sù tû paczù szunim. Kai ans maté, kad mèstas jau dabàr su raudónu szèrloku iszmuszts, tai jis wèl pas tą mùitininkà įèjo ir kláusè, kodèl tas mèstas taip raudónai iszmuszts. Tas jam sákè: „kùczerius dabàr karálius dùkterì nû smáko atwálnýjo, o tai karálius jè jam dùd per pácè.“ Tai szis greitai èjo pas karáliù ir kaip jis nuèjo, tai jis prè tòs freilènès arti èjo ir jè kláusè: „katràs tawè iszwálnýjo, ar asz, ar kùczerius?“ Jì atsìlèpè:

„tu“, ir jam dabàr wisà papàsakojo, kad jis užmigęs būves ir kad ji kūceriui turėjo prisėkt. Dabàr ji mįslyjo, kaip ji kýtrei galētu padaryt, ir iėjusi sàkė wisėms: „sýkì asz nũ sàwo kantóròs ráktà pàmezau ir dawiaũ naujà pasidarýt; bet dabàr asz sènajì ráktà wèl atradaũ. Katràs bus gerėsnis, senàsis ar naujàsis?“ Tai wisì sàkė: „senàsis gerėsnis“, ir tas kūcerius taip sàkė. Dabàr ji iszėjusi atsiwedė tą ragìnì žmógų ì stùbà, kur wisì swótbiminkai bùwo ir sàkė: „tai mánò senàsis rakts, kurì asz pamėtusi buwaũ.“ Tai wisì žiurėjo, kas tai per rakts, bet kūcerius labai nusigàndo. Dabàr ji sàkė: „tas manę iszwálnyjo, ne tu.“ Pasklùì jė nutwėrė kūceriũ ir dàwė jì nužudýt.

### Ap ė nýksztì.

Sýkì bùwo du žmónės, wyrs ir moterìszkė, o jũdu neturėjo waikù, bet bùwo bagótì. Po czėso jė tókì waikinà susiláukė kai nýksztì. Dabàr wėnà rýtà jo mótyna nor pùsryczus neszt tėwui, tai jis prászė, kad jam dũtu neszt; alė mótyna sàkė: „kagi tu nėszì taip mázas bũdams.“ Alė jis neatlėido, kol ji jam dàwė neszt. Kai jis pùsryczus pas tėwà nùneszė, tai jis prászė tėwà, kad jam dũtu árt; alė tėws sàkė: „kagi tu ársi, tikt testów.“ Waikìns sàkė: „asz ìsilìsiu ì jáuczo aũsì“, ir jis ìsilìndo ir árė. Tai atwaziáwo wėns pons, tas sàkė: „alė žmogaũ, ar táwo jáucezi taip eina be artójo?“ Szis wyrs sàkė: „tai mánò sunùs ária, jis sėd jáuczo ausýj“. Tas pons sàkė: „pardũk tu mą sàwo sunũ“; bet tas žmogùs nenorėjo. Tai jo sunùs sàkė: „alė tėti, tikt tu manė pardũk; kad jis manę pinìgais apipìls, tai jis manę gal ìmt.“ Pons mįslyjo, asz jì užmėsiu su treczokù; alė jis užpýlė wėnà záka pinìgù, tas waikìns wis wirszùì; jis užpýlė ir àntrà záka, ir jis wèl wirszùì, kol ant paskutinės jì su wėnu dóleriu uždengė. Dabàr tas pons jì wézės draugė ì sàwo namùs.

Wėnà wàkarà tas waikìns sàkė ì pónà: „asz eisiu ì stàldà gult pas jáuczus, kad ne kas jũs pawógtu;“ ir pons jì lėidė. ì stàldà nuėjes jis ir ìsitupė ì jáuczo aũsì, ir tą náktì atėjo trys wágys jáuczù wogt, tai jis ausýj' bũdams



sákė: „szitė geriausi jáuczei, asz ir toks wagis, kaip ir jus trys, mes búsim kamarótai.“ Kai jė dabàr iszeina ant laúko ir tus jáuczus pámusza, sznéka tarp sawęs: katràs eis žarnú iszpláut? O tas waikins sákė: „asz jauniáusas, asz greiczáusas, asz eisiu.“ O tė wagys mįslydami, kad jis isz tėsós ir wagis búwo — nės búwo tamsù ir jė negalėjo nėko nematýt — sákė: „gerai, pláuk.“ O jis nusineszė tas žarnas pas wándenį; o kai jis plówė, tai jis pagáwo baisei szaukt: „ponúzi, ne asz wėns wogiaú, dar trys wýrai ten pas úgni mėšá képa.“ Kai jė tai iszgirdo, tai jė wisì pradėjo begt mįslydami, tas pons jau tą waikiną susigáwęs mįsza, ir paliko wisá mėšá ant laúko. Tai tas waikins namún parbėgo pas sáwo tėwá ir jam tai pasákė. Tėws greitai árklius pasikinkė ir nuwaziáwęs parsíwežė tą mėšá. Dabàr jis wėl turėjo sáwo súnu ir tėk daug pinigú ir mėsós.

~~~~~

### Apė tinginę męrgá.

Wėnà žmonà turėjo labai tinginę dükteri, kuri nenorėjo ká dirbt. Tai ji jė wédė ant krýžkelio ir ant to krýžkelio jė pýlė. O atwaziáwo wėns pons, o tas búwo édelmons, o jis kláuse, dël ko ji tą męrgá taip píla o ji sákė: „ponúzi, jau ji tókia darbininke, jau ji mums gal ir sámanas isz sėnós iszwerpt.“ Tai tas pons sákė: „tik tu jė dūk ma, asz turiù namėj werpimo ganà.“ Dabàr ta žmonà sáko: „tik imkit, imkit, asz jau jós nenóriu.“ Kai dabàr tas pons jė namún parsíwežė, tai jis tà pírmá wákará jei prikimszo pílná bóšá pákulú ir jė i wėną stúbá ílėido. Darbàr jei báimė búwo ir ji sawýj mįslyjo: nenóriu wėrpti ir nemóku. Tai atėina tą wákará trys laúmės ir prė lángo pribàrszokino, o ji jes greitai ílėido. O jos sákė: „kad tu mus i sáwo swótbá pakwėsi, tai mes taw padėsim szì wákará werpt.“ Tai ji greitai sákė: „jo, tik wėrpkit, asz jùs pakwėsiu.“ Taip tą pírmá wákará tos laúmės iszwerpė tą wisá bóšá, alė ta tinginė męrga wis mėgójo, ir laúmės wėnos wėrpė. Rytmetý tas pons atėjo pažiurėt; ta męrgà dar mėgójo, alė sėna pílná werpalú búwo prikabíta. Kad dabàr wėns norėdawo eit i widú, tai tas pons nelėisdawo, bet sakýdawo: ji daug dirbo

ir tur iszmėgót. Antrą wákaraą prikimszo tókį bósa linú, ir wél búwo taip, kaip pírmą wákaraą. Dabàr tas pons daugiaús nėko werpt neturėdams sákė jei: „asz tawè wèsiu, kad tu tókia darbininkė.“ Ir taip nusidawė.

Tą dėną prėsz swótbaą ji sákė tam pónui: „asz dar turiù eit sáwo tris tetàs pasikwėst,“ ir jis ję léido, ir ji pàkwėtė tas tris laumès; o jos į swótbaą atėjusios į úzkakalį atsisėdo. Dabàr tąs pons atėjo jes pažiurėt, o kai jis jes památė, tai jis į sáwo mérgaą sákė, kad jòs tétos tókios negrázios. O į wėną laumę sákė, kodėl ji tur tókiaą ilgą nósį. Ji sákė į tą pónaą: „ponùzi, tai isz to didelio werpimo; kad jau wis werpi, o galwà taip krėta, dėl to ir nósis taip ilgaí nutįsusi.“ O jis àntraję kláusė, dėl ko ji tur tókias stóras lúpas, o ji sákė: „ponùzi, tai yr isz to didelio werpimo; kad jau wis werpi ir wis szlápini, dėl to lúpos taip stóros pastówj.“ O trėczaję jis kláusė, dėl ko ji tur tókiaą stóraą sùbinę, o ji sákė: „ponùzi, tai yr isz to didelio werpimo; kad jau wis werpi ir wis sėdi, dėl to tókiaą plácžę sùbinę gáuni.“ Pons tai iszgirdėš baímę turėjo; jis mislyjo, ràsi ir jo pati taip negraži bus; ir greitai tą windą į kákalį metė ir ję sudėgino.

---

#### Apė laumès.

Seniaúsose gadýnose búdawo ir laumiù, o senėji Lėtuwininkai laikė jes per negeràs dwasès, kuriós pustosė wėtoše kaip prakėiktos turėjo laikýtis, o wis móteriszkame pawidale pasiródydawo. Jos galėdawusios labai dirbt, kaip antai: werpt, áust o ir laúko dárbus, bet jos negalėdawusios nei wėną dárbaą pradėt nei pabaigt. Piktą arbà iszkadáą jos žmonėms nelabai padarýdawo, bet tánkei géro. Didžiausia iszkadą, kurią jos prówydawo, búwusi ta: jos naujei užgimusius kúdikius pawógdawo ir apmainýdawo. Tókė laumiù apmainýti kúdikieki turėdawo bais dideles gálwas, kuriàs jė nėkadòs nulaikýti negalėjo, o kad ir dėsizmt métù ir dar senesni pastódawo, bet daugiaús kaip dwýlika métù tókė kúdikieki nesukàkdawo.

Wėns labai dýwins nusidáwims apė apmainymą kúdikio,

kursai Búdwečzû parapijo nekuriàm këmè nusidáwęs, ir kurí dar daug senjù žino papásakot, szítoks yrà. Wèna gaspadinè pagimdè kùdikì. Antrà dèną gaspadórius iszwažiáwo prèsz wákara į méstà, jeib kriksztýnoms kas reik išipírktu, o bérnas gulèjo butè. Bet Lètùwininkai turédawo kità syk labai didelius butùs, kaip tai ir dabàr dar senosè trobosè rándasi. Dabàr wakarè welaí, wisèms atgùlus ir jau szaúnei į náktì èsant, ir atèjo dwi Laúmès; per kur ir kaip jédwi į butà įèjo, tai bérnas nežinójo, jis tikt iszgirdo jédwi besipásakojant, nés jis dar nebùwo tikraí uzmigęs bet tikt prisnúdęs. Tàjaús jédwi į kùknè įèjo ir cze žiburì užsidegè, ir dabàr pamaži į stùbà įèjo, o neilgai trùko, tai jédwi tà naujei užgimusi kùdikì gaspadinès iszsineszè. Tadà jì iszwýstè ir į sáwo wýstyklus isiwýstè péczszlùtè. Kaip tai wiskas atlikta bùwo, tai jédwi nèkaip nesùtarè, katrà tà péczszlùtè pas gaspadinè inèsz ir į kùdikio wètà prè jòs padès. Taip jédwi ilgà wálandà kiwireczyjos: „neszk tu, neszk tu;“ bet kaip jau sutarti negalèjo, tai èmusios abidwi nészè. Tam tárpe bérnas iszszókęs isz lówòs greítai sáwo gaspadinès kùdikì, kurí laumidwi bùwo kùknio gùlintì palikusios, pas sawè į lówà isidèjo. Laumidwi isz stubòs į kùknè sugrìžusios ir kùdikio nerádušios nemènk apsirustáwo ir pagáwo ant kits kitòs bártis: „tu kaltà; ne, tu kaltà; ar asz nesakiaù: neszk tu, asz szèczon pasiliksiu ir wektùsiu, juk sakiaù, kad pawógs.“ Taip jémdwèm besipústyjant ir besibarant tikt „kakarykù“ gaidýs ir pragýdo ir jédwi tikt drykt, drykt pro duris ir iszdulkèjo. Dabàr bérnas èmęs kùdikì isineszè į stùbà. Stubò rods žiburèlis dègè, alè szeszàuninkè taip drutai mègójo, kad bérnas jè negalèjo iszbùdìt, bet turèjo jè nusi-twèręs pùrtìt, o ir tai ilgai trùko, kol jis jè iszbùdino. Pabùdusi jì sákè: „ak kad tu sweiks bútai, kad tu manè pabùdinai; asz tókì baísù sápnà sápnawaù, lyg kad man koks klùcius ant krutinès bùwo uždèts, kad asz vos atsi-dwèst galèjau.“ Dabàr bérnas jei pagáwo wisa tà nùsidá-wimà papásakot; beť jì tai nenorèjo wèryt, kol jì pasimátè, kad du kùdikiu turèjo, wèns rods kaip jòs pagimdytas, alè kits toks dýwins iszweizdèjo, tai bùwo tas nù péczszlùtès. Ant rytójaus bérnas nuèjo pas kùniğà ir tam papásakojò tà

dýwiną nusidáwima, o ir norėjo kùniġo pasikláust, ką reiktu darýt. Kùniġs bérnui tóki pamókslą dáwé sakýdams: „kad tu tai tikrai žinaí ir gali ant to prisékt, tai tu paréjes imk tą bóstrą, pasidék ji ant slénksezo ir nukirsk jam gálwą su kirwjú, nés tas bóstras netùr suláukt dwideszimt kéturis stúndus, potám jau jis igáun tikrą gýwastí. Bérnas paréjes wéns toktai tik nenorėjo darýt, bet láuké, kol gaspadórius isz mésto parwažiáwo. Bérnas ir jam wisą papásakojo, o tai júdu be jókio užtrukimo émé pagál kùniġo palépimą tą bóstrą žudýt. O kaip jam gálwą nukirto, tai rádosi jamé dar wisí szaudú stegerei, alé isz tû, lyg kaip isz kókiú gýslú, kraújas tekéjo. Todél senéji Létúwininkai mislyjo, kad tóké didgálwei nú laumiú ésa apkeisti — bet dabàr jau tókiú nérà ar tikt didei retai rándas — o todél ir pirm krikszto wis žiburýs turėjo degt, kaip tai pré daug Létúwininkú dar ir dabàr laikoma.

Kits nusidáwims Wéns bérnas saw wéns kamáro guléjo, o ji wis kas nakt atéidawo laumé slogít ilgą czésą, taip kad tas žmogùs jau powisám pasibaigés búwo. Jis wislab bándé, alé nëks nemáczyjo, iki ji wéns žmogùs pamokino, kaip jis tą laumę galétu sugáut. Bútent jis túris nuéit i girę, o tankumýné stówintí aužúlátí pasikírst ir isz to pasidarýt sztúpselí ant wirszúnéslink smailýn nudrószta, ir su tûm jis tur tą skýlę užkált, per kurę laumé i jo kamará ilend; prégтам jis túris dút isz trijú dewyniú stukéliú gelezės kúji pasidarýt, o i tą kúji lèpiní kóta isidét, su tûm kúju jis tur aną sztúpselí imúsz. Kaip jis tai wislab gátawą turėjo, tai jis wéną nakt úzdabójo, ir kaip weik jis pajúto laumę ilindus, tai jis tújaus isz lówòs paszókęs úzkalé. Per nákti jis szcip néko nepajúto, kaip tiktai wénàm kampé, lyg kaip katé i sėną brézia. Alé kaip iszaúszo, tai jis rádo labai grážę jùmprową, bet búwo labai nuliúdusi. Tą jùmprową jis ne po ilgo ir pàrwedé, o jémdwém ir tikrai gerai sékés, nés ji greitai ir gražei dirbt mokéjo, tik pradét bei pabaigt negaléjo. O júdu ir susiláuké du kúdikiu, alé ji wis didei smutná búwo dél to sztúpselió, ir ji ji todél užstaun mèlsdawo, kad jis tą sztúpselí atkisztu, tai ji potám kózną dárba pradét ir pabaigt galésenti. Po keliú métú jis ir

atkiszo tą skýlę, ir sztai, su pírma nakczę jo patì ir prapùlę ir daugiaús nesugrížo; alę kas czetwërgo wákaraį ji atnëszdawo tẽmdwëm kùdikẽm po báltus marszkináczus konę częlą métaį ilgai, bet ję páczę nei wëns nemátę.

Wël wënùsę namùsę abù tẽwai mîrę ir paliko wëną dukterátę apę keturiólíka métù. Tai mergáité labai wërkę ir nęks ję negalęjo nurámdyt. Tai atęjo pas ję dwi laúmés ir sákę jei: „ak, męls kùdiki, newërk taip labai dël sáwo tételio bei mamélés, mùdwi tawę wisukùm aprúpisiwa, tu nękad nęko nepristóksi, taw nereiks nei werpt, nei aust.“ Tókeis gražeis žodėleis mergáité kęk tęk rámdęsi, ir ne po ilgo, tai ji rádo sáwo klétélę pórá szaunú ritiniú gražiós dróbės, bet jù ilgy, jù daugý ęjo ritinei, ne tik dróbės, bet ir wisókiú brangiú marginiú. Alę tẽdwi laúmés jei bũwo išakiusios, kad ji nękadós nęko netùr mastùt, o kad ir kas žin kęk turētu. Bet kártaį po ilgo częso jau neįmanýdama, kur sáwo lóbį dët, noręjo mástaį ęmusi pėrmastùt o ant túrgaus waziùt ir pardùt. Alę kaip ji tikt pamatáwo, tai tą sękanczę nákti bũwo wiskas szalin ir daugiaús ji nękadós nęko negáwo.

Senęji mislyjo, kad laúmés wis daugiausei czetwërgwakareis tarp žmoniú bastýdawos; szítas wákars tai bũwo laumiú wákars, ir todël nękur neturęjo but wërpjama. Jei kur czetwërgo wákaraį móters bũwo wërpusios, tai atgulus laúmés ant tú paczú windú ęmę werpt ikì gaidžú o wërpalus imdawusios wis draugę. Todël szítas wákars tarp Lëtúwininkú ikì szei dęnai yrà szwents wákars, bet ýpaczei netùr but wërpjama. Taipjaú neturęjo tą wákaraį but skálbjama po sáulės nusileidimo, ir nei szeip kókę darbai neturęjo but dirbami, kurius laúmés dirbdawo, jeib ne sawę pasiszëlptu o žmonėms iszkádaį padarýtu.

#### Apę áukso tíltaį.

Ilgaį częsaį pirm septyniú métù krýgęs budawójo wëns karálius tíltaį isz czýsto áukso pěr wëną úpę, o kas per tą tíltaį eit noręjo, tas turęjo dęszimt dóleriú užmokët. O szis karálius turęjo tris súnus, tẽ turęjo panakti tą tíltaį sęrgët, jeib nęks nepėreitu. Pirmaji wákaraį jis átsiunte wyriáusaji

sūnu; tam nuėjus atėjo sens wargings žmogūs, tas mēlde, kad jis jį per tiltą pērleistu, alė szis nelėido, kol ne dėsziimt dólėriū užmokėjo. Rytmetý parėjes tus dėsziimt dólėriū sáwo tēwui atdawė. Antrą náktį ėjo antrásis sunūs, o ir taipjaú atsiėjo, o jis ir taip padaré, kaip pirmásis. Trėcza wakara turėjo eit treczásis, o tas būwo wis per paiką laikoms. Tam nuėjus pas tiltą wėl tas senúks atėjo ir mēdę jį, kad jis jį per tiltą lėistu. Alė szis sákė: „kaipgi asz tawę galiu dykà pērleist? Užmokėk dėsziimt dólėriū, tai gali eit.“ Tai pradėjo tas senúks jį isz wisós szirdės melst, kad jis ant jo susimiltu ir jį pērleistu, nės jis neturis nei dėsziimt grásziū, o tik jam labai reikals per tą tiltą anàpus upės nukàkt. Taip jis dáwe pėrsimaldyt, kad ir tēws jį taip asztrei būwo įkalnės, ir sákė tam senúkui: „Ar tu žinaí kà, eik szen ir užsikabík man ant peczú, asz tawę kromù pėrnesziu, tai tu nepriwalýsi per tiltą eit“. Taip ir nusidawė. Alė tas senúks būwo Pons Dėws, bet szis tai nežinójo, kad ir Pons Dėws kità syk tánkei taip pasiródydawo. Kaip jis jį būwo pėrneszes, tai tas senúks pasiwertė į árklį ir lėpė karálius sunui, kad jis žiupsnėlį plaukú isz jo nùgaròs iszspėsztu, ir kaip jis tai padaré, tai tas senúks sákė jam: „kad tu manės atsimísi, tai tu į greicziáusą árklį pawirsi“. Paskú tas arklýs pasiwertė į erėlį ir lėpė sziam sunui, kad jis nù jo keliàs plunksnas iszspėsztu ir sákė: „kad tu manės pasimíslýsi, tai tu greiczaús lėkt galėsi už erėlį“. Paskuczáus pasiwertė jis į lydėką ir lėpė jam, kad jis keliàs žwýnes nusiplėsztu, ir sákė jam: „kad tu manės atsimísi, tai tu greiczaús už lydėką galėsi plaukt“.

Kaip tai wiskas nusidawė, tai tas senúks prapūlė. Kaip ryts iszaúszo, tai ir szis sunūs pas sáwo tēwà parėjo; tai jį tēws tū paklausė: „Ogi kaip, ar pērleidai kà per tiltą?“ Jis sákė: „atėjo wėns labai sens žmogūs, tas labai pawargęs iszzurėjo, o tas manę didei mēdė, kad asz jį rods lėiste nepērleidau, ale asz jį nėsztė pėrnesziau“. Karálius, tai iszgirdęs jū labjaús ant sáwo sunaús pėrpyko, kad jis ne tik ubagus per tiltą pērleidž, bet jūs dar ir pėrnesz, ir todėl jam nemenkaí dáwė nùgaraž iszkirst ir sákė: „tu paiks buwai, paiks ir pasiliksi, isz tawęs jau, kaip asz mataú, tik nėko gėro

nebùs, tu wisám swétui tik ant àpjũko o man bei wisai músù gĩminei ant didzòs gėdòs.“

*Karia  
le luois*

Bėt neĩlgai potám pasikėlė septyniũ mėtũ krýgė, o ir atkeliáwo wėns karálius isz tolimòs žėmės su sáwo zalnėreis i tą žėmę, kur ans áukso tilts búwo, kad su tũm karáliũm susidraũgawojęs prėsz Prúsũ karáliũ kariáutu; bet jis búwo užmĩrszęs sáwo žiuróną, o todėl jis sáwo wisùs greicziáusius wýrus bei kàrzygius suwadĩnęs kláuse jũs: „kas isz júsũ galėtu man szia nakt máno žiuróną isz namũ atnėszt, tam asz sáwo dũkterĩ per páczę dũczau, o po máno galwòs jis ant wisòs máno karalýstės galėtu karáliũm pastót.“ Bėt nei wėns isz wisũ tũ wýrũ neiszsirádo ir nei wėns begũns tai neapsiėmė. Taip jam labai besirũpinant atėjo szio karáliaus jauniáusias sunùs pas jĩ ir jam sákė: „asz girdėjau, kad tu wėną wýrà jėszkai, kurs taw táwo žiuróną atnėsztu, o kad tai nei wėns nenór apsiĩmt, tai asz atėjaũ; kad tu man sáwo dũkterĩ per páczę ir po táwo galwòs karalýstę dũsi, tai asz taw szia nakt táwo žiuróną atnėsziu“. Anám karáliui tas užmánymis labai patiko, alė jis jam atsilėpė: „asz sáwo pažadėjimá rods galiũ iszpildyt ir tikrai iszpildysiu, ar bútu taw ar kitám, alė máno žiuróną atnėszt, tai ne taip lengwà. Ar tu žinaĩ, máno mėls princė, kad mano gýwėnims nũ sziczon apė tris szimtus mýliũ atstũ?“ Princas sákė: „tai asz labai gerai žinaũ, alė asz to toľumo nebóju, asz tai iki rytójaus búsiu atlikęs.“ Taip karálius su tũ princu tũjaũ wisą derýbą padarė ir princas pasikėľęs ėjo. Bėt jis isz pirmo taip swyrũdams ėjo ir taip retais žĩngsneis žėngė, kad wisì isz to turėjo jũktis, jĩ per wisą mėrą paikũ laikýdami, ir sákė kits kitám: na, tas pats tikràsis ledžygà, tas per nakt nei pũsmyle nenuklĩpytũs. Bėt jis tyczòms tókia eisėną ėjo o ir tik taip toľ, kol už kálno nuėjo, kur jĩ nėks nemátė. Paskũi jis iszsiėmęs isz delmòno aną žiupsnėľĩ árklio plaukũ ir pamislyjo ant anò senũko, tai jis tũjaũ i labai greitą árkľĩ pawirto ir dabàr praėjo zòwadą bėgt, kol powisám pailso. Tada apsištójęs iszstráukė tą žiupsnėľĩ plũksnũ ir pawirto i erėľĩ, ir dabàr wėl taip greitai lėkė kaip szúwis, kol pailso. Tai wėl apsištójęs iszsiėmė tas žwýnes ir pawirto i lydėkà, ir tada labai smàrkei plaũkdaus apė widũrnaktĩ iszkáko i ano karáliaus

mėsta. Cze wël i žmogu pasiwertes greitai nuėjo i karaliaus paloczų, czon jis giliukingai rado princėse, kurei jis wislab papasakojo ir labas dēnas nū jōs tėwo jei pānesze. Tai ji jam sāwo tėwo žiuroną tūjaū idawē bei sāwo āukso žēda nū pirszto nusimōwusi pusiau pėrkando ir wēnā pūse jam ant paminklo ir atsiminimo padowanōjo.

Atstojēs nū princēsēs jis gālā ējo kaip žmogūs, bet kaip jau ji nēks negalėjo užtēmyt, tai jis wël pasiwertē i žūwī, paskūi i erelī, o potām i ārklī, ir dar pirm dēnōs namē būwo. O kai dar wisl mēgōjo, tai jis prē to karaliaus negalėjo prieit, ir isz dzaūgsmo, kad jam taip gerai wiskas būwo pasisėke, jis pasiwertē i erelī ir uzsitupē ant wēnōs rānkīnēs, kurī mylēs rōdo, wisai szalē mēsto, o žiuroną szalē sawēs pasidėjo. Rytmety wos beausztant ējo wēns gendrólius pasiwaiksztinēt, ir pamatēs erelī ant rānkīnēs bētupint ji nuszōwē ir žiuroną saw atsiēmē ir karaliui nūneszē ir dējos, buk jis žiuroną būtu parneszēs. Karalius isz didzo dzaūgsmo szī gendróliū bagotīngai apdowanōjo ir sākē jam, kad jis jam tikrai sāwo dūkerī per pāczę dūs. Alē nuszāutasis erelis po pōro stundū wël atgijo ir i žmogu pasiwertē, alē nēkam nēko nesākē, taip kad ans karalius per tikrā tēsā laikē, kas jam jo gendróliaus sakýta būwo.

Kaip jau wisos krýgēs pasiliōwē, tai ir ans karalius su sāwo waiskais namō keliāwo, ir jam parkeliāwus tas jo pirmasis rūpestis būwo, sāwo dūkerī su anūm gendróliūm suwėsdīt ir todēl szlownā swōtbōs czēsni kēlē. O princēsē tā gendróliū netikrai pažino, kadāng per tēk mētū jo negalėjo atsimīt, ar tai tikrāsis ar ne. Bet ant tōs swōtbōs, kad ir dar taip szlownā, tik taip wargei ir trudnai iszsiweizdėjo, kaip po žemē, ir koznām isz to labai dýwai būwo. Taip jēms wisēms ant tōkios linksmōs czesnēs kaip ir wargtē bewārgstant atėjo ūbags ir prē kākālio atsisēdo, ir kai jis ir muzikānts būwo ir sāwo smūikā draugē turėjo, tai jis sweczū iszsi-meldē, kad jam pawélytu nors pōrā szókiū paszpēliūt. Sweczēi sāwo jūkūs su jūm prówydami jam pālēpe, ir kaip tas ūbags pagāwo szpēliūt, tai rādos tókia dywinā linksmýbe bei szokāms ir rykāwims po wisā paloczū karaliaus, kad nei ausztē iszaūszo kazim kókia szlōwīnga dēnā ir wisas ans nuliudīms prapūlē.



Dabàr wisi swecei pilni džaugsmo budamì àtneszè tam ùbagui wàlgyt ir gert, bet jis nei nù wèno ne èmè, kaip tikt nù princésès. Ir kaip ji su stiklù, su kuriùm ji jam wýno gert bùwo dáuusi, atstójo, tai ji tàms stiklè ant dũgno rádo pùse zèdà. Ji tà iszsièmusi pažiurèjo ir labai nusi-dýwyjo, kaip ji iszpažino, kad tai tas pùse zèds, kurį ji kità syk pérkandusi tam wýrui dáuwe, kurs žiuròno bùwo atkeliáwès. Tùjaù ji sáwo tèwà tyloms ì szalì pasiwadno ir jam apè tà dalýkà papásakòjo sakýdama: „kaip tu anamet ì septyniù metù krýgè buwai iszkeliáwès ir sáwo žiurònà užmirszès, tai asz tam wýrui, kurs žiuròno bùwo atkeliáwès, szì pùse zèdà ìdawiau ant paminklo, kadàng tu manè jam per pácè buwai pažadèjès, o dabar szis ùbags tà pùse zèdà ì stiklà ìdèjo.“ Tai karálius tókià naujènà iszgirdès tùjaù tà ùbagà èmès ì kità stùbà isiwedè ir pradèjo jì apè tà zèdà klausinèt; o sztai, ne ilgai trùko, tai ta wisà klastà bùwo iszrastà. Tas ùbags sákè: „asz esù tas princas, kurs taw táwo žiurònà ì wènà náktì àtnesziau; o tai taip atsièjo: kaip asz sáwo tèwo áukso tiltà sérgèjau, tai atèjo sens žmogùs, tà asz per tiltà pérnesziau, o už tai jis mą tókì galèjimà dáuwe, kad asz galèjau ì árklì ir ì erèlì ir ì lydèkà pasiwèrst, todèl mą gálima bùwo, tókia didelè keliònè ì wènà náktì subègiót; o kaip asz dar pirm dènòs namè buwaù, tai asz ì erèlì pasiwerczau ir ant wènòs rànkinès užsitupiau, ir tas gendròlius, kurs dabàr táwo zents pastów, manè rádès nuszówè ir žiurònà atsièmès taw àtneszè gražèi pamelùdams, buk jis parnezès. Bet asz potám wèl atgijaù ir ì žmògù pasiwerczau, ir wisà tà czèsà tylèjau iki szendèn. Bet dabàr iszgirdès táwo dũkterì bèwedant, kurià mą pažadèjei ir kits per klástà pagáwo, tai tyczòms szen atkeliawaù tik matýt norèdams, kaip eis, bei ir, jei gálima, taw wisà tà klástà pranèsz.“

Dabàr karálius tai wisà iszgirdès tùjaù labai ásztru iszjeszkójimà lajkè, ir neilgai trùko, tai ano gendròlius wisà klastà o princò wisà tèsà bùwo iszrastà. Tai karálius didei supýkès dèl tókio prigawìmo dáuwe gendròliù su ketureis jáuczeis gýwà suplèszyt, o princas ì jo wètà zèntu ir po karálius galwòs tòs zémès karálium pastòjo.

~~~~~

### Stàlel dèngkis!

Kità syk wènàm këmè pas wèną bùrą prisilaiké liüsininks, tas bùwo taip pawàrges, kad jis nèko neturėjo; jis bùwo su paczè ir waikais powisám nudriskes ir konè badù nùmirè, jis pèlą ir nèkur negalėjo gaut. Taip jis nežinójo ką darýt ir pasimislyjo bìle dèn, nèkam nèko nesàkes, iszeit o pakeliù ar prapùlt, ar kur pèlą rast.

Taip jam iszėjus ir jàu gèrą galą nukákus, sutiko jis sèną žmógu, tas jì kláusè: „kur eini?“ Jis sákè: „ak asz nei pats nežinaú, kur asz einù, tik taip einù isz didelio àpmaudo i swètà, kadáng namè but negaliù; nès esù labai pawàrges, benè ràsiu kur dárba, o jei ne, tai turiù prapùlt.“ Tas senùtis sákè jam: „eiksz su manim draugè, asz tawè nù tòs bédós iszgèlbèsiu.“ Ir jis jì isiwedè i gùrè ir ant szaúnei áukszto kálno, o ant to kálno bùwo stalélis. Tai senùtis sákè jam: „sztai, tą stalélì asz taw downóju; kad tu sakýsi: stàlel dèngkis! tai ant jo bus wisókiù wàlgiù, kókiù tu tik norèsi; tą dabàr parsinèszk namó, tai búsi isz wisú wargù, bet pàreidams nèkur nepasilik nakwót.“ Dabàr liüsininks pilns didziáusiù dzaugsmù su tũ staleliù keliáwo. Bet jam dar toli nù naméliù èsant pradėjo temt, ir jis bijójos naktý su tókia dówana eit, todél jis iėjo i wèną kàrczemą ir eze apsigulėjo. Kai karczàuninks su sawaisèis wakarènę wàlgè, tai ir szis kamputý sáwo stalélì pasistátès sákè: stàlel dèngkis! ir tũjàu ant stalélìo bùwo wisókiù skaniù wàlgiù ir gèrimù ir tas wargùzis galėjo, kaip koks áukszts pons, prisiwàlgyt ir atsi-gért. Karczàuninks tai wislab ir maté ir jis to stalélìo labai panúdo. Kai taigi ans žmogélis naktý uzmigo, tai karczàuninks tą stalélì apmainè. Liüsininks, kai dabàr tą stalélì parsineszè ir pàczèi pasákè, kad tas stalélis jùs wisùs isz wisòs bédós iszgèlbèses, tai rádòs linksmýbè ir szokinèjims tarp waikù ir jè nèkaip negalėjo suláukt, kad tèws eze sáwo dýwiną pagálbą su tũ staleliù padarýs. Dabàr tèws stalélì grazei pastátès sákè: stàlel dèngkis! bet ant stalélìo nei jókia stáltèsè, nei jóks kàsnélis dúnòs, nei mèsòs ir nei szeip ko neatsirádo. Jis mislyjo, tai benè wètà kaltà, ir todél i kità dàiktą pastátè, o kaip eze nèko nemáczyjo, wèl i kità; alè jis galėjo jì statýt, kur norėjo, tai nèko nemáczyjo, stalélis pasilhko túszezias.

Dabàr tas liūsininks pasikėles wėl iszəjo, ir jam wėl gėrà gála ėjus sutiko jì wėl tas senùtis ir klàusė jì: „kur einì?“ Ans wėl sàkė: „nežinaú nei kur eit, nei kur dėtis.“ Senùtis sàkė: „eiksz draugė“, ir jì wėl įsìwedė į gìrė ir ant kálno. Czon bùwo awinėlis, tą senùtis wėl liūsininkui dowanójo, ir sàkė: „kad tu sakýsi: àwinėl púrtykis! tai pradės nù jo pinigai birt; dabàr imk ir nèszkis namó, alė nėkur nepasilik nakwinót, bet eik kaip gali greitai namó.“ Bet jam éinant ir dar toli nù sáwo namú ėsant, sutémo ir jis turėjo į tą páczė kàrczemą eit pėrgulėt. Wakarėnei jis nėko neturėjo, bet jis awinėlį pasistátęs sàkė: àwinėl púrtykis! tai pradėjo pinigai wis skambėdami nù jo žemý birt; tūs jis susirinko, ir tū dáwė saw wakarėnę pasitaisýt. Tam szinkoriui tas awinėlis wėl labai į szirdį bùwo, ir kaip liūsininks užmigo, tai jis wėl tą awinėlį apmainė. Namó parėjės wėl pasigýrė, kad tas awinėlis wisà bėdą prawarýses. Patì tai negalėjo iszmanýt, ir todėl jis tū awinėlį pasistátęs sàkė: àwinėl púrtykis! awinėlis bet tai neiszmánė kas tai, ir nesiPURtė. Tai liūsininks jì nutwėręs PURtė kėk tik galėjo, bet nenubiro nei wėns grászis. Tai jis ėmes jì papiówė ir nors pórà syk prisiwálgė.

Paskui liūsininks trėczą kart iszėjo ir trópyjo tą senùtį; tas jì wėl paklausinėjės nusiwedė ant anó kálno ir dowanójo jam žáką, o tàm žakė bùwo pajėgūs knìpelis. Tas senùtis sàkė jam: „kad tu sakýsi: knìpel, eiksz laúką! tai jis isz to žáko iszszóks ir tol musz, kol tu sakýsi: knìpel į žáką! O szì kart gali paprastó karczemó wėl pėrnakwot.“ Liūsininks taigi wėl su tū dowanótu žakù atėjo į tą kàrczemą, kur anūdu kartūs bùwo naktwinójes. Kaip wakarėnės czėsas priėjo, szis wargùzis mislyjo, kad tas žáks jam ką ant wakarėnės dūses ir todėl sàkė: knìpel isz žáko! Tūjaús tas knìpelis isz žáko iszszóko, ir dabàr, ar nematei, tą szinkorių bei tą szinkarką bùbyt, kad jūdu nejmánė, kur dėtis ir kur bėgt. Tai szinkorius pradėjo liūsininką melst, kad jis tik jūdu gėlbėtu, jau atdūses stalėlį ir awinėlį. Dabàr liūsininks pirmà tik supràto, kad szinkorius su sáwo páczė jì prigáwusiu, ir todėl jis jūdu taip sukalatót dáwė, kad jūdu wos paeit galėjo; o kaip jau jis mislyjo, kad ganà, tai sàkė: knìpel į

žaką! Tū knīpelis paliówe mūsžes ir į žaką įszóko. Szinkorius dabàr greitai àtnesžè tą stalélį ir awinélį ir sákè: „sztai, mèldžams atsiimk sáwo stalélį ir awinélį ir tik daugiaús jau taip mus nemūsždik “ Liūsininks ir pasižadéjo taip daugiaús nedaryt, jei jè jam ne wèl kókią szelmýstą padarys. Dabàr jis ir tūjau sákè: stàlel dèngkis! tai tū bùwo wisókiū wàlgiū ir gèrimū ant jo; ir paskui: àwinél pūrtykis! tai awinélis pūrtès ir tū pagáwo pinigai birt. Dabàr jis mátè, kad tai tikrai tas pats stalélis ir tas pats awinélis, kur ans senūtis ant kálno jam bùwo dáwęs; ir taip to karczémó gražei pérnakwojès linksmas namó keliáwo. Namó paréjès sákè jis páczei; „na mótyñ, dabàr tik sýki wisà giliükį radaū; dabàr džaúgkitès, jau wisú bédú glóda. Pati matýdama wèl stalélį bei awinélį pradéjo baisei ant sáwo wýro bártis ir jį darkýt: „tu awinaúsi, koks tu tik minksztprótis ir be jókio rázumo žmogùs esi! kad nors kóki grászi ant druskòs užpèlñes parnèsztai, tai tik kas bùtu, nekaip tą stalélį.“ Wyrš jei ant to nèko neatsákè, wis tik klaúsè; alè kaip jau jį per daug ant jo plészkèt pagáwo, tai jis tik czùpt tą žaką: knīpel isz žako! Ir tū knīpelis isz žako ir dabàr, drūfki, pácze bùyti! ir ta pagáwo dairýtis ir szokinèt o potám ir szaukt, alè tai nèko nemáczyjo, tas knīpelis jei sùdawè, kad jòs wis plaúczei skambéjo. O kaip jau wyrš numánè, kad ganà, tai sákè: knīpel į žaką! Tai tūjau knīpelis paliówe mūsžes ir szmúkszt į žaką. Dabàr pati rėkdama ir dejúdama atéjo pas sáwo wýrà ir mèlde, kad jis tik bent daugiaús tóki mūszi ant jòs n'uzléistu, jau jį taip daugiaús nedarýs. Paskui émè wyrš stalélį ir pasistátes jį widúrasly sákè: stàlel dengkis! Tojau ant to stowéjo wisókiū wàlgiū ir gèrimū, gražù žiurèt ir skanù wálgyt, ir tūjau turéjo atèit pati ir wisì waikai ir prisiwálgyt ir atsigért, kèk tik kóznas noréjo. Po wàlgio atsiwedè jis awinélį ir sákè: àwinél pūrtykis! Tai jis pagáwo pūrtytis ir pinigai nū jo wis birtè biro. Isz to czèso tas wargùžis liūsininks pastójo labai bagóts žmogùs, o del to knīpelio jis ir labai pagirts bùwo; nès kad kur kókia neteisýbè nusidūdawo, tai jį atwadídino, ir jis tū su sáwo knīpeliu gražiaúsà teisýbè padarýdawo. Galiáusei jis labai kasztaúną dwàrà nusi-pirko, kuriám jis rási dar szèndèn begywén, jei nenùmirè.

Apė sėną boba kytrėsnę už wėlnià.

Wėnàm kėmė gywėno jáuns gaspadorius, tas bũwo gražę jáunà pàcę wėdęs, o jũdu ir taip labai sutiko, kad nėkadós ir nėkadós nei kókį piktà žodėlį prėsš kits kità nepasisakýdawo, bet wis meilingai pasipásakodawo ir wis užstaũn buczũdawos. Dabàr sýkį trópyjos, kad wėlnias aplink keliàudams ir tą jáunà porà aplànkė. Jis nemėnk nusidýwyjo isz tós nemėrũtinós sàndorós, ir bànde tą ardýti, alė jam nepasisekė, kad jis ir szeip ir taip båndė. Kaip jau dabàr jis ilgà czėsà noprósnai wislab pabàndęs bũwo, tai jis baisingai supýkęs atstójo ir spiàudydams sàwo keliũ ėjo. Taip beeĩdams jis sutiko sėną boba ũbagais beeĩnancę. Ta jį klàusė: „gentė, ko tu taip spiàudai?“ Wėlnias sudúkęs atsilėpė: „ak, ko klàusi, juk tu manę tikt negali gėlbėt.“ „Kodėl,“ atsilėpė boba, „ar tu nežinaĩ, kad mes bóbos daug žinom ir iszmànom? pasakýk tikt, kas taw kenk', rasi galiũ ir taw pagėlbėt, kaip jau daugėms pagėlbėjau.“ Wėlnias mĩslyjo: ticz, ta senà boba rasi taip gudrì ir bútu; ir jis dabàr jei wisà sàwo bėdà pasipásakojo ir sàkė: „mĩslykis sýkį, asz konė pùsė mėtũ isztupėjau sztai sziam kėmė prė tũ jaunàwedzũ, kuriũdu taip dideĩ sutinka, ir norėjau jũdu kaip nóriš supėszdĩt, alė nėkaip negalėjau, ir ganà, kũrgi asz dabàr nepėrpykęs búsiu, tókį ilgà czėsà sugaiszęs o nėko n'isztaisęs.“ Boba jam atsilėpė: „tai man tikt menks szpósas, cze asz taw tą gárbę padarýsiu.“ Wėlnias isz to labai prasidzũgo ir klàusė boba, kà jis jei turėšęs dũti. Boba atsilėpė: „asz daugiaũs nėko nenóriu, kaip tikt porà naujũ wýzũ bei porà zambriniũ kũrpiũ.“ Wėlnias jei tai wislab pažadėjo gražei ir drutai padarýtą dũti. Taip pasisznekėjus jũdu pėrsiskyrė ir boba atstódama dar anàm priszaukė, kad jis ne per toli nukeliàutu, nės ji dar szėndėn kà apsiėmusi isztaisýs.

Dabàr ji nuėjo į tą kėma pas tą jáunàję gaspadinę, ta tikt wėnà namė bũwo, wyrs ant laũko árė. Boba į stuba ĩėjusi pirmuczàus dalės mėldė, o tą gàwusi pradėjo wisókiũ nėknėkũ szwėlnei zaũnyt. „Ak, máno mėlóji szirdýtė, kókia tu tikt gražì, ir apweidĩ esi, táwo wyrėlis rods gal su tawim isz szirdės pasidzàugtĩ; asz labai gerai žinaĩ, kad jũdu gražei

sutinkata, kaip nei wëns žmogùs wisàm swëte; alè, máno wisztýtè, máno dukrélè, asz tawę pamokìsiu, kad jùdu dar geriaus sutiksita ir per wisà ámzià nei jókì piktà zodýtì nepasisakýsita.“ Jaunóji patì dzaúgësi ir mèldè bóba, kad ji jei pasakýtu tà móksla, jau ji ję gražei apdowanós. Bóba sákè: „ant tawo wýro galwós netoli nù súkurio yrà wëns žilas pláukas, tà tu jam turì pagàl gálwà, jam alè nežinant, nupiauti, tai paskiù jùdu per wisà jùma ámzià ne tikt tókio bet dar didesnió mèilè gywesita.“ Jaunóji patì mislyjo, tai tèsà, ir kláusè tà bóba, kaip ji tai galètu sáwo wýrui nežinant padarýti. Anà sákè: „kad tu tawo wýrèliui pètùs nunèszi, tai tu jam sakýk, kad jis sáwo gálwà ant tawo keliù padètu ir pèrpètę pèrsnaustu, o kaip jis bus uzmigës, tai tu iszsùmk bàrzdskutì isz tászës ir tà žilajì pláukà nupiauk.“ Tai wiskas jáunajei páczei labai patiko ir ji bóba gerai apdowanójusi ir pasidèkawódama paléido. Bóba nù jòs atstójusi nuèjo dabàr ant laúko pas wýrà, kur jis árè. „Lába dën, lába dën, pùtytél, lába dën!“ „Dèkui, dèkui, senut.“ Taip tèm dwëm pasilábinus bóba mèldè, kad jis biskì apsistótu, juk ràsi ir jautéliams reik' prasikwapstýt. Jis ir apsistójo. „O kaži nóri, senùtè?“ Ji sákè: „ak, máno mèls waikéli, máno szirdélè, asz wos taw galiù pasakýti, taip asz nusigàndusi,“ ir pradéjo baisingai rèkti. Wýrs sákè: „alè kas taw yr, tikt tu sakýk.“ Bóba dabàr rèkdamà sákè: „jùdu su sáwo paczutè, žinaù, labai gražei sutinkata; alè, ak Dèwè apsaugók! ji tawę nor papiáuti ir kità west, kurs daug bagotësnis už tawę; asz dabàr pas ję buwaù, o tai asz wisà tà baisýbę maczaù ir patýriau.“ Ans žmogùs isz tòs sznektòs nusigàndo ir kláusè bóba, bau ji nežinanti, kada ir kaip jo moteriszké tai nórinti darýt. Bóba sákè: „szèndën ant pètù, kaip ji atnèsz pètùs, tai turës bàrzdskutì sáwo tászè, o tai ji taw sakýs, kad pawálgës i jòs stèrblę gálwà padètumbei, pèrpètę pèrsnausti, o kad búsi uzmigës, tai ji taw gálwà nupiaús.“

Wýrs už tai jeijei gražei pasidèkawojo ir pažadéjo ję kità syk szaúnei apdowanóti; ir bóba dabàr toliaús èjo iki i rugiùs, jeib cze pasislèpusi isz tólo matýtu, kaip tūdu žmónës ant pètù pèszis. Kaip jau dabàr pètù laiks prièjo,

tai pati susidabójo wýro bårzdskutį ir įsidėjo į sáwo tásę. Bet wýrs su didžiu nérimasczu pētú czéso láukė žinóti norėdams, argi tai ir wislab tésà bus, ką ta bóba jam papásakojo. Jei jei atėjus jūdu apsikabinusiu skanei pasibuczáwo, kaip paprátusiu búwo, o dabàr jis pasisėdo pētus wálgýt. Jam pawálgius sákė ji jam: „eiksz szen ir dék sáwo galwélé į máno stèrblę ir prasnáusk pèrpētę, juk nuwargai iki pētú.“ Jis tai ir dárė ir weik dėjós buk mēgas; nės jau dabàr jis numánė tésą ėsant, ką bóba jam pásakojo. Jijį jau mislydama jį bemėgant, pamaži bårzdskutį isz tászės iszsiiráukė, jeib jam žilajį pláuką nuskustu. Alė jisai, kai nemėgójo, tūjaús pajúto ir kaip žaibs tikt strákt paszóko ir dabàr, ar tu nematei, czùpt jei už galwós, mùturą nuplėszes į pláukus jei įkibo, o dabàr pradėjo ję baisei draskýt ir muszt ir darkýt: „tu newidónka, tu razbaíninkė, tu bėstijė, tu galwžudė, ar tai dèltó tu taip prėsz manę dėjėis gerà ir manę mýlinti, kad jū weikiaús manę galėtai nužudýti; asz taw dabàr paródysiu ir užmokėsiu, kad taw daugiaús ta wélniszka baisýbė į misli neparėis.“ Ji mēldėsi, kėk ji tikt galėjo, alė tai nėko nemáczyjo, jis jei tol sùdawė, kol jam tikt pakáko, kol jis powisám pailso.

Wélnias netoli už akmėns susirėngęs týkojo ir památęs aną skaúdu muszimą suplójo į rankàs ir jūkėsi áiszkiu balsù; alė potám jis pats pasikrátė tós baisýbės ir pasibiaurėjo tós bóbós buklystė sawý mislydams: žiurėkis tiktai, ta bóba už manę piktėsnė; bėskū žmónės prė wisú nelabýszcū ir bėdu wis wélnią káltin, o wei, tókios bóbos kaip daug daugiaús ir piktėsnį nekliúta padáro už manę. Pazadėtas wyžas bei kúrpes jis jei átdawė, alė jis atsineszė bais ilgą kártį ir ant jós gálo užsimówęs jes bóbai prikieszo ir sákė: „asz negaliu prė tawęs ártitis, tu mēnkinei ir manę galėtai apmónyti ir apgáuti, jau tu dabàr piktėsnė ir buklėsnė už manę.“ Ir kaip anà atsiēmė, jis kártį pasmógęs kaip szúwis taip staigà pabėgo, o bóba sáwo keliu ėjo besidžaúgdama, kad ji kytrėsnė búwusi už wélnią, ir kad jis dël jós báime gáwęs pabėgo.

---

Apė žwėjį, kurs i dāngų ėjo.

Wėns pons szalė dideliōs ūpės sāwo dwārą turėjo; tas pons laikė sāwo žwėjį, tas turėdawo wis eit žwejót, kaip weik pons žuwiū užsigeisdawo. Bet kārta szis žwejýs i dwi dėnās nėko negalėjo sugāuti, tai pons ant jo nemenkai supýkęs bārėsi ir ketino jį nū tōs szlūzmōs atstatýti. Trėczia dėnā jis wėl anksti užėjo wisas nusimīnėš žwejóti, alė wėl nei jókios žuwės nesugāwo. Dabār jis dar daugiaūs nusimīnė ir jau norėjo namó eit, bet pasimīslýjo dar wėnā sýki tinklą iszmėst ir dabār jis užgrėjo ka nōris, ir kaip tinklą ant krānto iszwilko, tai rādo labai grāžę jūmprowā, tą jis parsigabėno namó ir sāwo pōnui paródė. Jo pons dar būwo newėdėš ir pamėgo ta jūmprowā, alė žwejýs ir nėwėdėš būwo, tas pōnui ję nenorėjo dūt ir todėl jūdu labai susiwaidyjo. Tada pons nėko negalėdams pradėt pasimīslýjo žwėjį i dāngų siųst ir sākė jam: „eik i dāngų ir paklāusk māno tėwā, kur jis pinigūs pakawójo; jei tu man tą žinė parnėsi, tai galì tą jūmprowā palaikýti.“ Žwejýs sāwo pōnui klausýt turėdams pasikėlė eit i dāngų, bet ir kėrdžus turėjo su jūm draugė eit. Alė kaip jūdu póra dėnū būwo ėjusiu, tai kėrdžus pailsėš norėjo pasiilsėt ir jūdu pasisėdo ant kapiniū; czon kėrdžus ir uzmigo, bet žwejýs tik mážumą būwo prisnūdėš. O kaip jis isz sāwo snaúdulio paszóko, rādo jis kėrdžų jau negýwā ir pilnā kirmėliū, kuriōs jį ėdė. Jis tai památėš issigāndo ir greitai toliaūs ėjo. Kaip jau ilgai ganà ėjes būwo, priėjo jis júres, ir prė júriū krānto gulėjó didelė bangžuwė, ta būwo jau taip pasėnusi, kad ant jōs nugarós kārklai būwo užzėlę; ta jį klāusė, kur jis ėinas. Jis atsilėpe: „i dāngų pas pónā Dėwā bei pas māno pōno tėwā paklāust, kur jis pinigūs pakawójo.“ Bangžuwė sākė: „tai gerai, užsistók ant manėš, asz tawė pėrnesziu i anā pūšę; alė paklāusk pónā Dėwā, kaip ilgai asz tus karklūs ant sāwo nugarós nesziōsiu, o ir, ar dar wis daugiaūs āugs.“ Žwejýs pasižadėjo tai darýti ir ant kito krānto užėjėš wėl toliaūs keliāwo. Galā ėjes trópyjo jis dwi mergās, tėdwi óbūlą warzės. Kaip jis jėdwi palābinėš būwo ir apė sāwo keliōnė papāsakojėš, tai jėdwi jį mēldė, kad jis pónā Dėwā paklāustu, kaip ilgai jėdwi dar óbūlą turės warzýtis. Jis tai ir pasi-



žadėjo darýt. Tada wël galà ëjes trópyjo jis dwi moteriszkës prë dwëjù szuliniù, jëdwi wis isz wëno sémë o i kita pýlë, alë nei wëną ne iszsémë, nei antrą ne pripýlë. Tëdwi jì wël mèldë, kad jis pakláustu, kaip ilgai jëdwi cze turësenczos tą wändenì pilstyt. Jis pasizadëjo tai darýt. Dabàr jis rádo kaímenë galwìjù ant plikós jùdós ganýklôs, alë galwìjei bùwo wisì labai grázius; të jì wël mèldë, kad jis i dàngu eina, kad jis ir pakláustu, kaip ilgai jë ant tós ganýklôs pasilkse ir taip grázus búse. Jis ir jëms pažadëjo. Toliaús keliàs mýles nuëjes jis rádo labai grázë žaliùjencë lánką ir to szauną kaímenë galwìjù, të bùwo wis iki pilwo zolë, alë taip blogì ir kudi, kad wëjas jùs galëjo parpúst. Të iszsiklausinëjo, kur jis einas, ir patýrë, kad i dàngu, mèldë jì, kad bent jis pakláustu, kaip ilgai jë tókio zolë taip kudi turësë but. Jis pažadëjo tai darýti. Wël galà ëjes jis rádo wýrà bestówintì, kursai kùlo wëto tworą turëjo laikýt; tas jì taipjaú mèldë, kad jis i dàngu nuëjes ir dël jo pakláustu, kaip jis cze ilgai turësës tworą laikýt. Ir tam jis pažadëjo tai darýti.

Dabàr jis ilgą galà nuëjes sutìko karëta, ir kaip tës jùm atwaziáwo, ir apsiszójo; o pons isz karëtós jì kláusë: „žmogaú, kur tu eini?“ Szis dabàr wislab papásakójo. Tai tas pons jam dáwë ženklëlì ir sakë: „kad tu galà búsi ëjes, tai tu wël sutiksi karëta, o prë kardëliaus szímelis prikinkýts, tam tu tą gromatëlë prë sznùrkszliù prikiszk, tai jis taw pasakýs, kur pinigai.“ Karëta toliaús waziáwo o szis ir wël toliaús ëjo. Galà nuëjes sutìko tą karëta, kur szímelis prë kardëliaus bùwo prikinkýts, ir tûjaus jis jau isz tólo matýdams stójosi ant tós púsës, kur szímelis ëjo, ir susitikës prikiszo jis jam aną gromatëlë. Karëta apsiszójo o szímelis nusiprùnksztes prasznëko ir sákë: „pinigai rándasi katilë ir yra widurinë këlnorë po butù szalë slénksczo pakasti; alë kad tu pareisi, tai dùk máno waíkui labàs dënàs ir sakýk jam, kad jis taip nedarýtu, kaip asz dariaú, kad jam taip n'ëitu, kaip man dabàr eina.“ Žwejjýs norëjo nù tós wëtós jau ir grìszt, bet pasimislyjo, kad jis pakelë taip daugëms pasizadëjo su pónu Dëwù kalbëti, ir tai jis nukeliáwo iki i dàngu.

Pons Dëws jì tū kláusë, ko jis norìs. Tai jis dabàr

dėl to wýro paklausė, kurs kaip kùls turėjo tworą laikýt. Dėws jam sakė: „kad tu wél sugrįszsi, tai tu tam wýrui sakýk: už tai, kad tu taip daug áuganczù médzù girio su kirwiù ízeisdams supústyjei, tu, kol swėts stowės, turėsi kaip kùls tworą laikýt.“ O dėl kitù jis ir kláusė ir pons Dėws jam sakė, ką jis jėms turis sakýt; o pons Dėws paskùì sakė: „bet turi koznám tai pasakýti, kad tu galà atstù búsi, szeip jė galėtu tawę uzmùszt.“

Kaip jau dabàr jis pargrįzdams tam tworą laikancz-am wýrui Dėwo zodzùs pasakė, tai jis jam tai sakė szaunà galà nù jo atstù búdams; o kaip tas wyrs jì wijo ir jì norėjo uzmùszt, tai jì priwýt negalėjo, nės pasakęs jis tùjaùs bėgo. Dabàr jis atėjo pas kudùsius galwijùs. O apė tus pons Dėws zwėjui búwo sakęs, kad tē galwijeì esà dúsziòs tókiù žmoniu, kurė dėl didzo gódo waringėmsėms nēko ne dáwę jùs kėk gálint su szunimis nù sáwo dwáro nusiundė, dėl to jė wis taip blogi ir dar blogesnì pastós, kad nei atsi-kélt negalės. Tus zodzùs jis jėms taipjau pasakė, kad jau galà pro szalì búwo, ir taip ir tē wisi galwijeì jì wýdami negalėjo jì pawýt. Tadà jis atėjo pas graziùsus galwijùs, apė tus jam pons Dėws búwo sakęs: tē gražėji galwijeì tai yrà duszélės tókiù žmonù, kurė daug géro yrà dáre, ýpaczei wàrgdėnius paszėlpe, todėl jė tókė grázus, o jė dar wis gražesnì pastós. Tai jam tēms galwijems pasakius jė dzaù-gėsi ir taip linksmì búwo, kad wis szokinėjo ir wisi wersztė wėrzėsi prė to wýro, jam pasidėkawot, ir jam kójas ir ran-kàs laižė. Nù czon toliaùs pargrįzdams atėjo pas tédwi moteriszkės prė szuliniù, o apė tédwi búwo pons Dėws sakęs: tédwi moteriszkės yra didelios ir baisios ráganos búwusios ir gerėms žmonėms daug iszkádòs padarusios, todėl jėdwi, kol swėts stowės, tūs szuliniùs wándenì turės pilstýt. Kaip jis jėmdwėm tus zodzùs pasakė, tai jėdwi baisingai sudúko ir jì wijo, kad jì už tai gerai supiltu, alė jos jì neprinóko. Po tam jis atėjo pas anėdwi mergàs, kurėdwi óbùlà wàrzės; apė jėdwi pons Dėws búwo sakęs: jėdwi kità syk wėdì wėnà wàrzės, o kaip negalėjo jì nēkaip igýt, tai jėdwi tą žmógų àpdawė ir jis turėjo nu-mirti; už tai jėdwi tą óbùlà wàrzės ir wàrzýsis. Toktai

jis jėmdwėm ir pasakė, o tai jėmdwėm nepatiko, o ir jėdwi jį wijo ir norėjo jį muszt. Dabàr jis atėjo pas bångžuwė, ta jį tūjaus klause, ką pons Dėws sákęs. Alė žwejjys Dėwo pamokjts atsilėpė: „dabàr asz dar taw negaliu sakjyt, pėrkelk manę pirmiaus per marės, tai asz taw pasakysiu.“ Bångžuwė tai ir dárė, o ant krànto atsistojęs jis sákė: „palauk, iki asz ant anó kálno búsiu užėjės, tai asz taw pasakysiu.“ O Dėws bũwo apė jį sákęs: todėl, kad jį per sáwo netikumą jau daug žmoniú nutrótjyo, tai ant jós krúmai áugo ir augs, o jũ ilgiaus, jũ dar durniaus. Kaip jis jei dabàr nũ kálno tus žodzũs priszaukė, tai jį perpykusi su tókiu smarkumũ ant kitós púsės apsiwertė, kad máriũ wilnys iki artũ wirszaus kálno užsimuszė. Nũ cze žwejjys parėjo namón pas sáwo póną ir pasakė jam, kur pinigai jo tėwo pakawóti, ir pats nuėjės tus iszkasė, o dabàr pons jam nėko negalėjo darjyti, ir jis su pakájum sáwo iszžwejjótą jũmprową galėjo parwėsti.

~~~~~

### Apė labai didį szėlmį.

Wėnàm kėmė gywėno burs, tas bũwo wardũ Wyturjys. Tas Wyturjys, taip sákant, tikras palewėks bũwo, jis nėkadós sáwo dárba n'atlikdawo tikrà m czėsė; kad kitũ jo kaimjynai pawásary į lauką eidawo ir pradėdawo art ir sėt, tai jis dar turėdawo bile kur wálkiotis ir wisàs lauko pádarynes nũ wėno ir nũ kito susikaczót, o prė dárbo priėjės jis ir ne isz dúszioš dirbdawo, bet kaip sapnũdams arbà snopsódams stjrodawo po ilgas wálandas, ar su pypkapalaikiu dárba turėjo ar su bile kũ pasizaũnydawo. Tai jis ir wisai pawargo ir tik wos wėną kũinpalaiki, wėną jautũkà ir wėną karwėlę teturėjo; o taip jis art eidawo su árkliu bei su jáuczu į wėna žágrę sukinkjtu.

Taip jam wėną dėną bėariant wyturėlei aplink jį ir wirszũ jo labai linksmi czjwyrawo, alė jam art wisai nesisekė, ir jis sawj mislyjo: wisi žmónės manę ant jũko laiko ir pat wyturėi, tē nėkam newertũ daiktaĩ, mą pakájũ nedũd. Ir taip per mēr supjkęš ėmė ákmenį ir su tũ norėjo wėną wjturjũ užmũszt, kurs tės jo wirszũgalwju czjwyrawo. Alė kókia negandà nusidawe! Tas akmiũ nupũldams trópyjo

ant jáuczo ir jį į smertį užmuszė. Dabár jis priėjęs jáuti twėrė weik už ragų, weik už ūdegós ir båndė ji atkėlt, bet n'ėjo. Jau dabár matýdams, sáwo dwýli wisai negýwá ėsant, szalė jo atsistójęs pradėjo szlumbt ir dejūt. Taip gėrą wálandą pasiszlumbęs ėmęs dwýli úzdėjo ant rógių ir szebelka úzsikinkęs jį namó parsiwėzė ir paskui jį nulūpo. Ant rytójaus jis su ta skurà į mėstą waziáwo, kad ję pardūtu, ir atėjo tėsióg pas sáwo pažįstamą kažemėką, kurs jau apisenis žmogūs būwo, alė dar jáuną pácę turėjo, o ta laikėsi su wėnu kupeczukù to mėsto. Kaip tas burs su skurà atėjo, tai jis tą póną ir pas ję rádo, alė jį greitai kupeczukà į spintą úzdárė mislydama, paiks burs tai ne bus numánės. Bet szis tai labai gerai numánę. Kažemėks tam tárpe būwo ant turgaus iszėjęs, o tai burs taip ilgai paláukė, kol jis parėjo. Kai kažemėks į stùbą įžengė, jis búrą gražėi paswėikino ir sákė: „na sweiks parėjęs, máno mėls Wyturý, kagi tu szėndėn géro átneszi, kad tu tokiám darbýmety atkeliáuji?“ „Kagi daug géro galiù atnėszt? Jáuczo skúrą taw átnesziau pardūt; mą wákar didei negerai atsiėjo; kad jau pons Dėws žmogų prastó, tai wisur ir wisais galaís prastó. Mislyk, mą wákar benesisekant art jau ir wyturėliù czìwyrawims papiktėjo, o asz durnas daikts ėmiaú ákmenį ir norėjau wėną wyturį užmúszt, bet akmū nupūldams užmuszė máno jáuti.“

Kažemėks szirdingai nuskundęs búrą pažiurėjo skúrą ir pakláusė, ką jis už skúrą norėtu. Burs sákė: „ak, ką galiù ir daug norėt, skurà juk ir netaíp didelė, dūsi mą kas wertai; juk tu žinai, mùdu jau per tėk métú pasizįstawa ir jau newėną skúrą asz taw pàrdawiau o wis sutikowa, tai ir szėndėn. Bet szėnden asz pinigù nenóriu, bet tawę labai mėlsczau, kad mą už tą skúrą dūtumbei, sztai, tą spintą; taw tik jau per prastà ir senà, o mą tai didelei dar bůtu gražnà; asz taip nei jókio dáikto neturiù sáwo stubó, o máno bóba manę senėi kwàrezy, kad kókią nors spintą nupirkeczau.“ Kažemėks sákė: „ir labai mėl asz taw tą spintą nóriu dūt, ta mą senėi jau per wirszu ir noprósnai rùimà užimdamà tuszczià czon stó; asz taw dar ir geràs magaryczias dūsiu, o tai gali spintą wėsztis.“

Burs magaryczias iszsigėrės ir tą spintą ant sáwo wėzi-

mėlio užsiwelėjęs wažiáwo namó, bet kupežukas ir to tebebuwo. Kai jis galūtį isz mēsto iszwažiáwęs buwo, tai jis pradėjo su sawim kalbēt, o taip áiszkei, kad kupežuks spinto wislab galėjo girdēt. Alė jis tai tyczóms dárė ir sákė: „kad tū pústa bútu! szendėn asz wél nėkus padariaú; ta spintpalaikė wisáí jau sutrandėjusi, kol asz parwažiúsiu ir suirs, ką máno bóba má sakys? Skurà tik kókius kėturis dólerius bútu wertà búwusi, o ta spinta nei penkiú grásziú newertà.“ Taip bekalbėdams atwažiáwo ant tilto, po kuriúm szaúnei gilì úpė tekėjo, ir czon apsisótjės sákė: užiūt asz tą nėkam newertą spintą namón besiwežas, asz jė wėly í úpė ímėsiu; májė (te ima jė) welniaí, kad asz jau taip paikaí padariaú; skurà dabàr po welniú, te eit ir ta spintpalaikė, ir pradėjo jė isz wežimo laúkan braszkít. Kupežuks ik tol búwo tylėjęs; bet kaip jis numánė, kad burs jau spintą pagáwo isz wežimo rist, tai jis ilgiaús ne abėjójo, kad í úpė su spintą búšes ímestas. Dabàr jis suszúko: „nemėsk, nemėsk!“ Burs dėjos labáí iszsigandęs ir sákė: ak Dėwė manę apsaugók! kas cze dabàr, jau ar kókia nelabýstė cze widiú, ar kas? Tai kupežuks sákė: „asz, asz esù.“ „Na kas?“ „Kupežus isz mēsto; mēldžams nemėsk manę í úpė, bet iszlėisk manę ir nėkam nėko apė tai nesakýk, asz taw kėturis szimtus dóleriú dúsiu.“ Burs sákė: „asz tawim tik n'iszwėriju, turì má prisėkt.“ Kupežuks tai ir dárė, bile sáwo gýwastì iszlaikýtu. Ir Wyturýs nù tilto su kupežukù sugrižo í mēstą ir kupežuks jam užmokėjo, ką žadėjęs buwo.

Kai dabar burs namó parwažiáwo, tai jis pasiuntė sáwo sunėlì, kad nù pússzaltysziaus máčą parnėsztu, nės jis norėjo tus pinigùs paseikėt. Bet jis tùm tik norėjo klastàs prówyt ir tyczóms kelis trecokùs ir pusáuksinius í máčą ílipino, ir kaip waiks máčą pússzaltyszui nuneszė ir ans tus pinigùs macė rádo, kláusė jis waikà: „kagi táwo tėtátis seikėjo?“ Waiks sákė: „pinigùs.“ Pússzaltyszius besidýwydams sawý mislyj: isz kúrgi tas púspaikis palewėks tėk pinigú bútu gáwęs, juk netùr nei dūnòs, konė badù mirsztu, o dabàr pinigùs su macù seikės? Tai nėkaí, asz turiu pas jì nuėjt, kad patirczau, isz kur ir kaip jis tėk pinigú íjigęs.

Taip atėjės pússzaltyszius sákė: „alė sakýk má, mēls

kaimýne Wyturý, ar tai tèsà, kad tu taip daug pinigù turì? „Bèjè“, ans atsilèpè. „Na kur tu tus gawai?“ „Tai wàkar, kaip žinaì, buwaù su sàwo dwýlio skurà mèstè, o tai dabàr skùros taip geliù, kaip dar nèkadòs; asz gawaù kèturiš szim-tùš dòleriù.“ Pùsszaltyszius tai iszgirdès isz džaúgsmo wis pèstù szòko ir tà naujèną tù wisèms kaimýnams pràneszè ir uzmànè, kad wisì sàwo galwijùš pamùsztu o kas greicziàus skuràs ì mèstà pardùt nugabètu. Taip ir dárè wisì dar tà pàczè dèna, o ant rytòjaus, ar tu nemateì, eidý, wisì úkinin-kai to kèmo su skuròms ì mèstà. Kažemèkams mèstè didelì dýwai bùwo, kad isz wèno kèmo taip daug skurù atgabèno; alè dar didesnì dýwai bùwo, kai bèderint kòznas wis po tris, po kèturiš szimtùš ar dar daugiaùš už wèną skurà praszè. Tai kažemèkai isz pìrmo mislyjo, kad tai sztuka, alè kai isz tikròš tèsòš patýrè, kad bùrai kaitaip ir pigiaùš nepardùsè, tai jè jùš baìsei iszjùkè, o ýpaczei kai patýrè, kad jùš ans pùspaikis Wyturýš taip skaúdzei prigàwès bùwo.

Bùrai dabàr wisà tà klàstà isz tikro patýrè turèjo sàwo skuràs už pùlanczè prèkè purdùt ir labai supýkè wis spiaudydami namò waziùt. Isz pèrpykio jè dabàr susitarè ant rytòjaus sàwo kaimýną Wýturì uzmùsz. Alè Wyturýš tai numanýdams àntrà rýtà sàwo bobùtei sàkè: „ar tu žinaì ka, apsirèdýk tu szì ryt máno rúbais o asz tawàiseis, ir imk kùrwì ir eik ant skèdrýno kapòt, o asz milžkibirì ìmsiu o eisiu kàrwè milszt.“ Anè, kaip susitarè bùwo, ir atèjo o mislydami, buk Wyturýš málkas kapòjas, isz užpakalio pùszaltyszius su gerù kùcium prièjès tikt pòkszt, bòbai per gálwà; anà tikt dùlkt, ir parwirto ir bùwo negywà. Dabàr jè wisì džaúgès tà klastòriù nužudè ir èjo kòznas prè sàwo dárbo. Antrà dèn Wyturýš sàwo negywà bobùtè ì wežimà įsisodino ir jè taip dabòjo prirìsz, kad ji waziùjant sedèt galèjo kaip gywà, o jis ir dar turèjo labai graziù žèmkinezù obùlù, kad ir jau pawàsarìs bùwo, tù obùlù jis kurbùtì pridèjo ir lawònuì ì stèrbłè idèjo ir waziàwo ì mèstà. Bet kaip jis ant to tilto atwaziàwo, tai jis památè isz tòlo karètà atwaziùjant ir mislyjo, kad eze tikrai kòks bagòts pòns atwaziù; o ir bùwo labai bagòts grows. Tai jis ant tilto apsisòtòjo ir wadziàs prè gilènderio prirìszès po tilto paèjo.

Kai grows ant tilto atwažiáwo ir tus óbùlus památė, lėpė jis kùczėriui apsisót ir nũ tòs moterìszkės óbùlus nupìrkt. Kùczėrius prė wežimėlio priėjės sákė: „mùterėl, kági nóri už tus óbùlus?“ Jis antrą ir trėczą ir ketvirtą syk kláusė, alė bóba nėko neatsákė o kùczėrius ir ne įžiurėjo, kad ji negywà. Tai jis atėjo pas póną ir jam sákė, kad ta bóba wisai n'atsilėp. Tai grows pats atėjo ir jė kelis kartis kláusė, ką ji už sáwo óbùlus nórinti, bet nei jókį atsákymą negáudams supýko ir dáwė jei su kùmszczia į pakáuszi, kad ji ant gýmio pasirito. Dabàr Wyturýs atszókęs isz patiltės pagáwo szaukt: „pon, pon, dabàr máno pácę užmuszei!“ Grows apžiurėjės bóbą rádo, kad ji negywà ir tikrai mįslyjo, buk jis jė užmùszęs, ir labai iszsigándęs pradėjo búrà melst, kad jis tik tylėtu, ir jam daug pinigú dáwė.

Dabàr burs, szaúną krúwà pinigú susizėręs ir óbùlus grówui atdáwęs, wažiáwo linksmas namó, o grows taipjáu sáwo keliù wažiáwo. Burs parwažiáwęs wél sáwo súnų nùsiuntė pas pùsszaltyszių, kad pùsketwirtę jam parnėsztu, jis norėjo su ta pinigus paseikėt; o kai pùsketwirtę nunėszturėjo, tai Wyturýs wél kelis pusáuksinus widui įlipino ir kelis už lankú užkiszo. Tus pinigus pùsszaltyszius rádęs wél labai dýwyjos, isz kur dabàr Wyturýs taip daug pinigú bútu gáwęs, kad jau wisai į pùsketwirtę tur seikėt, ir n'iszkešdams wél atėjo pakláust. Bet kaimýns Wyturýs sákė: „žiurėk tiktaí, jus mįslyjot aną dèn manę užmùszę, o máno bóbą; tai asz jė wákar įsidėjės į wežimà nusiwežiau į mėstą paródyt o už tai gawaú tą daugybę pinigú, o lawóną wél parsíwežiau; jei nenóri wėryt, sztai, eik sze, kamaró dar tebgùl.“ Pùsszaltyszius wél neganà galėjo nusidýwyt. Dabàr jis sawý mįslyjo: toks czúdas pinigú už negýwà bóbą, tai bútu labai geraí. O jis nũ Wýturio atstójės greítai wisùs kaimýnus į pùlką suwadno ir jėms tą naujėną nũ kaimýno Wýturio pràneszė. Kaip jau dabàr daug apė tą dalýkà búwo sznekėjė, wisì isz wėno susitarė, kóznas ant ateisenczòs naktės tur sáwo pácę užmùszt o ant rytójaus su lawónu į mėstą wažiút. Taip ir nusidawė. Ant túrgaus jėms bestówint wėns ir kits atėjės kláusė, ką jė cze géro pardút turi, ir iszgirst, kad kóznas tur lawóną. Tas garsas tůjaús iszsiplátino

po wisą męstą ir weik didis trąnksmas rados, nės kóznas tą iszgstingą naujėna pamatýt norėjo. Szė su sáwo lawónais matýdami zmónes wis pulkais prė jù atėmant prasidžugo bemislydami, dabàr jau bus gers czėsas, dabàr jau laimėsim. Alė n'įlgai trūko, tai atėjo wisà policeijė ir tū, czupt, wisus lawónkupezus ir, marsz, su jeis į kalėjimą. Alė kai jė wisì gaspadórei bùwo, tai jūs po keliú dėnú wél iszlėido, kad kóznas parėjes sáwo namūs apdawádytu ir paskui kalėtu; o tam tārpe ir súdo szprūks bus gátaws, kaip ir kėk jėms reiks kentėti.

Dabàr tē wisì gaspadórei namó parkeliawę didei apsirustáwo, kad jė per wėlniszką klástą to nėkam newerto ir nelėmto Wýturio dabàr rasi ir sáwo gýwastį prapuldýt turėse, o jė susitarė, pirm iszejdami kalėt, Wýturi nuskandít. Jė dáwė kúrpiui sziksniņį záką pasiút, į tą jė Wýturi įkiszo ir nusineszė ant anó tilto, ir nū to tilto jė jį norėjo į ūpę įmėst. Bet kaip jė ant tilto nuėjo, sákė pùsszaltyszius: „wýrai, asz jums ką sakýsiu; kad ir Wyturýs mums taip daug àpmaudo ir negandós padaré, tai alė tik yr grėks, kad mes jį dabàr nuskandísim; todėl būtu geraí, kad eitum pirmà į bažnýczią ir nors „tėwe músù“ pasiskaitýtum o paskui jį nuskandítum, tai netėk grėko turėsim.“ Tam zódzui wisì pakluso, ir palikę Wýturi ant tilto záké begùlintį nuėjo į bažnýczią. Kai jė atstójo, kalbėjo Wyturýs wis isz wėn szius zódzùs: asz nemóku nei raszýt nei skaitýt o turiù szaltýszium pastót. Į tą tārpa ir atsiwárė awininks su kaimene awiù per tilta, tas iszgirdęs tókią kálbą sákė: „asz móku raszýt ir skaitýt.“ „Ak tai geraí,“ sákė Wyturýs, „broliaù, tai tik atriszk záką ir iszlėisk manę.“ Awininks greitai záką atriszto, Wýturi iszlėido ir tūjau pats į záką įsilindo, o Wyturýs záką užriszęs su awimis už kálno nusiwárė. Anė isz bažnýczós sugrýžę ir ten atsigrėkawę ėmė záką ir įmetė jį nū tilto į ūpę ir sákė: taip, dabàr garmaliük, tu newertėli! Tóki dárba atlikę dar stūpa brangwýno czepàt iszsigėrė ir paskui ėjo namó.

Alė sztai, jėms artì kėmo jau atėjus, jė pamatė Wýturi isz kito krászto su kaimene awiù parsiwárant; dabàr jė galėjo isz próto iszeit bepasipiktídami, alė ir besidýwydami, ir ėjo jam prėszaís zinót norėdami, kaip su jùm atsiėjo, ir susieję



klausė ji: „na Wyturý, jau tawę tik wélnias pristója, kad tu jau wél cze: sakýk mums, kaip su tawim dabàr nusidawė?“ Wyturýs jùkėsi kėk tik galėjo ir sákė: „jus wisì ésat didei paiki, kaip asz jums tánkei sakiaú; jus nórit manę nužudýt, o tai tùm jus mã daug géro dárot. Kad jus tikt zinótumbit, kėk cze wandený dar awiú yra, jus kóznas senėi bûtumbit po tókiaú kaímenę parsiwáre, o jei jus nenórit wéryt, tai eikszte rytó ryt pas úpę, asz jums paródysiu.“ Ant rytójaus wisì gatawì búwo anksti í páupi nueit; bet Wyturýs émes czėsa, nės jis tùm žyg émė ir awis draugė ant ganýklòs. Kai prė úpės nuėjo, lėpė Wyturýs sáwo kaimýnus í kitą pùsę úpės péreit, o jis sáwo wisà awiú kaímenę szėpus úpės ant krànto palėido ant ganýklòs, tai awiú szeszėlei í wándenì pùlė. Dabàr Wyturýs anėms sákė: „tai, ar mátot, kókios cze grázios áwys wandený?“ Anė mĩslyjo, kad tai tėsà, bet dar nei wėns n'iszdrĩso í úpę szokt. Tai sákė pùsszaltyszius: „asz wisur wis turiù pirmajì žingsnì žengt, tai asz ir cze eisiu, alė ir geriáusioses áwys tur máno but.“ Ir tai pasákes tik szlumszt, í wándenì, ir kaip burbulai wandėns jam grimstant í wandėns wirszú iszkilo, tai kiti ant krànto stowėdami sákė kits kitám: „dabók, dabók, kaip jis wis „bur, bur“ awis wadìn.“ Ir dabàr padúrmu už kits kitą nũ krànto í gėlmę szóka ir taip wisì nuskėndo, ir werausýbei daugiaús nereikėjo úkininkus to kėmo korawót. Bet Wyturýs paskui paweldėjo tą wisà kėmą ir pastójo bagóts wyrs.



## VII.

### Aesopische Fabeln,

übersetzt von Rhesa. Königsberg 1824.

#### Lápė ir wýnūgės.

Lápė wýnūgės iszsirpusės ir auksztai prė wýnmedžo kábanczias gódzei ragáuti norėjo. Togidėl auksztýn szóko, jeib kókią wýnkėkė nutwėrtu. Bet ilgą czėsą bedirbant nei wėnós negalėjo prisėkti. Potám szalin eidama, jeib sáw gėdą paslėptu, tārė: tos wýnūgės dar ne iszsirpusios yra.

#### Gaspadinė ir slúginės.

Gaspadinė sáwo būtą gerai priweizdinti daug slúginiū turėjo, kuriás kas rýtnetį jau ant gaidzú į dárbus prikėldawo. Bet joms ne patinkant, taip ankstí kėltis ir dárbus nusitwėrti, apsiėmė gaidį namiszki, kurs gaspadinę naktijė pabūdino, nužawinti. Bet tūmi nusidawė, kad szlužbà joms dar sunkėsnė pastójo. Nės gaspadinė dabàr gaidzú czėsą nežinanti slúginės jau naktės widurijė ant darbù prikėldawo.

#### Ozýs ir lápė.

Ozýs ir lápė abù betrókszdamu į szúlinį kópo, bet atsigėrusiu ne galėjo iszlįpti. Lápė kókią wálandą apsimislyjusi tārė: „žinau, kaip mūdu isz szúlinio gáliwa iszkópti; tu ant sáwo pastúrkojų pasistókis ir su ragais prėsz múrą stėngkis; taip asz ant táwo nugarós lengwaí isz szúlinio iszkópsiu, o potám ir tawę isztráuksiu.“ Oziui tas zódis labai patiko ir jis wislab dārė, ką lápė pālėpė. Alė szíta iszkópusi aplink szúlinį pradėjo szokinėti ir nėko ne rúpinos dēl ózio bedojė palikusio. Kaip ozýs jòs newėrnýbė pabárė, lápė atsákė: „mans prėteliau, jei táwo prótas taip didis būtu, kaip táwo barzdà, tu ne būtum' į szúlinį įkópęs pirm neng apmìslyjęs, kaip wēl iszkóptumbei.“

### Wàrlès ir jù karálius.

Wàrlès be jókiòs wyrausýbês dar bebúdamos dêwaitì Perkúnà mèldè, kad joms karáliù dũtu. Kaip jos nepaliówè szaúkti, Perkúns supýkæs didelì kélmà ì jù ézeraù ìmetè, kurs su didžù užimù nupùldams wàrlès taip iszgàndino, kad wisos ì wàndenì iszòko ir gilumè pasislèpè. Po kókiòs walandós nù sáwo iszgastès atsigáwusios isz dùgno iszlndo ir naujám sáwo karáliui prisiàrtino. Bet kaip tasai nesijùdino, wàrlès wisà baímè pamétusios ant jo nugarós užkopè ir jì iszjùkè. Potám matýdamos sáwo karáliù nei iszmánymo nei gywastès betùrint isz naujo Perkunóp' szaúkè, kad joms kità karáliù dũtu. Perkúns jù szaúksmo nusibódæs paskiaús joms gàndrà karálumi pastátè. Szìtas naujas waldónas aplink ézeraù waiksztinédams tũjaús sáwo asztrùmà paródyt norèjo ir tæk isz jù prarìjo, kæk jam patìko. Dèl tókio smarkùmo wàrlès wèl Perkunóp' szaúkè ir tà naujà karáliù apskùndè. Bet Perkúns jù szaúksmo ne daugiaús atbójo. Isz to czèso wàrlès dar skùndžas ir prèsz wàkaraù, kad gàndras palèkæs, isz ézero iszèjusios wis „koaks, koaks“ szaúkia, jeib wisám swètui sáwo àpmaudaù apsakýtu.

---

### Arklýs ir ásilas.

Arklýs ir ásilas abù taworùs nèszdamu podraùg keliáwo. Kaip kókià wálandaù paèjusiu búwo, ásilas pailsæs árklì didei mèldè, kad kókià tawórù dálì jam nuimtu ir násztaù palèngwìtu. Bet arklýs jo meldimà ne iszklaúsè. Ne ilgai potám ásilas perdidei pailsæs ir numúczitas ant wèszkelio parpùlè ir nugaíszè. Warýtojìs dabar wisà násztaù, kurè ásilas nészæs, ir prègtám dar skùrà nulupto ásilo ant jo nugarós uzdèjo. Tai arklýs sáwo likimà apraudódams tarè: ak man bédnám, kurs ne norèjau mážà násztaù ant sawæs imti, dabàr wisùs taworùs ir prègtám dar skùrà ásilo nèszti turiù!

---

### Arklýs ir élnis.

Arklýs per kámanas dar ne nuwaldýtas pas žmógu atèjo, élnì apskústi, kad jam zólè nù pèwù nuèdæs. Žmogùs

atsákė: „asz taw rods prówą darýsiu, jei tu wislab priimsi, ką asz taw sakaú.“ Arklýs tai pažadėjo. Tai žmogùs jam bálną ant nugarós ir žabóklę į bürną idėjo ir pats ant jo ussisėdęs élnį wýti pradėjo. Kaip élnis pailsės, žmogaus įgautas ir nužudýtas būwo, tai arklýs isz didžo džaúgsmo pažwengė. Bet žmogùs imanýdams, kėk naudós isz árklío apturėsęs, jį ne palėido, bet į sáwo stálda pàrwedė, kad jam dirwá ártu, žagrès ir ekėczas tráuktu.

### Waiks ir jo mótyna.

Waiks isz szúilės namūn pàreidams sáwo mótynai toblýczą pàrneszė, kurę kitám draúgui pawógęs būwo. Bet jo mótyna dėl to dáikto jam nei wėną zódį ne sákė. Kaip tas waiks užaugęs būwo, tai ir kitùs didėsnius dáiktus wógti pagáwo. Ne po ilgo czėso ant razbajýstės nutwértas, į prówą wėstas ir į smėrtį prasúdytas būwo. Jo mótyna jį palydėdama didei wėrkė. Bet sunùs búdei mēldė, kad jam pawėlytu, sáwo mótynai kóki zódį į aúsi sakýt. Kaip jo mótyna pasilenkė, sztai, sunùs jei wėną aúsi nukándo. Tai žmónės wisì supýkė jį pabarti pagáwo, kad ne tiktaí wógęs, bet ir dar prėsz sáwo mótyną susigrėszijęs. Bet jis atsákė: „ne dýwykitės dėl to, ką dabàr dariáu. Nės máno mótyna kaltà yrà wisú máno nusidėjimú. Kad jį manę pirną kárta, kaip toblýczą pawógtą jei pàrnesziau, būtu korawójusi, tai man dabàr ne reikėtu smėrtės korawónę kėsti.“

### Pùtpela ir jòs waikai.

Pùtpela sáwo lizdą tarp jawú be tūrinti ankstú iszlekė, jeib sáwo waikáms walgiùs jėszkótu. Kaip ant wákaro sugrįžo, waikai jei raudódami tárė: „ak moczútė, mes didzój' bedój' ésmė, nės gaspadórius szitù laukù szėndėn praėjo ir sawám súnui sákė: „czėsas yrà rugiùs piàuti; eik į kaimýnus ir pakwėsk jùs, kad rytój' į piútį ateitu.“ Pùtpela atsákė: „jei taipo yrà, tai mes dar czėso tūrim, nės kaimýnai ne taip greitì į dárba ateis.“ Sėkanczė dėną pùtpela wėl iszlekė, sáwo jaunėmsėms walgiùs jėszkóti. Jei ant wákaro pargrįzus

waikai wël raudódami tárè: „ak moczùtè, mes didésnèj' prégádoj' ésmè; nès gaspadórius szèndèn su sáwo sunumì praeídams ir rugiùs apzwałgýdams tárè: „máno kaimýnai szèndèn ne atèjo; bet jau didis czèsas yrà, rugiùs piáu. Tùjaús nueík pas máno gèntis ir pakwèsk jùs, kad rytój' i rùgpiutì ateítu.“ Cze pùtpela atsákè: „jei taipo yrà, tai dar czèso tùrim, nès gèntys ne taip greitì i dárba ateís.“ Tai senóji tréczà dèną iszlèkè, waikáms walgiùs jèszkóti. Kaip ant wákaro sugrižusi bùwo, jaunèji didei raudódami tárè: „ak moczùtè, mes didzáusoje bedojè ésmè; nès gaspadórius szèndèn praeídams sawám sùnui tárè: „máno gèntys manè szè dèną prastójo, taigi pasigatáwykis, mùdu paczù tą dárba atliksiwa; rytój' pirm sáulès tekèjimo kèlusu tus rugiùs per dèną nupiausiwa.“ Tai pùtpela atsákè: „dabàr czèsas palèkti; pasigatáwykit, mèli waikai, kad rytój' ant gaidzù szalin trauktumbim.“

Kas wis swetimù pagálbòs ant darbù láukia, tas prisi-  
gáuna, alè kas sáwo paczóms rànkomis dárbus nútwer, tas  
Dèwo zègnonè igáuna.

---

### Liútas ir wilks.

Liútas, žwèriù karálius, kúcžès dáwè iszszaúkti, kad  
prówà laikýsës. Tùjaús daug prówininkù atsirádo, kits kità  
apskústi. Kárwè pirmiaús súdo krásei prisiartinant sákè:  
„szoj' naktyjè, mèls karáliu, wagis máno wèrszì pàwogè ir  
sudráskè.“ Liuts apsižwalgè, bau tarp žwèriù koks lùdininks  
pasikèltu, kurs tai galètu aplùdyt. Wilks tùjaús pasikèlès  
tárè: „asz prè Dèwo ir wisù szwentùjù galù prisèkti, kad tą  
wèrszì ne pawogès; nès asz szè náktì sirgau ir nèko ne  
galèjau wálgyt.“ „Alè kas tawè apkáltino,“ liuts sákè, „kad  
tu apsiteisini, pirm neng apskústas esì?“ Jis tárè: „asz tiktaì  
piktà paskálbà nùg manès norèjau atkreipti.“ „Tylèk,“  
atsákè liútas, „tu tą wèrszì suplèszei; nès kas sawè ap-  
siteisina, kol dar ne apskústas yrà, taigi piktà jo sázinè jau  
prasúdyja.“ Taipò karálius wilkà i smèrtì prasúdyjo.

---

Senàsis ir jo sunùs.

Sens nekursai žmogùs į swétimus keliáuti ir swétą apžwalgýti noréjo. „Pasigatáwykis,“ taré jis sawám súnui, „rýta méta mûdu anksti iszkeliáusiwa.“ Têws ant ásilo ussisédo ir jo sunùs jį pèsts palydėjo. Kaip jûdu wálandą keliáwusiu búwo, žmónés praeidami taré: tas senàsis tikrai durnas yrà; jis pats ant ásilo sêd, o tas waikélis pèstas tur eiti. Têws tą zódį girdéjes nû ásilo nusisédo ir sáwo súnų uzsodino. Jémdwëm potám per kêmą keliáujant žmónés už duriú stowédami taré: tas senàsis tikras durnas yrà; jis wos ant kójû issilaikýtis gal, bet tam klápui ant ásilo jítii lèpia. Têws tą zódį girdéjes wél ant sáwo galwìjo ussisédo ir sawám súnui lèpè úzpakalyj' sèstis. Jémdwëm taip per kitą kêmą jûjant žmónés nusijûkdami taré: wei, túdu durnù raiteliu ásilui dar nùgara suláuzys; ar tinka, sáwo galwìjà taip múczyti? Têws tą kálbą girdéjes wél nusisédo ir kámanas nutwéres ásilą wédé. Tai kelì žmónés ant laúko jûdu dar daugiaús iszjûké sakýdami: túdu durnù pèstù eina, ar ne gal ant ásilo ussisésti? Têws jû kálbą girdéjes sawám súnui taré: „grìszkiwa namûn, nés jei toliaús keliáusiwa, žmónés mùmdwëm dar ásilą ant péczû uždés, jeib jį panèsztumbiwa.“



## VIII.

### Altes Testament.

#### 1. Jesus Sirach.

Wisà iszmintis yrà isz Pono Dėwo, ir yrà pas jì amžinai. Kas pirmà pamislyjo, kėk zėzdrù prė júriù, kėk szlakù lytujė ir kėk dėnù swėte búsent? Kas pirmà iszmatáwo, kaip áuksztas dangùs ir kaip platì zémė, ir kaip gilios júrios bútu? Kas kũczės Dėwà iszmokĩnes, ką jis turėtu sutwėrti? Nėsà jo iszmintis yr pirm wisù daiktù. Dėwo aukszczáusiojo zódis yra iszmintės wersmė, ir ámžinas prisákymas yra jòs szaltinis. Kas szeip galėtu žinóti, kókiu búdu iszmintis ir prótas gáunamas yrà? Wėns yrà aukszczáusasis, wisù daiktù sutwėrtojis, wisogaljs, didėi sylingas karálius ir labai prisi-  
bijótinas, kursai ant sáwo karáliszko sósto sėd, wáldasis Dėwas; tasai per sáwo szwėntaję dwasę yrà pranėszes, tas wislab pirmà pamislyjo, žinójo ir pamatáwo. Ir tą iszmintį iszlėjo ant wisù sáwo darbù ir ant kózno žmogaús pagál sáwo malónę, ir dũda tą tėms, kurė jì myl. Póno Dėwo báimė yrà garbė ir gýrius, dzaúgsmas ir gražùs wainikas. Dėwo báimė palinksmina szirdį ir dũda dzaúgsma bei links-  
mýbę amžinai. Dėwo prisibijanczam gerai bus paskuczáusoje bedojė, ir galiáusei zėgnonė pasidzaúgsis. Dėwà mylėti yrà gražiáusoji iszmintis; ir kursai ję isznáno, tas myl ję, nės jisai reg, kókius didzùs stebùklus jì dáranti. Póno Dėwo báimė yrà iszmintės pradža ir szirdės dũgne wėnintelei randamà prė tikinczújù ir wėnintelei gywėna tarp iszrinktújù moteriù ir jì wėnintelei randamà prė teisújù bei tikinczújù. Póno Dėwo báimė yrà tikróji Dėwo szlužmà; tóji apsaugój ir szirdį dáro nóbažną dũdama dzaúgsmo bei links-  
minójimo priwálo, bus jis pérzėgnotas. Dėwo bijóti yrà iszmintis bagótais dáranti ir wisà gėrà su sawim atgabėnanti. Jjì wisùs namùs pripildo dówanomis ir wisùs pászalius sáwo skárbu. Póno Dėwo báimė yrà iszmintės wainikas ir dũda

apsczei pakájū ir iszganyma. Pono Dėwo bijótis yrà iszmintės szaknis ir jòs szakos žaliūj amžinaí. Pono Dėwo báimė stàbdo grėka; nės kursai be báimės elgiasi, tas Dėwui ne įtinka, ir jo drašumas jį klupdýs; bet pakarnūsis láuk ezeso jį linksminanczojo. Nėsa kaczei jo nekaltýbė kókia wálandą spáudzama yrà, tai taczaú nobažněji jo iszmintį pagirs. Dėwo-nesibijanczanjam yrà Dėwo žódis baisýbė, nėsa jis yrà iszmintės skárbas jam paslėptas. Máno sunaú, jei tu nóri iszmintingas pastóti, tai iszmók prisakymus, tai Dėws taw iszmintį sutėks. Dabók, kad táwo Dėwo-báimė ne klastà bútu, ir ne szlúzyk jam su newėrnà szirdze. Ne jėszkók gýriaus prė žmoniū per klástą ir pasidabókis, ką tu kalbi, wėriji arbà weiki. Ir pats ne pasiáuksztinkis, kad tu ne pažémintas bútumbei ir gėdòs gautumbei, ir Pons Dėws táwo klastàs žinomas darýtu ir tawę apgėdintu wisėms žmonėms bemátant, dėl to, kadangi tu ne tikrojė báimėje Dėwui szlúžije ir táwo szirdis newėrnà búwo.

Mėli waikai, klausýkit manęs, sáwo tėwo, ir elgkitės taipo, kad jums gerai pasisektu. Nėsa Pons Dėws nor, kad tėwas nū waikú bútu garbėjė laikomas, ir ką mótyna waikáms lėpia, nor jis, kad tai iszpildyta bútu. Kursai sáwo tėwą garbėjė laiko, to grėkus Dėws ne korawós, ir kursai sáwo mótyną garbėjė laiko, tas sūrenka gėrą skárba. Sáwo tėwą garbėjė laikasis taipjaú džaúgsmo ant sáwo waikú suláuks, ir kadà jis mėldžasi, tai iszklaúsoms yrà. Garbėjė laikýk tėwą bei mótyną dárbu, žódžeis ir kantrumù, kad jū žėgnónė ant tawęs ateitu. Nėsa tėwo žėgnónė pàkur waikáms trobàs, bet mótynòs keikims jes árdò.

Mėls sunaú, wėlikis prastai pasiėlgtis, tai geriaús kaip wislab, ko swėtas geidáuja. Jū tu auksztėsnis esi, jū tu labiaús pasižémink, tai Pons Dėws taw malonūs bus. Nėsa Pons Dėws yrà aukszczaúsis ir taczaú didžius dáiktus dáro per pasižėminanczus. Ne geidáuk didesniū pastóti, ir ne apsiimk daugiaús isztesėti, kaip tėk tu nujėgsi. Bet ką Dėwas taw palėpęs yra, tai apsiimkis wisadós pildyti; nėsa tai nėką taw ne máczyj', kad tu to graibaí, kas taw ne paleptà yr. Ir kas taw ne prirúp, cze nesikiszkis; nėsa taw be to daugiaús palėptà, ne kaip tu gali isztesėti. Toks pasi-



tikėjims daug suviliójo, ir jù labai didis apsièmims jùs ant àpjùko pastátè. Nèsà kursai rods prègádą myl, tas tojè pràpùl; ir žmógui daug apsiimanczam ne nusidùst geraí.

Bèdnas, waringas dáikts yrà apè wisù žmonù àmžì nù mótynòs užgimdymo iki jè ì zémę yrà paláidojami, kurì mùsù wisù mótyna; cze wèni yrà rùpesczei, báimè, laukìms ir paskiaús smèrtis, taip prè to, kurs didój garbèj yrà, kaip ir prè prasczáusiojo ant zémès, taip prè to, kurs szilkaís wilk ir wainikà nesziój, kaip prè to, kurs prastù rubù apsiwilkes. Cze wis pápykis, pagèžims, àpmaudas, nepakájus ir smèrtès bèdà, pawydèjims bei barnis. O kad kas naktyjè sáwo pátale ilsètisi ir mægóti nor, tai jam tuleriópos mislys ant szirdès sukas; kaczei jis mázumà ilsis, tai taczaú nèks isz to, nèsà jis iszsigast sapnè, buk jis mátas neprètelius atèinan-czus; ir kad jis pabùnda ir numáno pakájuje èsas, tai jam yrà lyg nei tam, kurs isz mùszio iszbèges bútu ir labai dzaúgiasi, báimè nèkus búwus. Toktaí nusidùd wisám kúnui, taip žmonèms, kaip galwijams, bet Dèwo nesibijantèmsèms septýnis kartùs daugiaús. Razbájus, kraújo pralèjims, waidas, kárdas, bèdà, bádas, pràpultis ir slogà; toktaí wislab dawádyta prèsz Dèwo nesibijanczùsus, nès ir grèktwanis jù dèl užtwinti turéjo. Wislab, kas isz zémès yrà, tur wèl ì zémę pawirsti, kaip wisì wándens wèl ì júres sutéka.

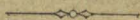
## 2. Psalmen.

23. Pons Dèws yr máno ganýtojis, asz nèko ne pristóksiu. Jis gáno manę ant žaliújanczòs lankòs ir wéda manę prè szwèzio wandens. Jis atgaiwina máno dúszia, jis wéda manę tikrù keliù dèl sáwo wárdo. Ir nórint asz wáikszechoczau tamsiój daubój, nesibijaus neijokiòs iszkádòs, nèsà tu su manim esi, táwo lazda bei rámtis linksmina manę. Tu pagatáwiji po máno akiú stálà prèsz máno neprètelius, tu móstiji máno gálwà alèjumi ir pripili man sklidinai. Gerýbè ir mèlaszirdingýstè sèks manę per wisà máno àmžì, ir pasiliksiau namùsè Póno Dèwo wisadòs.

46. Dèwas yrà mùsù nusitikèjimu ir stiprybe, pagálba didzòsè bedosè, kuriòs mums tikosi. Todèl nesibijom, kaczeig swètis prapùltu, ir kalnai widù jùriù nugrimstu, kaczeig júres

úsztu ir nù jù susijùdinimo kalnai sugriútu. Taczaú Dėwo mėstas labai gražei iszsilaikýs su sáwo wersmélėmis, kur szwentėji namai yrà aukszczaúσιοjo. Dėwas yrà jamė widúi, todėl jisai iszsilaikýs; Dėwas gėlbt jį anksti. Pagónai tur nusimintis ir karalýstės pult; zémė tur sugaiszti jam begriáu-jant. Pons Dėws Zėbaot yrà su mumis, Dėwas Jokúbo yrà músù apgintoju. Szen eikit ir žwalgýkit Póno Dėwo dárbus, kursai ant zémės tókius iszpústijimus padáro, kursai nurámdo karùs po wisà swėtà, kursai kilpiniùs suláužo, ragólines sudaúžo ir wežimùs ugnimì sudégina. Tylėkit ir numanýkit, kad asz esmì Dėwas. Asz saw gárbę padarýsiu tarp pagónù, asz padarýsiu saw gárbę ant zémės. Pons Dėws Zėbaot yrà su mumis, Dėwas Jokúbo yrà mums apgintoju. Sėla.

145. Didei pagárbsiu tawę, mans Dėwė, tu karáliau, ir táwo wàrdà gárbsiu wisadós ir amžinaí. Waikú waikai gárbs táwo dárbus ir sakýs apė táwo macnýbę. Asz kalbėsiu apė táwo didei grážėję szlówę ir apė táwo stebuklùs, kad žmónės kalbėtu apė didžišius táwo dárbus ir pasakýtu táwo szlówę, kad girtu táwo dideję gerýbę ir táwo teisýbę gárbintu. Malonùs ir susimilstas yrà Pons Dėws, lėngwas ir didžo susimilimo. Dėws wisėms yrà géras ir susimilsta ant wisù sáwo darbù. Taw tur dėkawoti, Póne Dėwė, wisì táwo darbaí, ir táwo szwentėji tawę liaupsinti ir gárbę táwo karalýstės girti ir apė táwo máci sakýti, kad žinomà bútu žmoniù waikáms táwo macis ir czestningoji szlowė táwo karalýstės. Táwo karalýstė yrà amžinà karalýstė ir táwo ponýstė pasilėkt wisadós ir amžinaí. Pons Dėws iszlaiko wisùs pùlanczus ir àttesia wisùs didžiausiamė wargė ésančius. Wisù akys láuk tawęs ir tu dūdi jėms jù penùkszlà tikrù czėsù; tu átweri sáwo ránkà ir pasótini wisùs gýwus sù pasimėgimu. Pons Dėws yra teisùs wisùsė sáwo keliùsė ir szwėntas wisùsė sáwo darbùsė. Pons Dėws yrà artì wisėms jį mēldžantėmsėms, wisėms, kurė jį wėrnaí mēldžasi. Jis dáro, ką Dėwo prisi-bijantėji nor, ir iszklaúso jù szaúksmà ir gėlbtì jėms. Pons Dėws apsaugój wisùs jį mýlinczùsius ir iszpústys wisùs pik-tùsius. Máno burnà tūr gárbinti Pónà Dėwà, ir wisas kúnas liaupsinti jo szwėntàjį wàrdà wisadós ir amžinaí.



## IX. Neues Testament.

### 1. Bergpredigt.

Matth. 5. Pónas Jézus památēs žmónes užėjo ant kálno ir sėdosi, ir atėjo pas jį jo mokítinei. Ir jis atwėres sáwo būrną məkino jūs sakýdams: iszganytingi, kurė wārgsta dwásėje, nės jū dangaús karalýstė. Iszganytingi, kurė smú-tijas, nės jė bus palinksminti. Iszganytingi lengwaszir-dingėji, nės jė zėmę gaus į dalykūs. Iszganytingi, kurė alksta ir trókszta teisýbės, nės jė bus pasótinti. Iszgany-tingi mēlaszirdingėji, nės jė gaus mēlaszirdingýstę. Iszgany-tingi czystós szirdės ėsantėji, nės jė Dėwą regės. Iszgany-tingi pakajingėji, nės jė wadnami bus Dėwo waikais. Isz-ganytingi pėrsekinėjimą kėncziantėji dēl teisýbės, nės jū dangaús karalýstė. Iszganytingi ėstė, kad žmónės jūs isz-gėdin ir pėrsekinėj dēl manęs ir apskėlb jūs melūdami. Džaúgkitės ir linksmì būkite, nės pilnai jums bus dangùj atpildyta; nės jė taip pėrsekinėjo prarakus pirm júsù bū-wusius.

Jus ėste zėmės druskà; jėigi druskà surumą sáwo pà-meta, kùmì súdysim? jì nėkam daugiaus ne tinka, kaip tikt iszmėsti ir dūti žmonėms sumindzoti. Jus ėste swėto szwė-sýbė. Mėstas gulįs ant kálno negál but paslėptas. Žwákė uždegtà ne pastátoma po ketwirezù, bet ant liktóriaus, tai wisėms namùsė ėsantėms szwėcza. Taip te szwėcza szwėsýbė júsù po žmoniù akiù, kad regėtu júsù gerūs dārbus ir gārbintu júsù tėwą dangùj ėsantį. Ne mīsykit, manę atėjusį zokaną arba prarakus iszardýti, ne atėjaù iszardýti, bet isz-pildyt. Nėsà isz tėsós sakaù jums: ikì dangūs ir zėmė su-gāisz, ne sugāisz nei mažiáusasis rasztėlis, arbà nei joks brukszmėlis zokáno, ikì wīslab iszspildys. Taigi kursai ārdo wėną sziù mažiáusiujù prisákymù, ir taip mokìn žmónes, mažiáusu bus wadnamas dangaús karalýstėje. Nės asz sakaù

jums: jei ne bus teisybė jūsų gerėsnė, kaip raszte-mokytujū ir Parizėuszū, tai ne įeisite į dangaus karalystę.

Kad mēldēs, ne buk kaip weidmainėi, kurē myl mēlstisi szuilēse ir ant kampū ūlyczū stowēdami, kad žmoniū būtu rėgimi; isz tēsos sakaū jums, jē atsiēmē sāwo ālgā. Bet tu, kad mēldēs, eik į sāwo kamarėlę ir užraknēs duris mēlskis sāwo tėwo slaptojē, ir tāwo tėwas mātās pāsłeptūsus dāiktus atlygīs taw regimai. Ir jus besimēlsdami ne tūrit daug sznekėti, kaip pagónai, nēs jē mislyjas dėl sāwo daugkalbėjimo būsę iszklausyti. Taigi jēms ne tūrit prilýgti; júsū tėwas žino, ko priwálotė, dar jums jo ne mēldžant. Todėl taipo mēlskitēs: Tėwe mūsū, kurs esì dangujē, buk szwēnczamas tāwo wārdas; atėik tāwo karalystē; buk tawo wālė, kaip dangujē, taip ir ant zémēs; dūną mūsū dēniską dūk mums ir szę dēną; ir atlėisk mums mūsū kaltēs, kaip ir mes atlėidžam sāwo kaltėms; ne wesk mus į pagūndymą, bet gėlbėk mus nū pikto, nēsà tāwo yrà karalystē ir macis ir garbė iki ámžiū. Amen. Nēs jei žmonėms atlėisite jū nusidėjimus, tai atlėis ir jums júsū tėwas dangujēs; bet jei žmonėms n'atlėisite jū nusidėjimus, tai ir jums júsū tėwas n'atlėis júsū nusidėjimus.

Nė rinkitēs saw skarbū ant zémēs, kuriūs kàndys ir rúdys suēst, ir kuriū wāgys kása ir wāgia; bet rinkitēs saw skarbū danguj, kuriūs nei kàndys nei rúdys ne suēst, ir kuriū wāgys ne kása ir ne wāgia; nēs kur júsū skārbas, cze ir júsū szirdis. Akis yrà tāwo kúno szwēsýbė; jei tāwo akis gerà, wisas tāwo kúnas bus szwēsūs; bet jei tāwo akis piktà, tāwo wisas kúnas bus tamsūs. Taigi jei tawijē ēsan-tiji szwēsýbė yrà tamsýbė, kaip didėgi bus patì tamsýbė?

Nėks negál dwēm pónam szlúzyti, ar jis wėną ne kēs, ir kitą mylēs, ar prē wėno laikýsis ir kitą panėkis; ne gálit Dėwui szlúzyt ir mamónui. Todėl sakaū jums: nesirúpinkitēs apė sāwo gýwastį, ką wālgysit arbà ką gėrsite, nei apė sāwo kúną, kúmi wilkēsit; ar ne gýwastis brangėsnis yrà už wālgì? ir kúnas už rubūs? Žiurėkit į paukszczūs po dangum, jē ne sėja, nei piáuja, nei suwálo į skunēs, o tikt júsū tėwas dangujēs jūs pėn; ārgi jus n'ēste daug geresnì už jūs? Kursai isz júsū gal prē sāwo stomėns pridėt mástą, nórint

didei rūpintus? O apė apdangalą ko rūpinatės? žiurėkit į lėlijas aut laūko, kaipo jos aūga, jos ne dirba, nei wėrpiea. Asz sakaū jums, kad nei Salomónas wisój sáwo szlowėj ne būwo taip aprėdýtas, kaip tū wėnà. Taigi jei Dėwas žolė ant laūko, szę dėnà ėsanczė ir rytój imėtamą į pėczų, taip aprėdo, argi ne labiaūs jums tai darýtu, jus máztikėji? Todėl nesirūpinkitės sakýdami: ką walgysim, arbà ką gėrsim, arbà kũmì wilkėsim? to wisò jėszko pagónai; nės tėwas júsù dāngujėsis žino, jūs to wisò priwálant. Bet jėszkókíte pirmiaūs Dėwo karalýstės ir jo teisýbės, tai wisì szė daiktaì jums pripùls. Dėlgi to nesirūpinkit apė rýtiskaję dėnà; nės rýtiszkoji dėnà už sáwo reikalus rūpìsis. Pakànka kėkwėnai dėnai sáwo wārgą túrint.

Ne sudykit, kad ne būtumbit sudyti. Nės kókiu sudù jus sudydit, tókiu sudyti búsit, ir kókiu saikù jus sėikiate, tókiu jums bus atseikėta. Bet kodėl matai krislą sáwo brólio akyjė, o ne pamatai rástą sáwo patės akyjė? Arbà kaip drėsi sakýti sáwo bróliui: paláuk, iszĩmsiu krislą isz táwo akės, ir sztai, rástas táwo akyjė kýszo. Tu waidmainý, isztráuk pirmà rástą isz sáwo akės ir potám dabók, kaip krislą iszĩmtumbei isz akės sáwo brólio.

Praszýkit, tai bus jums dũta; jėszkókit, tai rāsit, tuzgėnkít, tai bus jums atwertà. Nėsà kas prászo, tas gáuna, ir kas jėszko, tas rānda, ir kas tuzgėna, tam atweriamà. Kursai žmogùs tarp júsù yrà, jei jo sunùs jì praszýtu dũnòs, kursai jam sulytu ákmenì? arbà jei jì praszýtu zuwės, kursai jam sulytu zálti? Taigi, jei jus nelabi būdami taczaū gálite sáwo waikáms gerú downú dũti, kėk daugiaūs júsù tėwas dāngiszkasís gėro dūs tėms, kurė jì mēldža? Todėl wislab, ką nórite, kad žmónės jums darýtu, tai darýkit ir jėms; tai zokánas, tai prarakai. Įeikite pro anksztũsius wartùs, nėsà wartai erdwì ir kėlias platùs į prapũilmą nũwedąs, ir daug yrà ant to wáikszczojanczujù; ir wartai anksztù ir kėlias saúras į gywátą wėdąs, ir maž yrà tą atrāndanczujù.

Saugókítės nũg netikrú prarakù awiù rúbuse pas jùs atėinanczù, bet widuj jė yrà dráską wilkaì. Isz jù waisiù jùs pažinkit. Bau gali skint wýnũgiù nũ erszkėczù? arbà

pýgtũ nũ usniũ? Taiþo kėkwėns gėras mėdis gerũ waisiũ nėsza, bet negėrs mėdis negerũ waisiũ nėsza; gers mėdis negal negerũ waisiũ nėszi. Kóznas mėdis nenėszaþ gerũ waisiũ nukėrtams ir i ūgni iþmetams. Todėl isz jũ waisiũ jũs iszpaþinkit. Ne wisì man sákantėji: „Wėszpatė, Wėszpatė“, iėis i dangauš karalýstę, bet tē, kurė walę dáro tēwo máno dangũj ėsanczojo. Daug sakýs man anój dėnój: Wėszpatė, Wėszpatė, ar mes ne táwo wàrdan prarakáwom? ar ne táwo wàrdan wėlnius iszwárem? ar ne táwo wàrdan daug stebùklũ dárėm? Tada jėms iszsipazýsiu: asz dar júsũ nekadós ne paþinaũ, atstókit nũ manęs wisì jus piktadėjai. Todėl kėkwėnà girdinti i dáranti tũs máno žodzũs prilýginu iszmingam wýrui sáwo bũtą ant ūlós budawójanczam. O kaip didei nuljus twánas užėjo ir wėjai púsdami ant to bũto daužėsi, taczaũ jis ne pargriũwo, nėsà bũwo ant ūlós gruntauwótas. Ir kas tũs máno žodzũs gird ir jũ ne dáro, tas lýgus paikám wýrui budawójanczam sáwo bũtą ant smiltės; o kaip didei nuljus twánas užėjo ir wėjai púsdami ant to bũto daužėsi, jis sugriũwo, ir jo pargruwìms bũwo didis. Kas ausiũ tur, tas te klaũso.

## 2. Briefe des Apostel Paulus.

Ròm. 1, 16 ff. Asz nesigėdžũs ewangėliòs apė Kristũ; nėsà ta yrà Dėwo macis iszgánanti wisũs jei iþtikinczus, pirmiaũs Žydũs, ógi taipjaũ ir Grykũs, kadangi toj aprėiszkiamà yrà teisýbė po Dėwo akiũ tinkanti, ateimanti isz tikėjimo i tikėjimà, kaipo ir parasýta yrà: „teisũsis isz sáwo tikėjimo gýwas bus.“ Nės Dėwo kėrsztas isz dangauš iszrėiszkiamas yrà ant wisós bedėwýstės ir neteisýbės žmoniũ, tėsà neteisýbėje užlaikanczũ. Nės kad žinoma, Dėwà ėsanti, jėms yrà aprėiksza, nės Dėwas jėms tai aprėiszkė tũm, kad Dėwo neregimóji butýbė, tai yrà jo ánzinoji macis ir dėwýstė, regimà yrà, jei tai numanai ant darbũ, bũtent ant swėto sutwėrimo, szitaipo, kad jė nėkaip negal atsikalbėti. Kadangi jė zinódami, Dėwà ėsanti, ji ne gárbino kaipo Dėwà, nei dėkawojo, bet pastójo sáwo dúmose nėkingi, ir jũ n'iszmánantiji szirdis yrà aptėmusi; tikėdamėsi iszmingi ėsà

jė durnais pastójo, ir pėrkreipė gėrbę nesmertėlnojo Dėwo į ábrožą smertėlnojo žmogaús ir paúkszczų ir keturkójų ir slėnkanczų gýwolių. Todėl ir Dėwas jús pàdawė į jų szirdės géidulius, į neczystýbę, apdėrkti sáwo paczų kúnus sawijė, kurė pėrkreipė Dėwo tėsą į mélą, gėrbindami bei szlúzdami sutwėrimui daugiaús, ne kaip sutwerėjui, kurs yrà paszlówintas ant ámzių. Amen.

Rómer 3, 21 ff. Bet dabàr be zokáno prisidėjimo teisybė po Dėwo akių tinkanti yrà aprėiksza ir iszliudyta per zokaną ir pràrakus. Bet asz sakaú apė tókia teisybę po Dėwo akių, kurì atėit per tikėjimà į Jėzu Krístų wisėms ir ant wisú, kurė tik. Nės ne yrà czónai nei jókio skirtumo; jė wisì yrà grėkininkai ir gėrbės stokója, kuriós jėms réiktu turėti prė Dėwo; ir dowanai téisus pastója isz jo malónės per atpirkìma per Jėzų Krístų nusidáwusį, kurį Dėwas pastátė malónės krasė per tikėjimà jo kraujė, jeib jis teisybę po Dėwo akių tinkanczę pasúlytu tamė, kad jis atlėidž grėką iksziólei pasilikusį po Dėwo kantrumù. Tógidėl mes dabàr tikimės, žmógų téisų pastójanti be zokáno darbù per tikėjimà.

Róm. 5. Taigi téisus pastóję per tikėjimà pakáju tūrime su Dėwù per sáwo Póna Jėzų Krístų, per kuri mes ir priėjimà tūrime tikėjime prė szitós malónės, kuriojė mes stówime, ir giriamės nusitikėjimu ateisenczós szlowės, kurė Dėwas dūs. Alė ne tikt tai, bet mes giriamės ir wargais zinódami, wargą kantruma dáranti; bet kantrumas dáro patyrìma, ir patyrìmas dáro lúkestį, bet lúkestis ne dúst į gėdą pawirsti, nės Dėwo méilė iszlėta yrà į músù szirdį per szwėntaję dwásę mums dūtaję. Nės ir Kristus, mums dar silpnėms be ėsant pagàl czėsą, už mus Dėwo nesibijanczúsus mìrė. Tùmì iszkelia Dėwas sáwo méilę prės mus, kad Kristus už mus numìręs dar mums grėsznėms b'ėsant. Taigi mes jù daugiaús per jį búsime iszlaikýti nù kėrszto búdami per jo kraujà téisus pastóję. Nės jei mes sudérinti ėsme Dėwui per jo sunaús smertį dar neprėtelei búdami, toli daugiaús iszganýti búsìm per jo gýwastį jau dabàr búdami sudérinti.

Róm. 11, 33 ff. Ak kokià gilýbė bagotýstės, abėjù, kaip iszmintės, taip ir iszpažinìmo Dėwo! kaip wisai neisz-

mánomi yrà jo súdai ir nepertyrinėjami jo keliai! Nės kas iszpažino Wėszpatės dūmà, arbà kas jo ródininkas būwo? arbà kas jam ką pirmà dāwė, kad jam wėl būtu atlyginta? Nės nū jo ir per jį ir jamė yrà wisì daiktaì. Jam t'ėšė garbė ant àmžiu. Amen.

1. Cor. 13. Jei asz žmoniū ir angelū lėžūwjeis kalbėczau o mēilės ne turėczau, tai būczau wárias úzias arbà kànkalas skàmbas. Ir jei galėczau prarakáuti ir žinóczaу wisàs paslėptinės ir wisà iszpažinimà, ir turėczau wisà tikėjimà, taìpo kad ir kálnus pėrkelczau, ir mēilės ne turėczau, tai nėks būczau. Ir jei wisà sáwo túrtà ubagàms iszdalýczau ir dūczau sáwo kúnà dėgint, ir mēilės ne turėczau, tai nėko man ne máczytu. Mēilė yrà lengwà ir meilinga; mēilė ne papyksta, mēilė ne ėsti sawwálninkė, ne pasipuczia, ne dārkos, ne jėszko, kas jòs yrà, ne isipýkįdin, ne jėszko iszkádòs. Ji nesidžaugia neteisybė, bet džaúgiasi tėsà; ji wislab pakėncza, wislab tik, wisò lúkur, wislab pàkel. Mēilė nėkadòs nesiliáuja, nórint prarakáwimai pasiliáu ir lėžūwjei pasiliáu ir iszpažinimas pasiliáu. Nės mūsù žinójims yrà isz dalės ir mūsù prarakáwims yrà isz dalės, bet kad ateįs, kas tobulà yrà, tadà tai pasiliáu, kas isz dalės yrà. Kúdikiu búdams kalbėjau kaip kúdikis ir kaip kúdikis iszmaniaú ir dumójau kaip kúdikis. Bet kaip jau wýru pastójau, àtmezczau kúdikiū búdà. Mes dabàr rėgime per zėrkolą tamsiamė žódijė, bet tadà nū wėido ikì wėido; dabàr asz iszpažýstu isz dalės, bet tadà iszpažýsiu, kaip ir asz iszpažýntas esmì. Bet dabàr pasilėkt tikėjimas, lúkestis, mēilė, tē trys; bet mēilė jū yrà didžáusioji.



## Druckfehler.

- Seite 1 V. 15 lies su statt zu.
- „ 2 „ 49 „ naujùs statt nanjùs.
- „ 2 „ 51 „ naujinteliû statt naujinteliû.
- „ 8 „ 57 „ rankà statt ranka.
- „ 12 „ 528 „ kiaúliszkai statt kiaúliszkai.
- „ 15 „ 653 „ beržini statt beržini.
- „ 15 „ 656 „ bùrnas statt bùrnás.
- „ 15 „ 660 „ wişa statt wiş.
- „ 15 „ 666 „ pradėjo statt pradėjo.
- „ 16 „ 710 „ wélydams statt wélydams.
- „ 20 „ 160 „ krikszczóniszkai statt krikszczóniskai.
- „ 28 „ 179 „ glupùs statt glupùs.
- „ 29 „ 283 „ prasiskilti statt prasiskilti.
- „ 30 „ 620 Komma hinter Déwo zu streichen.
- „ 30 „ 621 lies sziluma statt sziluma.
- „ 30 „ 635 „ nëkingi statt nëkingi.
- „ 31 „ 674 setze Punkt hinter galési.
- „ 34 Zeile 1 lies nuléisk statt nuléisk.
- „ 36 „ 1 setze Komma hinter du.
- „ 36 „ 12 lies isz mažens statt is mažens.
- „ 38 „ 15 „ žmogùs statt žmogù.
- „ 42 „ 1 „ prisiglaúdzà statt prisiglaúdzà.
- „ 56 „ 25 „ tą statt tà.
- „ 62 „ 5 „ bùwo statt bùwo.
- „ 62 „ 4 von unten lies žiupsnéli statt žiupneli.
- „ 62 „ 14 „ „ „ gėrimù statt gėrimù.
- „ 62 „ 8 „ „ „ iszgėlbeses statt iszgėlbeses.
- „ 67 „ 7 „ oben „ gėrimù statt gėrimù.
- „ 67 „ 1 „ unten „ rasi statt rasi.
- „ 68 „ 16 lies sugaiszes statt sugaiszes.
- „ 75 „ 3 „ magaryczias statt magaryczias.